

Beteiligungsbericht 2018

Jahresabschlüsse
2017

Vorlage Nr. 23/2019

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäßle 1

72070 Tübingen

Tel.: 07071 204-1710

Fax: 07071 204-41555

E-Mail: maria.teufel@tuebingen.de

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Übersichten	3
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen	3
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2017	6
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2016/2017	7
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung	9
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung	10
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung	11
Unmittelbare Beteiligungen	12
Stadtwerke Tübingen GmbH - swt	13
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT	34
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT	45
Tübinger Zimmertheater GmbH	56
Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG	66
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	79
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH	89
BioRegio STERN Management GmbH	99
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	108
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	118
ekz.bibliotheksservice GmbH	122
Mittelbare Beteiligungen	127
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	128
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	133
Ecowerk GmbH	137
Ecowerk Verwaltungs GmbH	145
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	148
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH	152
Solarwerke Tübingen GmbH	154
Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KG	157
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	159
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	162
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	164
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	166
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	168
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	170
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	173
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	177
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	181
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	184
Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH	187
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	190
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH	194
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	197
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	201
SP Nadrensee GmbH & Co. KG	205
Eigenbetriebe	209
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST	210
Tübinger Musikschule - TMS	222
Anhang	232
Sonstige Beteiligungen	232
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	235
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	237
Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	241
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	243

Vorwort Beteiligungsbericht 2018

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Beteiligungsbericht 2018 verdeutlicht wieder einmal, dass die Beteiligungsunternehmen der Universitätsstadt Tübingen einen großen Anteil der öffentlichen Aufgaben übernehmen. Außerdem leisten sie wertvolle Beiträge im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Universitätsstadt Tübingen ist im Jahr 2017 an elf Unternehmen in Privatrechtsform unmittelbar und an vierundzwanzig Unternehmen mittelbar beteiligt. Die kommunalen Servicebetriebe und die Musikschule Tübingen führt die Stadt als Eigenbetrieb.

Der Beteiligungsbericht liefert Ihnen sowohl eine Gesamtübersicht aller wichtigen Daten als auch ausführliche Beschreibungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Er basiert auf den Unternehmensdaten der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 und informiert Sie über die vergangenen, aktuellen und künftigen Geschäftsverläufe der städtischen Beteiligungsgesellschaften. Diese stellen eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage dar – sowohl für die Politik, Wirtschaft und Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen.

Die Universitätsstadt Tübingen und ihre Beteiligungen befinden sich in einer stetigen Weiterentwicklung. Um nur einige Beispiele zu nennen:

Die GWG hat im Jahr 2017 einen Strategiewechsel angekündigt. Bisher lag der Schwerpunkt auf der energetischen Modernisierung der Wohnungsbestände – basierend auf einem Modernisierungsprogramm aus dem Jahr 2008. Dieses Ziel ist nahezu vollumfänglich erreicht, der Großteil der noch nicht modernisierten Gebäude wird durch Neubauten ersetzt. Mit diesen Neubauten verfolgt die GWG bereits die neue Strategie: In den nächsten zehn Jahren soll die Zahl der GWG-Wohnungen auf 2.500 Einheiten ansteigen. Bisher sind es 2.162 Einheiten. Ziel dabei ist, den Abbruch und Neubau künftig mit einer besseren Ausnutzung der Grundstücke zu kombinieren.

Auch bei der Altenhilfe Tübingen standen einige Veränderungen an. So wurde zu Beginn des Jahres 2017 mit den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Servicehaus Bürgerheim begonnen, um vornehmlich den Vorschriften der Landesheimverordnung und neuen Brandschutzrichtlinien gerecht zu werden. Neben einem zweiten Treppenhaus wurden auch zwei Aufenthaltsräume zu Bewohnerzimmern umgestaltet und weitere Brandabschnitte im Gebäude eingebaut. Weiterhin wurde ein neues Farbkonzept in beiden stationären Bereichen eingeführt. Diese Baumaßnahmen wurden im Frühjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Die Technologieförderung Reutlingen Tübingen hat im Geschäftsjahr 2017 ihre Tätigkeiten auf zwei Projekte besonders fokussiert: Zum einen wurden Übergabemodalitäten des Biotechnologiezentrums Paul-Ehrlich-Straße an den Eigentümer TTR GmbH zum 31.01.2018 abgeschlossen. Zum anderen konnte der Bau und die Ausstattung des Förderprojekts Forschungscampus in der Reutlinger Aspenhaustraße nahezu fertig gestellt und die ersten Räume Anfang 2018 bezogen werden.

Die erfolgreiche Arbeit, die im vergangenen Jahr erzielt werden konnte, wäre ohne die Tatkraft und ohne die Expertise der Beteiligten nicht möglich gewesen. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Aufsichtsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen.



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2017)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Kaufmännische Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic
Technische Betriebsleitung: Hr. Füger



Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 40.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Dr. Kötzle
Hr. Kannenberg



Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungs-gesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Krauße



Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
81,19 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath



Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg



Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Herr Scheinhardt
Hr. Walz



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,11 %
SK: 52.850 €
GF: Hr. Dr. Epp



ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer



Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.

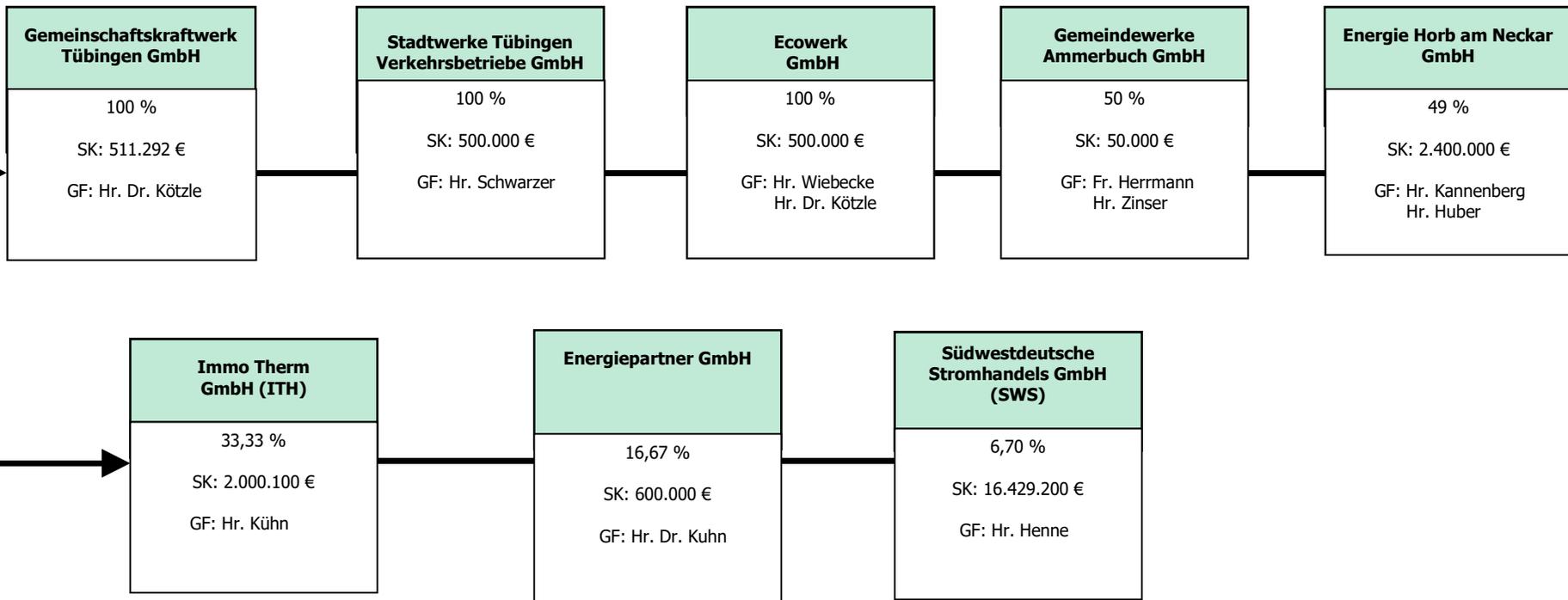
- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2017)

Stadtwerke Tübingen GmbH



Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungs mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG

- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe
- Dettenhäuser Wärme eG
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG

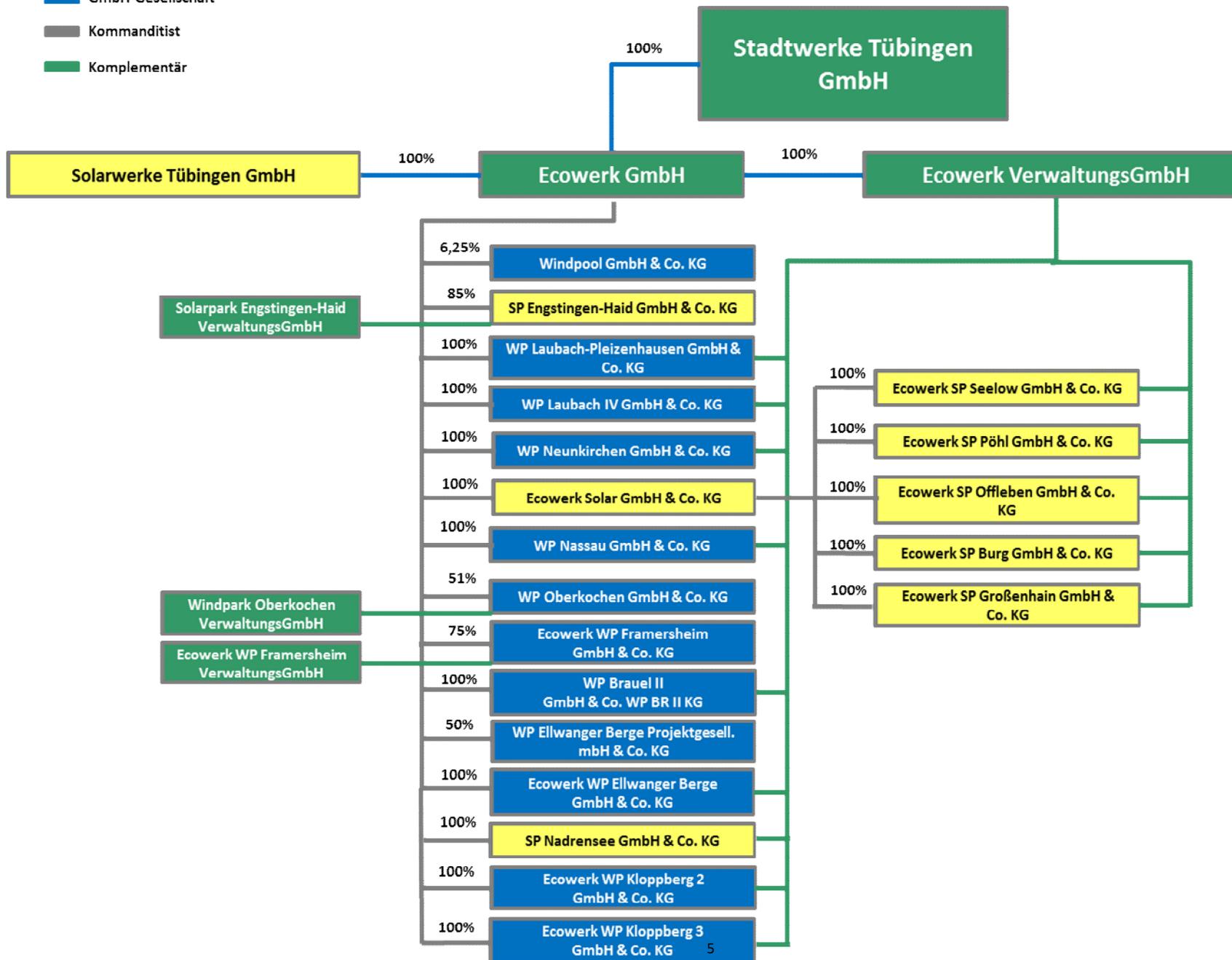
SK = Stammkapital
 GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2017)



- GmbH-Gesellschaft
- Kommanditist
- Komplementär



Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2017

Daten aus den Jahresabschlüssen 2017	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Ergebnis vor Steuern (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST (Zahlen vorläufig; 31.12.2017)	0	100	0	202	74.000	83.170	77	22.954	186	2.904	63.446	43.462
TMS	0	100	0	343	138	422	39	1.643	56	20	54	0
Summe Eigenbetriebe	0	-	0	545	74.138	83.592	116	24.597	242	2.924	63.500	43.462
Beteiligungen unmittelbar												
swt	40.000	100	40.000	67.437	160.295	191.345	8.404	212.555	414	18.907	100.450	78.603
GWG	153	52,13	79,8	35.627	150.293	161.410	3.734	20.239	32	15.934	121.951	105.403
Kreisbau	1.092	10,24	112	34.574	142.339	161.355	2.418	19.313	29	25.279	125.263	113.501
WIT	2.052	98,73	2.026	4.071	3	4.711	-744	24	4	0	168	0
BioRegio	27	16,67	5	223	11	322	-518	258	4	0	50	0
TF R-T	50	42	21	364	19	1.626	-695	3.477	2	674	1.155	741
AHT	3.413	100	3.413	1.641	7.165	8.039	-1.086	8.301	193	506	3.192	2.969
Zimmertheater	95	97,30	93	43	41	88	-22	837	17	5	28	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	137	96	381	-739	281	7	23	194	0
ekz	2.181	0,47	10	13.816	12.304	28.912	4.354	49.581	240	869	4.048	0
Standortagentur	53	5,11	3	160	3	217	-45	250	0	0	53	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	49.217	-	45.842	158.093	472.569	558.406	15.061	315.116	942	62.197	356.552	301.217
<u>Anmerkung:</u> Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 81,57%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	49.217	-	45.842	158.638	546.707	641.998	15.177	339.713	1.184	65.121	420.052	344.679
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	2.849	263	4.568	0	0	931	99
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	500	100	500	406	116	961	-212	6.678	97	20	376	61
Ecowerk	500	100	500	43.492	44.056	47.498	1.108	412	1	12.680	3.989	2.208
Summe mittelbare Beteiligungen	1.511	-	1.511	45.807	44.172	51.308	1.159	11.658	98	12.700	5.296	2.368

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2016/2017

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2017	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Eigenbetriebe										
KST ((Zahlen vorläufig; 31.12.2017)	0,3%	-1,5%	89,0%	88,4%	3,9%	2,7%	63,8%	42,3%	0,2%	-1,3%
TMS	203,8%	230,0%	33,2%	30,3%	14,8%	16,3%	106,1%	109,5%	0,1%	0,1%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	42,1%	41,3%	83,9%	81,5%	11,8%	13,0%	169,6%	131,0%	35,2%	33,6%
GWG	23,7%	23,3%	93,1%	93,6%	10,6%	14,0%	389,8%	532,1%	22,1%	21,8%
Kreisbau	24,3%	23,8%	88,3%	91,4%	17,8%	9,3%	561,2%	280,4%	21,4%	21,7%
WIT	k.R.	k.R.	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	86,4%	82,7%
BioRegio	k.R.	k.R.	3,0%	6,0%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.
TF R-T	331,4%	56,3%	1,2%	9,3%	3584,2%	43,7%	240,6%	248,0%	3,8%	5,0%
AHT	22,9%	29,1%	89,5%	94,3%	7,1%	1,9%	23,0%	35,6%	20,4%	27,3%
Zimmertheater	104,6%	62,5%	52,2%	53,5%	11,4%	61,0%	33,8%	193,1%	49,2%	32,4%
Sporthallen GmbH	143,1%	99,7%	26,0%	29,3%	24,0%	21,8%	48,8%	73,9%	36,1%	28,3%
ekz	112,3%	97,0%	42,8%	49,0%	7,1%	7,4%	22,7%	33,8%	47,8%	47,3%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	73,7%	78,7%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	67,0%	58,2%
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	k.R.	k.R.	12,0%	13,6%	17,6%	5,0%	53,2%	18,2%	42,3%	41,2%
Ecowerk	98,7%	95,3%	92,8%	95,5%	28,8%	24,0%	k.R.	k.R.	91,6%	91,0%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2016/2017

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2017	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Eigenbetriebe								
KST ((Zahlen vorläufig; 31.12.2017))	39,8%	38,9%	-2,8%	-5,2%	311,9%	-107,9%	4.704 T€	5.423 T€
TMS (seit 2014 Eigenbetrieb)	135,2%	129,2%	2,3%	6,4%	13,7%	33,9%	51 T€	78 T€
Beteiligungen unmittelbar								
swt	13,1%	11,0%	2,6%	1,4%	8,2%	5,4%	21.457 T€	13.410 T€
GWG	10,5%	12,4%	2,5%	2,7%	9,3%	8,9%	4.792 T€	2.964 T€
Kreisbau	10,6%	9,5%	10,5%	8,4%	5,9%	5,3%	6.920 T€	5.621 T€
WIT	1379,5%	305,1%	-135,4%	-51,0%	-0,8%	-1,3%	-317 T€	-252 T€
BioRegio	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-492 T€	-636 T€
TF R-T	2,5%	2,7%	92,6%	93,1%	k.R.	k.R.	3.363 T€	3.584 T€
AHT	76,4%	76,0%	-13,1%	-1,4%	-66,2%	-4,2%	1.214 T€	282 T€
Zimmertheater	78,9%	81,8%	-2,6%	0,4%	-51,0%	9,4%	-8 T€	20 T€
Sporthallen GmbH	87,8%	81,6%	6,2%	-11,7%	12,8%	-28,0%	821 €	-14 T€
ekz	27,1%	27,6%	6,6%	6,5%	23,6%	23,6%	3.828	4.431 T€
Standortagentur	k.R.	k.R.	-17,8%	-31,8%	-27,8%	-38,9%	-44 T€	-81 T€
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	5,8%	7,9%	13,8%	19,6%	264 T€	375 T€
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	66,5%	72,6%	-3,2%	-2,0%	-52,2%	-30,8%	-222 T€	-126 T€
Ecowerk	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	2,5%	2,1%	1.007 T€	889 T€

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; 31.12.2017)	100%	202	-1.108	-450	354	127	-116	210	11.908	10.972	11.762
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	343	314	250	175						
Summe Eigenbetriebe	-	545	-794	-200	529	127	-116	210	11.908	10.972	11.762
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	67.437	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534	50.447	47.360	44.607	43.714
GWG	52,13 %	18.572	16.857	23.932	21.323	20.362	19.141	17.549	16.706	16.296	12.178
Kreisbau	10,24%	3.540	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891	2.868	2.790	2.756	2.734
WIT	98,73%	4.019	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186	3.253	3.447	3.300	3.389
BioRegio	16,67%	37	19	19	-43	-43	23	28	37	45	50
TF R-T	42%	153	41	21	21	21	21	21	21	21	21
AHT	100%	1.641	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024	2.746	2.805	2.865	2.747
Zimmertheater	97,30%	42	30	14	27	37	39	-19	-3	-33	93
Sporthallen GmbH	80%	110	96	122	119	162	202	195	156	225	177
ekz	0,47%	65	55	48	57	53	47	43	39	30	27
Standortagentur	5,11%	8	10	15	19	17	12	10	10	9	9
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	95.624	89.589	94.135	88.527	86.935	83.119	77.141	73.369	70.120	65.139
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)											
			88.795	93.935	89.056	87.062	83.003	77.351	85.277	81.092	76.901
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	785	675	605
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	406	406	406	406	406	406	406			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	43.492	41.390	34.543	22.713	9.692					
Summe mittelbare Beteiligungen	-	45.806	43.704	36.857	25.028	12.006	2.315	2.315	785	675	605
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung eines städtischen Eigenkapitals musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)
Städtischer Kernhaushalt (Tübingen - Einwohner: 87.460)	100%	38.380	35.067	34.057	30.379	31.411	32.484	27.669	24.235	22.131	20.056
Esslingen (Einwohner: 91.858)		71.900	76.347	81.781	88.200	89.900	93.839	57.613			
Konstanz (Einwohner: 82.906)		26.844	20.496	22.683	24.141	25.633	27.317	29.470			
Heidelberg (Einwohner: 154.715)		236.900	197.600	161.900	245.500	217.800	188.300	174.300			
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; Stand 31.12.17)	100%	43.462	46.223	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010	54.616
TMS	100%	0	0	0	0						
Summe Eigenbetriebe	-	43.462	46.223	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010	54.616
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	78.603	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491	47.267	45.558	38.376	33.621
GWG	52,13%	57.867	85.057	76.703	71.741	67.549	62.446	60.240	58.793	58.273	56.433
Kreisbau	10,24%	11.758	11.081	11.468	9.707	8.719	7.629	7.272	6.764	6.671	6.702
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	2.073	4.048	0	10	10
BioRegio	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	311	383	452	517	580	597	614	630	511	495
AHT	100%	2.969	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956	3.065	3.194	3.272	3.523
Zimmertheater	97,3%	0	0	0	0	0	0	17	0	3	0
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0,14	0,16	0,19
Standortagentur	5%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	151.508	179.101	164.855	152.792	136.795	127.193	122.523	114.939	107.117	100.783
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		233.350	260.391	245.887	233.110	220.972	214.928	206.110	189.700	182.258	175.455
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	99	200	303	407	507	608	709	809	910	1.011
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	0	0	0	0	0	0	0			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	2.208	2.292	2.429	2.566	1.980					
Summe mittelbare Beteiligungen		2.307	2.492	2.732	2.973	2.487	608	709	809	910	1.011
Anmerkungen:											
<p>Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.</p>											

Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)	31.12.2008 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST (Zahlen vorläufig; Stand: 31.12.17)	100%	83.170	85.618	85.348	87.757	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111	89.886
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	422	455	443	354						
Summe Eigenbetriebe	-	83.592	86.074	85.791	88.111	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111	89.886
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	191.345	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184	141.643	142.163	139.605	125.466
GWG	52,13 %	84.143	120.656	108.538	105.763	97.771	88.624	87.256	82.541	79.651	73.513
Kreisbau	10,24%	16.523	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565	10.993	10.561	10.124	10.237
WIT	98,73%	4.651	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393	8.665	4.722	5.372	5.706
BioRegio	16,67%	54	29	32	91	91	38	35	47	59	68
TF R-T	42%	683	826	735	853	970	1.053	972	932	935	729
AHT	100%	8.039	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915	10.848	11.224	11.634	12.029
Zimmertheater	97,30%	86	95	103	108	118	132	101	71	77	148
Sporthallen GmbH	80%	305	339	366	405	346	404	363	324	397	343
ekz	0,47%	136	125	116	123	120	116	114	110	101	96
Standortagentur	5%	11	13	15	20	18	13	11	11	9	10
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	305.975	337.660	315.858	303.943	290.831	281.436	261.001	252.707	247.955	228.336
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		389.567	423.734	401.649	392.054	381.289	368.943	348.945	339.980	335.066	318.222
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	2.849	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634	10.043	6.748	5.089	4.755
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	961	986	1.085	1.045	1.248	4.714	2.205			
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	47.498	45.473	38.878	26.984	12.705					
Summe mittelbare Beteiligungen	-	51.308	49.739	42.731	30.355	16.666	11.348	12.248	6.748	5.089	4.755
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung einer städtischen Bilanzsumme musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											



Zukunft – wir haben schon mal angefangen.





Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke, Dr. Achim Kötzle, Wilfried Kannenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Markus Dudzik (Arbeitnehmervertretung)
3. stellvertretender Vorsitzender:	Hans-Martin Dittus (bis 05.10.2017)
Weitere Mitglieder:	Bruno Gebhart, Ernst Gumrich, Rudi Hurlebaus, Christoph Joachim, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Dietmar Schöning, Dr. Martin Sökler, Jürgen Steinhilber, Gerlinde Strasdeit, Arnold Oppermann (ab 05.10.2017)
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Betz, Bernhard Hahn, Dirk Lober, Joachim Maul, Hubert Sailer
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	11,11 %
Verkehrsbeirat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Sandra Ebinger, Dr. Dirk Eisenreich, Christoph Joachim, Gerhard Kehrer, Andrea Le Lan, Christoph Lederle, Gotthilf Lorch, Heinrich Schmanns, Jürgen Steinhilber
Frauenanteil im Verkehrsbeirat:	16,66 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 100 % Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (vorher: TüBus GmbH) 100 % Ecowerk GmbH 100 % Ecowerk Verwaltungs GmbH 50 % Gemeindewerke Ammerbuch GmbH 49,0 % Energie Horb am Neckar GmbH (EHN) 33,3 % ImmoTherm GmbH 24,0 % Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH + weitere kleine Beteiligungen

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen (swt) versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Dienstleistungen. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr und der Telekommunikation übernehmen die swt zusätzliche Aufgaben.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt sind ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.
- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (vorher: TüBus GmbH) sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit

Gesellschafterbeschluss vom 28.07.2015 in einen Gewinnabführungsvertrag geändert. Die Änderung wurde mit Eintragung ins Handelsregister zum 04.09.2015 wirksam.

- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der EnergiePartner GmbH und der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen haben im Geschäftsjahr 2017 von der Universitätsstadt Tübingen Bürgschaften in Höhe von 8,2 Mio. Euro für aufgenommene Darlehen erhalten. Von dem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2017 wurde ein Anteil in Höhe von 360.000 Euro im Jahr 2018 an die Universitätsstadt Tübingen als alleinige Gesellschafterin ausgeschüttet.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T €)

	2017	2016	2015	2014	2013
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	610	860	1.325	1.974	2.407
Konzessionsabgabe	4.733	4.173	4.239	3.977	4.153
Gewerbsteuer	970	720	652	563	972
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	2.906	2.862	2.910	2.724	2.509
Stadtverkehr	3.595	3.608	4.069	3.347	3.774
Parkhäuser	425	264	1.186	359	120
Gesamtbeitrag	13.239	12.237	14.381	12.944	13.935

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Gewinnausschüttung ist vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder, der Parkhäuser und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

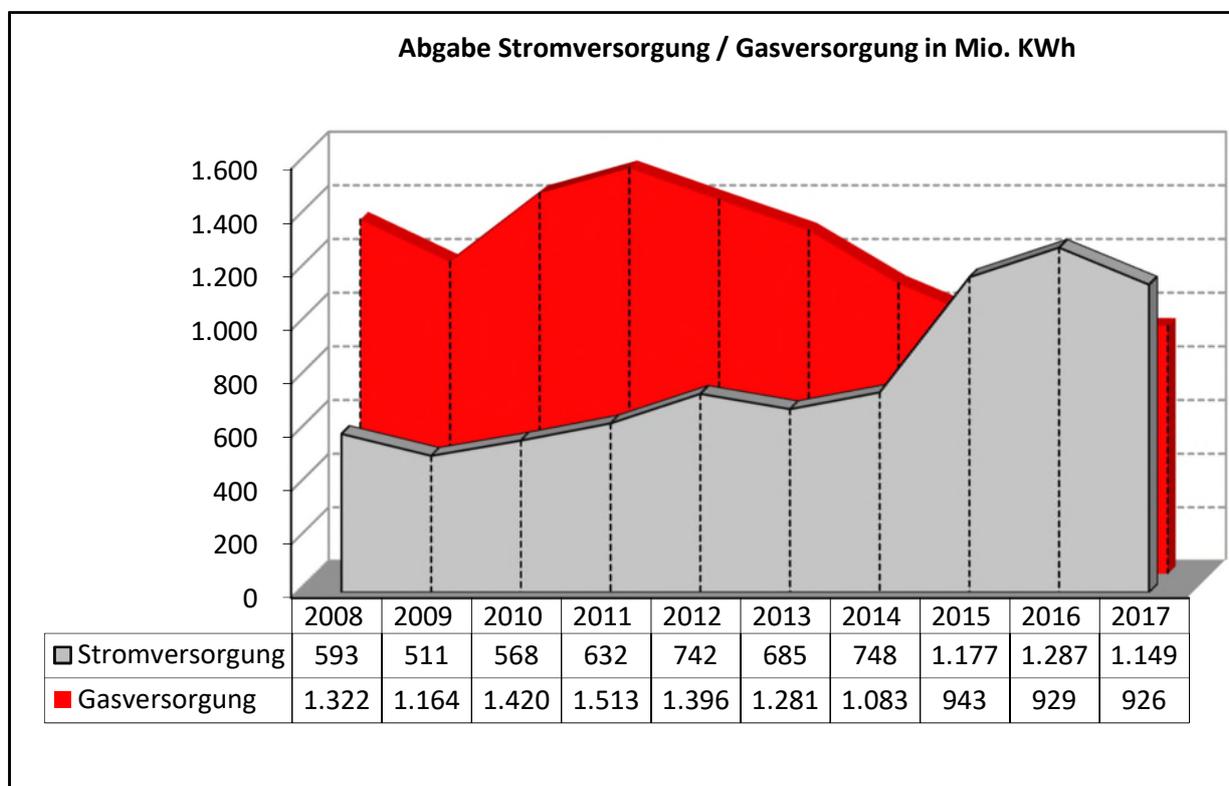


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifikunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Die Gasverkaufsmengen sind u.a. aufgrund der Witterungsabhängigkeit größeren Schwankungen unterworfen als die Stromverkaufsmengen.

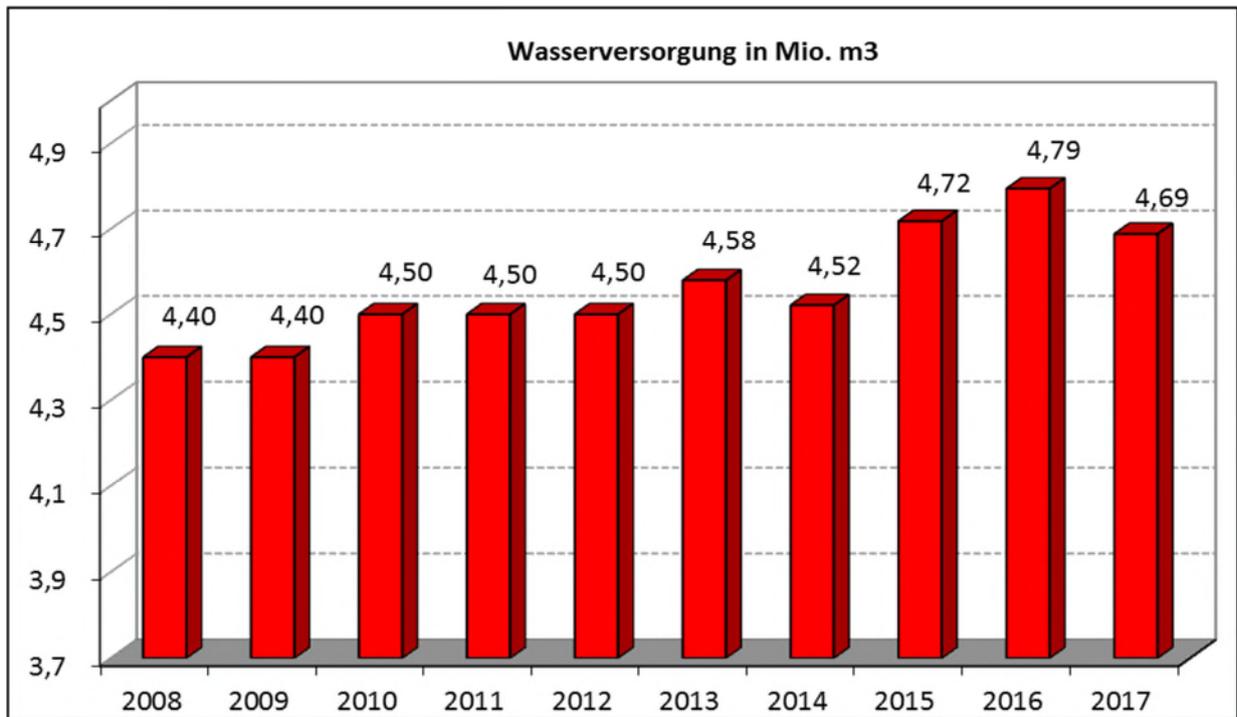


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferungsmenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	160.294.554	151.348.777	142.147.974	5,9%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239.628	1.431.382	1.378.816	-13,4%
davon Sachanlagen	107.790.480	100.570.162	97.147.852	7,2%
davon Finanzanlagen	51.264.446	49.347.233	43.621.306	3,9%
Umlaufvermögen	30.742.840	34.366.947	33.126.338	-10,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	307.701	216.419	188.617	42,2%
Passiva				
Eigenkapital	67.436.734	62.524.849	60.018.762	7,9%
davon Stammkapital	40.000.000	40.000.000	40.000.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	21.914.849	19.158.762	16.680.874	14,4%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0	-
davon Bilanzgewinn/-verlust	5.521.885	3.366.087	3.337.888	64,0%
Sonderposten / Ertragszuschüsse	717.997	1.096.385	1.685.603	-34,5%
Rückstellungen	21.910.381	15.678.067	15.460.733	39,8%
Verbindlichkeiten	100.449.963	105.796.998	97.493.806	-5,1%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.603.405	80.011.151	73.565.232	-1,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	7.174.346	3.515.739	2.808.136	104,1%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	14.672.212	22.270.108	21.120.438	-34,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	830.020	835.844	804.026	-0,7%
Bilanzsumme	191.345.094	185.932.143	175.462.930	2,9%

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich um 191.754 Euro verringert.
- Die Zunahme der Sachanlagen um 7,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in technische Anlagen und Maschinen in das Strom- und Gasnetz.
- Die Finanzanlagen sind von 49,3 Mio. Euro auf 51,3 Mio. Euro und damit um 1,9 Mio. Euro gestiegen.
- Das Umlaufvermögen verringerte sich um 3,6 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro. Die Vorräte entsprechen in etwa dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Liefer- und Leistungsforderungen resultiert aus einem stichtagsbedingten rückläufigen Forderungsbestand um 5,3 Mio. Euro. Dem steht ein Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4,9 Mio. Euro gegenüber.
- Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist um 91.282 Euro auf 307.701 Euro gestiegen. Er enthält ein Disagio nach § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 12.000 Euro. Beim Restbetrag von

295.000 Euro handelt es sich um laufende Aufwandsabgrenzungen insbesondere Wartungsleistungen, Softwarepflege und Lizenzen der folgenden Geschäftsjahre.

- Das Eigenkapital ist aufgrund der Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafter um 4,9 Mio. Euro auf 67,4 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus der teilweisen Gewinnthesaurierung des Jahresüberschusses 2016 in Höhe von 2,8 Mio. Euro und dem im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. Euro besseren Jahresergebnis 2017.
- Der Sonderposten Ertragszuschüsse ist wieder um 5 % der historischen Anschaffungskosten bzw. um 378.000 Euro auf den Restbuchwert von 718.000 Euro gesunken.
- Die Rückstellungen sind um 6,2 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro gestiegen. Dabei haben sich die Rückstellungen für Pensionen um 290.000 Euro auf 3,4 Mio. Euro, die Steuerrückstellungen um 610.000 Euro auf 786.000 Euro und die sonstigen Rückstellungen um 5,3 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro erhöht. In den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Rückstellungen für Ausstehende Netzentgelte Strom und Gas in Höhe von 8,8 Mio. Euro, Rückstellungen für Lieferantenrechnungen und sonstige Bezugskosten in Höhe von 3,4 Mio. Euro sowie Rückstellungen für Leistungszulagen/Prämien/Beihilfen /Jubiläen in Höhe von 2,1 Mio. Euro enthalten.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 1,4 Mio. Euro gesunken. Im Geschäftsjahr waren die Darlehenstilgungen deutlich höher als die Darlehensneuaufnahmen.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Tübingen sind um 3,7 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro gestiegen. Diese betreffen im Wesentlichen einen kurzfristigen Kassenkredit über 4 Mio. Euro, den gewährten Dauerabschlag für sämtliche städtische Abnahmestellen von 1,6 Mio. Euro und noch abzuführende Abwassergebühren von 1,5 Mio. Euro.
- Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten hat sich um 7,6 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro verringert.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Fahrgeldeinnahmen aus dem Semesterticket in Höhe von 690.000 Euro, die Abgrenzung von Eintrittskarten Bäder in Höhe von 59.000 Euro, erhaltene Baukostenzuschüsse der TüNet in Höhe von 46.000 Euro sowie einen über 33 Jahr aufzulösenden steuerlichen Abgrenzungsposten aus dem Jahre 2000.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	218.457.251	237.151.378	228.306.235	-7,9%
davon Umsatzerlöse	212.555.340	232.581.200	223.639.764	-8,6%
davon sonstige / weitere betriebliche Erträge	5.901.912	4.570.178	4.666.471	29,1%
Gesamtaufwendungen	208.099.411	229.811.928	221.925.253	-9,4%
davon Materialaufwand	160.184.126	178.841.703	170.187.065	-10,4%
davon Personalaufwand	27.941.511	25.540.667	24.494.311	9,4%
davon Abschreibungen	9.702.506	9.826.176	10.535.714	-1,3%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	10.271.267	15.603.382	16.708.164	-34,2%
Betriebsergebnis	10.357.841	7.339.449	6.380.982	41,1%
Finanzergebnis	-1.953.746	-1.778.744	-1.951.276	9,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.404.095	5.560.705	4.429.705	51,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-2.882.210	-2.194.618	-1.091.817	31,3%
Jahresüberschuss/-verlust	5.521.885	3.366.087	3.337.888	64,0%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die größten Positionen betreffen im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus realisierten Schadensersatzleistungen.
- Die Abnahme des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf geringeren Strom- und Gasbezugskosten.
- Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf tarifbedingte Lohnerhöhungen sowie auf gestiegene Mitarbeiterzahlen zurückzuführen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 5,3 Mio. Euro gesunken. Aufgrund der Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes sind ab 2017 in dieser Position die Konzessionsabgabe und die Aufwendungen für Kundenwechselprämien nicht mehr enthalten.
- Im Finanzergebnis von – 1.953.746 Euro sind neben dem positiven Beteiligungsergebnis in Höhe von 122.000 Euro hauptsächlich Zinsaufwendungen enthalten.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern (in T€)	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Strom	139.794	155.333	147.947	-10,0%
Gas	24.946	27.948	28.795	-10,7%
Wasser	10.817	11.098	11.006	-2,5%
Wärme	14.346	15.453	15.585	-7,2%
Bäder	1.557	1.439	1.370	8,2%
Parkhäuser	1.876	1.917	1.817	-2,1%
TüBus	12.895	12.194	11.259	5,7%
TüNet	1.516	1.525	1.387	-0,6%
Nebengeschäfte	4.807	5.673	4.475	-15,3%
Umsatzerlöse gesamt	212.555	232.580	223.641	-8,6%

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse der Sparte Strom konnten durch die gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % gesunkenen Absatzmengen nicht gehalten werden. Ausschlaggebend war hier der Mengenrückgang im Segment „Bahnstrom“ von 25,6 %. Auch die Kundengruppen Tarif- und Sondervertrag verzeichneten jeweils eine um knapp acht Prozent verringerte Abgabemenge.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich der Gasversorgung resultiert hauptsächlich aus Abwanderung von Tarifkunden, insbesondere außerhalb des eigenen Netzgebietes.
- Der Wasserabsatz lag durch den kurzen Sommer und viele kurze Regenperioden unter dem Vorjahreswert.
- Trotz geringerer Besucherzahl konnte der Umsatz in den Tübinger Bädern leicht gesteigert werden.
- Im Berichtsjahr war die Anzahl der Einfahrten aller fünf swt-Parkhäuser rückläufig. Insbesondere die Anzahl der verkauften Parktickets an Kurzparker reduzierte sich um 40.535 auf nun 595.934 Parktickets. Bei den margenschwächeren Dauerparkern war ein Rückgang von 6.572 Einfahrten auf 235.312 Parkvorgänge zu verzeichnen.
- Obwohl die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus leicht zurückgegangen ist konnten höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Grund hierfür ist eine ungeplante Einnahmezuweisung des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau GmbH.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	42,1%	41,3%	42,2%	0,8%
Anlagenintensität	83,9%	81,5%	81,1%	2,4%
Investitionsquote	11,8%	13,0%	16,2%	-1,2%
Reinvestitionsquote	169,6%	131,0%	105,5%	38,7%
Eigenkapitalquote	35,2%	33,6%	34,2%	1,6%
Umsatzrentabilität	2,6%	1,4%	1,5%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	8,2%	5,4%	5,6%	2,8%
Personalintensität	13,1%	11,0%	11,0%	2,2%
Cash Flow (in T€)	21.456.705	13.409.596	16.182.456	8.047.109

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
<i>Personalentwicklung</i>				
Geschäftsführer	3	3	3	0
Arbeitnehmer	414	398	385	16
Auszubildende	31	33	31	-2
Investitionen gesamt (in €)	18.906.672	19.713.431	22.961.780	-4,1%
Schuldenstand (in €)	78.603.405	80.011.151	73.565.232	-1,8%

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2017
Stromversorgung					
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.149	1.287	1.177	-10,7%
Erzeugung	Mio. kWh	272	220	195	23,7%
Leistung der Betriebsanlagen	MW	142	116	113	22,7%
Trafostationen	Anzahl	402	402	399	0,0%
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.625	1.620	1.598	0,3%
Hausanschlüsse	Anzahl	23.757	24.641	24.287	-3,6%
Zähler	Anzahl	64.632	64.119	63.715	0,8%
Gasversorgung					
Gaslieferung/-abgabe	Mio kWh	926	929	943	-0,4%
davon					
Tarifkunden	Mio kWh	419	446	439	-6,0%
Vertragskunden	Mio kWh	64	48	51	34,2%
Lieferung an Weiterverteiler	Mio kWh	83	78	135	6,3%
Eigenverbrauch in					
Heizkraftwerken	Mio kWh	356	354	315	0,6%
Erdgastankstelle	Mio kWh	3	3	4	0,0%
Rohrnetz alle Druckstufen	km	466	461	459	1,1%
Hausanschlüsse	Anzahl	9.491	9.717	9.622	-2,3%
Zähler	Anzahl	12.993	12.982	13.005	0,1%
Wärmeversorgung					
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	167	162	150	3,1%
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	56	56	51	0,0%
davon Sonstige	Mio. kWh	111	106	99	4,9%
Länge der Versorgungsleitungen	km	59	58	54	1,7%
Wasserversorgung					
Rohrnetz	km	578	575	581	0,5%
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	5.045	5.131	5.046	-1,7%
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	884	878	953	0,7%
Bezug					
Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.681	3.779	3.631	-2,6%
Bezug Ammertal-					
Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	480	474	462	1,3%
Wasserlieferung/-abgabe an					
Endkunden	Tsd.m ³	4.688	4.794	4.718	-2,2%
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	478	524	501	-8,8%
Hausanschlüsse	Anzahl	14.329	14.601	14.549	-1,9%
Zähler	Anzahl	16.077	16.115	16.072	-0,2%

Bäder					
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	553	587	578	-5,8%
davon Uhlandbad	Tsd. Besucher	68	68	64	0,0%
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	234	244	234	-4,1%
davon Freibad	Tsd. Besucher	251	275	280	-8,7%
Parkhäuser					
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	831	879	898	-5,5%
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Besucher	222	256	265	-13,3%
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Besucher	318	336	332	-5,4%
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Besucher	132	137	141	-3,6%
davon Lorettoplatz	Tsd. Besucher	60	60	68	0,0%
davon Französisches Viertel	Tsd. Besucher	99	90	91	10,0%
Stadtverkehr					
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.	20,4	20,7	20,5	-1,4%
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	1,6	1,7	1,6	-5,9%
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	18,7	18,9	18,8	-1,1%
SAM-Verkehre	Mio.	0,1	0,1	0,1	0,0%
Streckennetz	km	341	340	340	0,3%
Linien	Anzahl	37	38	38	-2,6%
Haltestellen	Anzahl	382	381	380	0,3%
Busse	Anzahl	67	67	67	0,0%
Gefahrene Kilometer	Mio.	3,5	3,7	3,6	-5,4%
Telekommunikation					
Kupfernetz	km	183	183	183	0,0%
Glasfasernetz	km	187	185	181	1,1%
CWDM-Knoten	Anzahl	1	1	1	0,0%
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	4	0,0%
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	6	0,0%
Carrierhotel	Anzahl	1	1	1	0,0%

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Jahresüberschuss der swt betrug 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Hauptsächlicher Träger des Unternehmens ist weiterhin das Strom- und Gasgeschäft. Die Umsatzerlöse der Sparte Strom konnten durch die gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % gesunkenen Absatzmengen nicht gehalten werden. Ausschlaggebend war hier der Mengenrückgang im Segment „Bahnstrom“ von 25,6%. Auch die Kundengruppen Tarif- und Sondervertragskunden verzeichneten jeweils eine um knapp acht Prozent verringerte Abgabemenge. Der nur minimale Rückgang der Absatzmengen im Gassegment von 0,4 % konnte diesen Effekt auch nicht kompensieren. Folgerichtig reduzierte sich der Gesamtumsatz 2017 der swt preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Mio. Euro bzw. 8,6 %. Erwirtschaftet wurde im Jahr 2017, bereinigt um Strom- und Mineralölsteuer, ein Gesamtumsatz von insgesamt 213 Mio. Euro (Vorjahr 233 Mio. Euro).

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2017, den Konzessionsabgaben Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme, den Verlustübernahmen für die drei Bäder, den TüBus und die fünf Parkhäuser sowie einer Gewinnausschüttung für das Vorjahr wieder rund 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro)

Ohne Berücksichtigung einmaliger Sondereffekte weist das Geschäftsjahr 2017 bei insbesondere im Stromtarifkundenvertrieb schwierigen Marktbedingungen eine erfreulich positive Entwicklung auf. Das Ergebnis vor Ertragssteuern betrug 7,6 Mio. Euro und lag damit 49,7 Prozent über dem Vorjahreswert mit 5,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Planansatz vor Ertragsteuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro konnten die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2017 wieder deutlich übertroffen werden.

Als stark ergebnisbeeinflussende Sondereffekte ergaben sich im Geschäftsjahr neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 976.000 Euro, periodenfremde Erträge von 1,8 Mio. Euro sowie Erlösberichtigungen für Vorjahre in Höhe von 208.000 Euro.

Durch die ab 01.01.2012 wirksam gewordenen Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag vor Steuern von gesamt 50.000 Euro (Vorjahr: 250.000 Euro) sofort erfolgswirksam.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 5,4 Mio. Euro. Grund hierfür ist die deutliche Zunahme des Anlagevermögens im Bereich der Sach- und Finanzanlagen. Die Anlagenintensität hat sich dadurch leicht von 81,5 % im Jahr 2016 auf nun 83,9 Prozent erhöht. Die Eigenkapitalbasis erhöhte sich nochmals durch die Thesaurierung eines Großteils des Vorjahresgewinns auf nun 67,4 Mio. Euro und hat damit einen Anteil von 35,2 Prozent der Bilanzsumme.

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig Stromversorgung

Die Unternehmenssparte TüStrom konnte im vergangenen Jahr 2017 die in sie gesetzten Erwartungen mit einem operativen Ergebnis vor Ertragsteuern von insgesamt 5,8 Mio. Euro gegenüber einem vorsichtigen Planansatz von 3,5 Mio. Euro wieder deutlich übererfüllen.

Der Stromvertrieb musste wie erwartet im Jahr 2017 einen weiteren Rückgang der Kundenanzahl um 7,8 % (Vorjahr 2,3 %) auf nun 77.420 (Vorjahr: 83.933) Kunden hinnehmen. Dies spiegelte sich auch im Rückgang der Liefermengen im Kundensegment der Tarifkunden von minus 7,9 % gegenüber dem Vorjahr wieder. Auch bei den darin enthaltenen Ökostromverträgen musste nach Jahren des

kontinuierlichen Wachstums in diesem Jahr erstmals ein leichter Rückgang von minus 1,5 % (Vorjahr + 6,2 %) bzw. 182 Kunden auf nun 12.193 Kunden zum 31.12.2017 (Vorjahr 12.375) verzeichnet werden. Durch den Rückzug der EnBW aus dem klassischen Strom- und Gasvertrieb für Großkunden konnte gegenüber den Vorjahren nochmals ein leichter Anstieg der Kundenzahlen im Segment Sondervertragskunden von 2,2 % verzeichnet werden. In dem für die swt weiterhin profitablen Kundenportfolio „Bahnstrom“ mit aktuell 18 Kunden (Vorjahr: 9 Kunden) reduzierten sich die Absatzmengen durch Kundenwechsel von 451,8 Mio. Kilowattstunden im Vorjahr auf nun 336,2 Mio. Kilowattstunden im Berichtsjahr. Dieser Rückgang zeigt sich dann auch in einem Rückgang der gesamten Stromlieferung gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent auf nunmehr 1.149,1 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 1.287,4 Mio. Kilowattstunden). Im Stromvertrieb konnte damit nur noch ein Ergebnis von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Insgesamt umfassen die Netze der Stromverteilung eine Länge von 1.625 Kilometer (Vorjahr 1.620 Kilometer). Die swt erzeugten im Jahr 2017 in eigenen Anlagen mit 100,9 Mio. Kilowattstunden wieder etwas weniger Strom als im Vorjahr (105 Mio. Kilowattstunden). Dieser leichte Rückgang von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch die höheren Durchschnittstemperaturen und die fallenden Strompreise im Geschäftsjahr 2017. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen sowie mit Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Gesteuert werden alle großen Erzeugungseinheiten der swt, optimiert an den Marktgegebenheiten, durch die innovative Softwareanwendung „BoFiT“.

Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte sowie auf die Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und die Stadt Waldenbuch.

Betriebszweig Gasversorgung

In der Unternehmenssparte Gasversorgung hat sich der Erdgasabsatz im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr durch die Abwanderung von Tarifkunden, insbesondere außerhalb des eigenen Netzgebietes, leicht um 0,4 % reduziert. Zum Stichtag wurden von der swt 15.129 Gastarifikunden (Vorjahr: 15.354 Kunden) beliefert. Bei den Sondervertragskunden und Weiterverteilern konnten nach dem schwachen Vorjahr dagegen wieder deutliche Zuwächse bei der Anzahl der Kunden und vertriebenen Menge verzeichnet werden. Dies spiegelt sich auch in dem insgesamt wieder deutlich verbesserten Spartenergebnis von 4 Mio. Euro (Vorjahr 1 Mio. Euro) wieder. Das Vorjahresergebnis des Gasvertriebs war allerdings durch Einmaleffekte belastet und ist somit nicht direkt vergleichbar.

Das Gasversorgungsgebiet der Sparte TüGas erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Universitätsstadt Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch. Im vorgenannten Versorgungsgebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasverteilung verantwortlich. Das Gasnetz hat dabei eine Länge von 466 Kilometern (Vorjahr: 461 Kilometer). Für die neue Leitungsinfrastruktur im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße 28 wurde unter anderem auch eine über drei Kilometer lange neue Gasleitung gebaut. Das operative Ergebnis der Gasverteilung lag im Berichtsjahr bei 1,7 Mio. Euro und damit unter den Vorjahr (1,9 Mio. Euro).

Betriebszweig Wasserversorgung

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser lag im Jahr 2017 durch den kurzen Sommer und viele kurze Regenperioden mit 4.688 Tsd. m³ um 2,2 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 4.794

Tsd. m³). Das Spartenergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals gering von 651.000 Euro auf nun 737.000 Euro erhöht. Der Wasserbezug einschließlich der Eigenförderung reduzierte sich im Geschäftsjahr dementsprechend auf 5.045 Tsd. m³ (Vorjahr 5.131 Tsd. m³) und erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (73 %) und Ammertal-Schönbuchgruppe (10 %). Der restliche Wasserbedarf wurde über die Eigenförderung im Neckartal (17 %) gedeckt. Nachdem die swt zuletzt drei Jahre in Folge den Wasserpreis konstant halten konnten, erfolgte nun zum 1. Januar 2018 eine Anpassung des Grundpreises. Grund dafür sind steigende Bezugskosten der Vorlieferanten Bodensee-Wasserversorgung und Ammertal-Schönbuchgruppe sowie die seit 2016 laufende Sanierung und Modernisierung des Tübinger Wassernetzes. Nachdem in den letzten fünf Jahren nur etwa 650.000 Euro in das Wassernetz investiert wurden, konnte die Sparte Wasserversorgung in 2017 Neuinvestitionen von über 3,8 Mio. Euro verzeichnen. Investitionsschwerpunkte waren dabei die Erneuerung von Wasserleitungen und Hausanschlüssen sowie die Fortführung der Ertüchtigungsmaßnahmen der bestehenden Wasserbehälter.

Betriebszweig Wärmeversorgung

Zu den Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Kunden in unseren Wärmeversorgungsgebieten. Im Jahr 2017 erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse von 1.379 im Vorjahr auf nun 1.438. Dies entspricht einer Steigerung von 4 %. Die überall in Tübingen zu beobachtenden energetischen Sanierungen laufen dem jedoch in einem gewissen Grad entgegen. Trotzdem konnte die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (Vorjahr 8,3 %) gesteigert werden.

Die Fernwärmesparte vertreibt seit 01.01.2013 auch die Erzeugungsmengen der von dem Tochterunternehmen GKT übernommenen Gas- und Dampfturbinen-Anlage in der Brunnenstraße. Mit einer Wärmeliefermenge von 53,7 Mio. kWh im Berichtsjahr trägt diese nicht unerheblich zum Erzeugungsportfolio der Wärmeversorgung von insgesamt 166,7 Mio. kWh (Vorjahr 161,2 Mio. kWh) bei. Investitionen flossen 2017 in neue und die Erweiterung bestehender Fernwärmeleitungen (827.000 Euro), in neue und bestehende Heizzentralen (704.000 Euro), und in Zähler, Fernwirktechnik und Übergabestationen (133.000 Euro) sowie Gebäudeerweiterungen und Software (60.000 Euro).

Betriebszweig Telekommunikation

Die Unternehmenssparte TüNet setzt auch im Jahr 2017 ihren stabilen Kurs fort und leistet einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der swt. Die TüNet leistet mit ihrer wichtigen Infrastrukturleistung einen Beitrag von 504.000 Euro (Vorjahr 564.000 Euro) zum Gesamtergebnis der swt. Die TüNet unterstützt Unternehmen beim Aufbau moderner, professioneller und perfekt aufeinander abgestimmter Kommunikationssysteme für den reibungslosen Ablauf im Geschäftsalltag. Im Jahr 2017 wurde das hochmoderne Glasfasernetz um weitere zwei auf insgesamt 187 Kilometer ausgebaut.

Wichtige Projekte waren hier die Anbindung des Studios des Südwestrundfunks und der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Tübingen durch eine doppelte Glasfaseranbindung die eine hohe Geschwindigkeit und Sicherheit verspricht.

Betriebszweig Bäder

Die swt betreiben drei TüBäder, zwei Hallenbäder und ein Freibad in Tübingen. Die Besucherzahlen in den Hallenbädern reduzierten sich im Geschäftsjahr um knapp 10.000 Badegäste. Mit einer Besucherzahl von 301.380 in den zwei Hallenbädern liegen die Badeeintritte bezogen auf die vorhandenen räumlichen Kapazitäten bei der Wasser- und Nutzfläche auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Im Freibad konnten die guten Besucherzahlen aus dem Vorjahr nicht erreicht werden, da das Freibad aufgrund der schlechten Witterung bereits zum 17. September schließen musste. Bis dahin kamen 250.793 Besucher in das Tübinger Freibad. Das sind, verglichen mit der Gesamtbesucherzahl 2016 (275.095 Badegäste), über acht Prozent weniger Freibadbesucher.

Trotz eines leichten Anstiegs der Umsatzerlöse um etwa 1,1 % gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das operative Defizit der Bäder leicht auf nun minus 2.907 Mio. Euro (Vorjahr 2.862 Mio. Euro). Die Fertigstellung der neuen Areale und Attraktionen im Tübinger Freibad verzögerte sich. Grund war die schlechte Witterung in den Wintermonaten. Die Arbeiten mussten daher länger in den Sommer hinein fortgeführt werden als geplant. Bis zur Sommersaison 2018 soll die flächenmäßige Freibaderweiterung um 2,6 Hektar nun fertiggestellt werden. Trotz der wetterbedingten Verzögerungen liegen die Ausgaben für die Erweiterung des Freibades bisher im geplanten Kostenrahmen. Bis Geschäftsjahresende wurden insgesamt ca. 2 Mio. Euro für die Freibaderweiterung investiert.

Betriebszweig Parkhäuser

Die Umsätze der Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“ und „Lorettoplatz“ mit ihren insgesamt 1.648 Stellplätzen reduzierten sich in diesem Geschäftsjahr leicht um 0,4 % bzw. 41.000 Euro.

Ausschlaggebend hierfür war, dass die Anzahl der verkauften Parktickets an Kurzparker um 40.535 auf nun 595.934 Parktickets zurückging. Bei den margenschwächeren Dauerparkern war ein Rückgang von 6.572 Einfahrten auf 235.312 Parkvorgänge zu verzeichnen. Durch die Preisanpassungen, insbesondere für die Dauerparker zum Jahresbeginn konnte der operative Verlust der Parkhaussparte im Jahr 2017 bei moderaten 425.000 Euro (Vorjahr 264.000 Euro) und damit deutlich über den Planfehlbetrag von 619.000 Euro stabilisiert werden. Routinen und Standards wie Wartung, Reinigung und Instandhaltung der Parkhäuser prägten operativ das Jahr. Mit der Sanierung des Parkhauses Altstadt-Stadtmitte soll im Januar begonnen werden. Dieses Parkhaus mit 315 Stellplätzen wird dann während der 20 Monate dauernden Sanierungsphase komplett geschlossen bleiben. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung, der Wirtschaftsförderung Tübingen und dem Handel- und Gewerbeverein erarbeiteten die swt im Geschäftsjahr Alternativangebote für Parkgäste.

Im Jahr 2017 wurden Umsatzerlöse von 1,87 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Betriebszweig Stadtverkehr

Die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus im Stadtgebiet Tübingen liegen auch im Jahr 2017 mit 20,4 Mio. Fahrgästen auf hohem Niveau; im Vergleich zum Vorjahr sind sie nur um etwa 250.000 Beförderungen zurückgegangen. Im Stadtgebiet Tübingen sind vor allem niedrigere Schüler- und Studierendenzahlen zu verzeichnen, die zu Rückgängen im Ausbildungsverkehr geführt haben.

Im Berichtsjahr hat TüBus zwei neue Hybridbusse, drei neue Solobusse in Leichtbauweise sowie vier neue Gelenkbusse angeschafft. Gleichzeitig wurde der Restbestand an Bussen mit den Abgasnormen Euro 3 und Euro 4 aussortiert. Des Weiteren erhielten 26 Busse ein technisches Update für die Abgasreinigungsanlage. Diese Maßnahmen tragen zu einer weiteren Reduktion der Emissionen bei und helfen dabei die TüBus-Flotte klima- und umweltfreundlicher zu machen.

Der Verlust der Sparte beläuft sich auf 3,6 Mio. Euro und liegt damit deutlich unter dem für 2017 geplanten Zielwert des Wirtschaftsplans von 4,1 Mio. Euro. Der Rückgang der Verluste gegenüber dem Vorjahr resultiert vorwiegend aus ungeplanten Einnahmazuweisungen des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau GmbH aufgrund von Angebotsverbesserungen im Tübinger Netz.

Mit insgesamt 67 Bussen bedient die TüBus auf einem 341 Kilometer langen Streckennetz 382 Haltestellen. Dabei wurden 3,5 Mio. km (Vorjahr 3,6 Mio. km) zurückgelegt. Durch die Optimierung von Linienführungen konnten im Geschäftsjahr trotz gleichbleibend guter Verkehrsanbindung knapp vier Prozent der gefahrenen Kilometer eingespart werden. Die acht CapaCity-Busse mit 19 Metern Länge und einer maximalen Fahrgastkapazität von 180 Fahrgästen fahren insbesondere auf den viel befahrenen Linienwegen zum Uni-Klinikum. Der TüBus führt in Kooperation mit örtlichen Busunternehmen den Linienbusverkehr in Tübingen und den Tübinger Teilorten durch. Über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH erbringt die swt seit 2011 den größten Teil der Fahrleistungen selbst. Alle ab dem Jahr 2014 angeschafften Busse erfüllen die Euro-6-Norm (29 Fahrzeuge) Ein weiterer Schritt zur Luftreinhaltung ist der vermehrte Einsatz von Hybridfahrzeugen (vier Fahrzeuge). Alle weiteren Fahrzeuge erfüllen mindestens die Euro-5-Norm.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

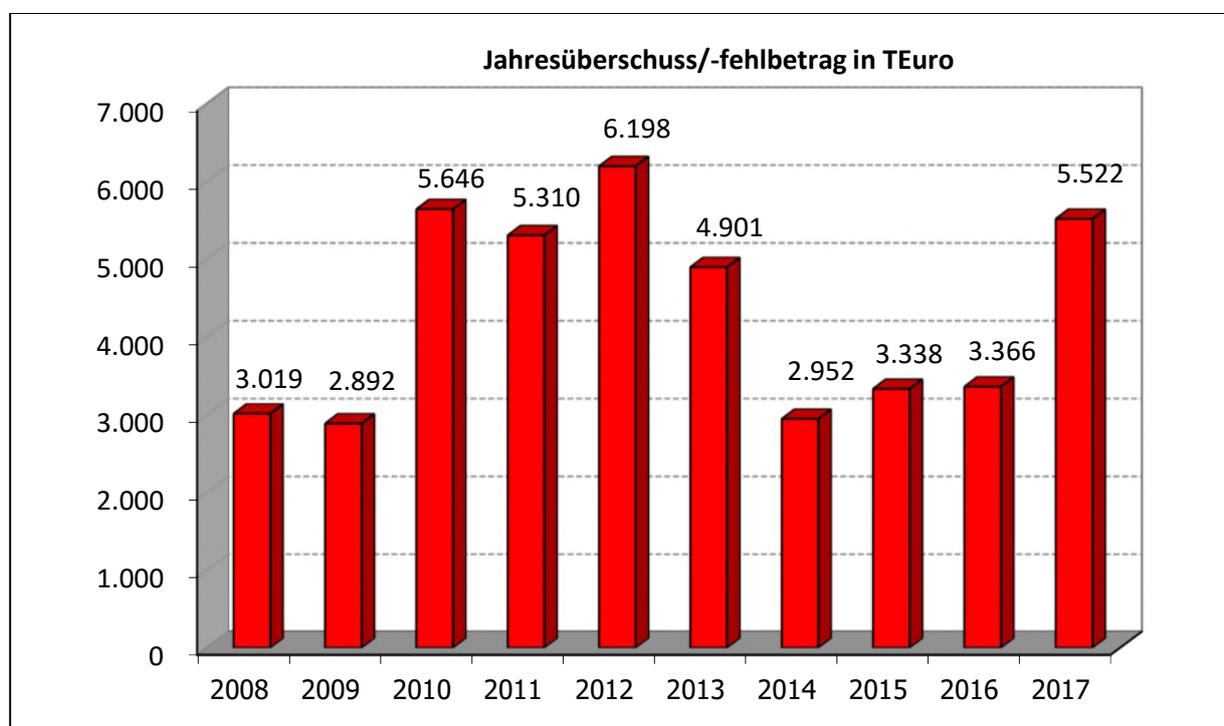


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

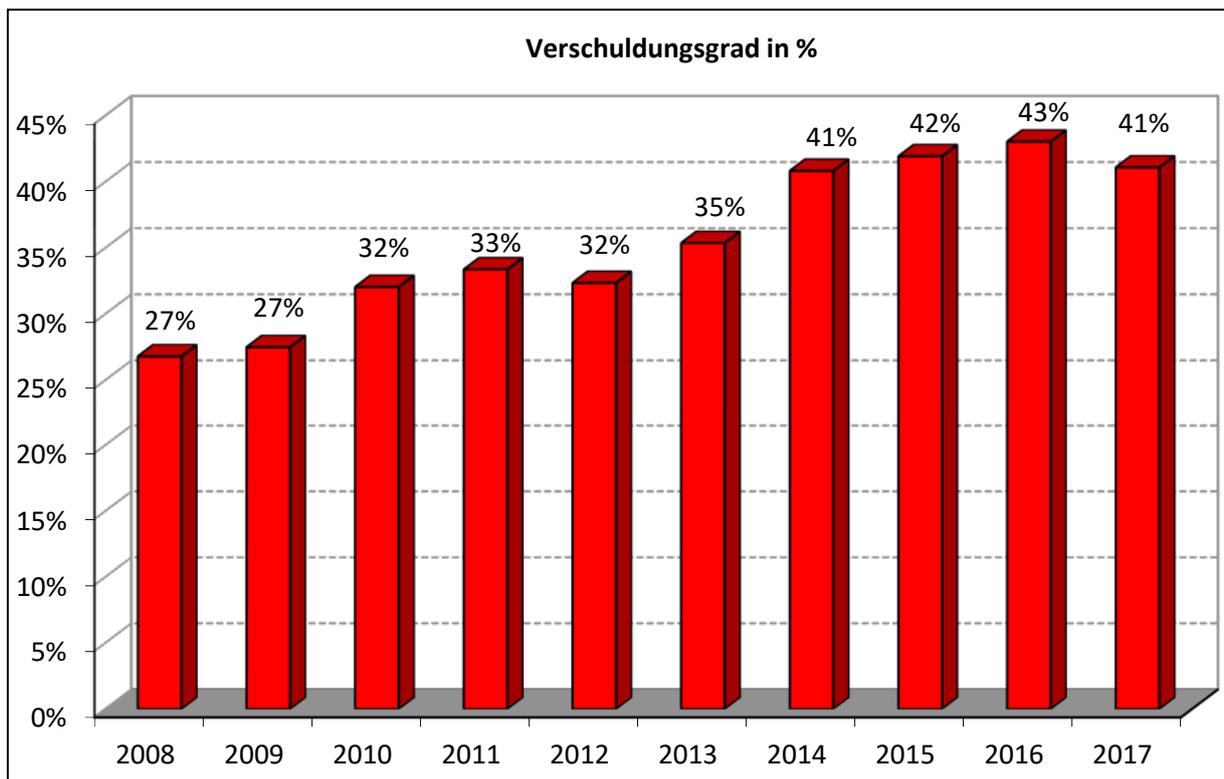


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

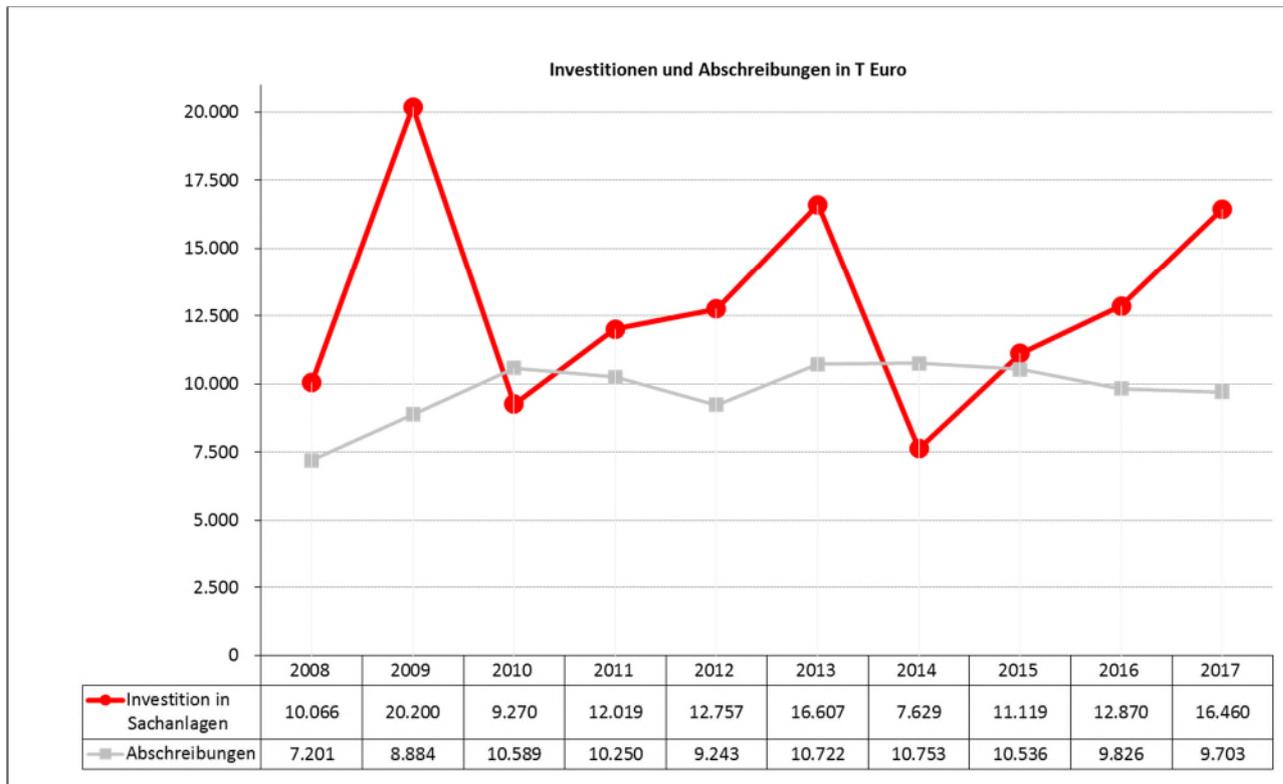


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für Tübingen stellen die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Zusammen mit ihren Tochterunternehmen werden rund 530 qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze angeboten. Sie übernehmen zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leisten einen Beitrag zum städtischen Haushalt. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Ein Ziel und unverzichtbarer Bestandteil nachhaltigen Wirtschaftens ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes gilt es, im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern zu bestehen. Die Strategie der swt, mit anderen kommunal geprägten Unternehmen zu kooperieren und gemeinsam am Markt aufzutreten, hat sich erfolgreich bewährt.

Das wichtigste Anliegen ist jedoch eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren die swt permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kunden bieten sie alles zum Thema Energie aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Als großes Energieversorgungsunternehmen in der Region hat der Schutz von Klima und Umwelt einen herausragenden Stellenwert bei den swt. Gemeinsam mit unseren Kunden, der Universitätsstadt Tübingen und Partnern in der Region arbeiten die swt deshalb für eine nachhaltige Energieversorgung. Aus diesem Grund setzen die swt bereits bei der Erzeugung oder Verteilung von Strom, Erdgas und Wärme alles daran, mit Energie und den Energieträgern besonders sparsam umzugehen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der swt wird von den Verlusten für Bäder, Parkhäuser und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie den Gewinnen im Versorgungsbereich geprägt. Insbesondere die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in den meisten Kommunen Verlustbringer.

Zusätzlich zu den finanziellen Leistungsindikatoren nutzen die swt auch verschiedene nichtfinanzielle Größen für die Steuerung des Unternehmens. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Mengen im Strom- und Gasabsatz mit den entsprechenden Beschaffungsmengen. Als internes Controlling-Instrument dienen die Zahlen des vierteljährlichen Vertriebscontrollings. Die swt erzielten auch wieder sehr gute Ergebnisse beim jährlichen Update des Energieradars. Die Kunden waren überdurchschnittlich zufrieden und bewerteten Image, Service, Kommunikation und Preise als positiv.

Um den eigenen Bedarf an Facharbeitskräften zu decken und dem demographischen Wandel gezielt entgegenzuwirken, legt die swt schon immer großen Wert auf die Berufsausbildung junger Menschen. Die swt beschäftigten zum 31. Dezember 2017 insgesamt 32 Auszubildende und 2 Praktikanten. Die Ausbildungsquote ist mit 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8,9%) zurückgegangen, liegt jedoch gegenüber anderen Branchen weiterhin auf einem weit überdurchschnittlichen Niveau. Mit dem unternehmens- und fachspezifischen Wissen, das sich die Auszubildenden während der Ausbildung erarbeiten und bei einer Übernahme stetig vergrößern, tragen diese Nachwuchskräfte aktiv zum Unternehmenserfolg bei. Darauf bauen die swt auch in Zukunft.

Im Geschäftsjahr wurde auch die familienfreundliche Personalpolitik der swt durch die erfolgreiche Auditierung „berufundfamilie“ bestätigt. Ein weiterer Baustein in der Personalarbeit stellt die langfristige ausgerichtete Personalplanungs- und Personalentwicklungsstrategie der swt dar.

Ausblick

Die swt orientieren sich auch 2018 weiterhin an dem Ziel, nachhaltig profitabel zu bleiben. Basis hierfür ist eine starke Position in der Region und überregionale Präsenz als ökologisch orientierter Strom- und Gasanbieter. Der Wettbewerbsdruck, auch im Tarifikundengeschäft, wird voraussichtlich weiter zunehmen. Trotzdem soll der Marktanteil im Grundversorgungsgebiet der swt mittels einer regionalen Fokussierung, attraktiver Preise und einer klaren ökologischen Ausrichtung auf überdurchschnittlichem Niveau gehalten werden. Vertriebliche Aktivitäten außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes sollen der Stabilisierung des Gesamtabsatzes und der Gesamtmargen dienen.

Weitere Herausforderungen für die Energiebranche und die Stadtwerke sind die zunehmende Regulierung, die fortschreitende Digitalisierung und der hohe Wettbewerbsdruck. Aus diesen Entwicklungen erwächst der Bedarf, noch stärker als bisher in die eigene und städtische Infrastruktur und Informationstechnologie, neue Geschäftsmodelle und –abläufe sowie in das eigene Personal zu investieren. Die wachsenden Herausforderungen können dabei wahrscheinlich am besten durch den Ausbau bestehender bzw. den Aufbau neuer Kooperationen gemeistert werden. Insbesondere um die Chancen aus der Digitalisierung sowie der Energie- und Verkehrswende zu nutzen, bieten sich eventuell Kooperationspartner an, die bisher noch nicht Teil der Energiebranche sind.

Potentiale für zusätzliche Ergebnisbeiträge sehen die swt insbesondere in der Vermarktung von Regelenergie und in der Erbringung von Dienstleistungen für die Strombedarfssteuerung. Flexibel und schnell einzusetzende Blockheizkraftwerke und GuD-Anlagen im Zusammenspiel mit großen Wärmespeichern spielen eine zentrale Rolle, wenn der Regelenergiebedarf mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien mit ihren tages- und jahreszeitlichen sowie wetterbedingten Schwankungen weiter steigt.

Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über betriebsgewöhnliche Abschreibungen auf Sachanlagen und darüber hinaus über Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung, besonders für den Bereich der erneuerbaren Energien und Großprojekte der Sparten Bäder und Parkhäuser, soll über entsprechende Kreditaufnahmen erfolgen.

Für die swt stehen vor Ort in Tübingen zentrale Aufgaben zur Infrastrukturerhaltung und -verbesserung an. Die Planungen für die Generalsanierung des Uhlandbades wurden zunächst zurückgestellt. In den nächsten Jahren soll ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der Tübinger Bäderlandschaft entwickelt werden.

Die Sanierung und der Neubau von Parkhäusern in Tübingen hat Anfang 2018 mit der 20-monatigen Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte begonnen. Für den immer näher rückenden notwendigen Ersatz der beiden automatischen Parkhäuser wurden noch keine konkreten Lösungen gefunden. Mögliche Alternativen sind im Gespräch. Auch der geplante Neubau einer Tiefgarage am Hauptbahnhof in Tübingen mit 80 Kurzzeitparkplätzen wird zu einer Verbesserung der Parksituation in Tübingen führen. Zusätzlich werden die swt am 05.03.2018 die Betriebsführung für das sich bisher in privater Hand befindliche Neckarparkhaus übernehmen.

Neuinvestitionen sollen in Zukunft auch vermehrt in elektrische Linienbusse oder Hybridbusse fließen. Der Einsatz von Elektrobussen ist für die Unternehmen zurzeit jedoch noch mit erheblichen Mehrinvestitionen verbunden. Diese resultieren aus den Anschaffungskosten der Fahrzeuge, der neu zu errichtenden Ladeinfrastruktur, dem Fahrzeugmehrbedarf infolge noch nicht erreichter Serienreife und einschränkenden Rahmenbedingungen im Betrieb aufgrund der Ladevorgänge freigegeben.

Für den Zeitraum bis 2022 sind Investitionen mit einem Volumen von etwa 27,2 Mio. Euro zum Ausbau der erneuerbaren Energien vorgesehen. Um diese Investitionen zu realisieren muss es jedoch eine bessere regionale Steuerung des Ausbaus der Windkraft geben. Nachdem sich diese in Baden-

Württemberg in den vergangenen drei Jahren erfolgreich entwickeln konnte, hat der Südwesten durch die geänderten Ausschreibungsrunden des EEG 2017 einen schweren Dämpfer hinnehmen müssen.

Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH
Geschäftsführung:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart Anke Baumeister (seit 01.10.2015)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	EBM Dr. Christine Arbogast
1. stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
2. stellvertretende Vorsitzende:	Claudia Braun
Weitere Mitglieder:	Sandra Ebinger, Bruno Gebhart-Pietzsch, Rudi Hurlbausch, Gerhard Kehrer, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Beate Kolb, Anne Kreim, Andrea Le Lan, Dr. Christian Mickeler, Markus Vogt, Dr. Christian Wittlinger, Dieter Zeller
Arbeitnehmervertretung:	Thomas Jauch, Sighard Unger, Erika Wöckl
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	56 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 – 68 der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch mobile soziale Dienste, Fachpflegedienste und häusliche Betreuung.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase
- Sinnvolles Wachstum und Erweiterung des Leistungsangebots
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur
- Aufbau und Einführung eines Personalentwicklungskonzepts
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung
- Umsatzsteigerungen in allen Bereichen
- Erarbeitung einer ausgeglichenen Wirtschaftsplanung bzw. Begrenzung des Jahresfehlbetrages
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09. Juli 2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb einer Hausgemeinschaft zu pflegerischen Versorgung wurde zum 01. August 2012 geschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 44.000 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Außerdem hat die Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2017 den nachgewiesenen Fehlbetrag, der sich aus den Fahrdienstleistungen im Bereich der Tagespflege ergibt, ausgeglichen. Hintergrund für diesen Ausgleich ist die Tatsache, dass der Fahrdienst für die Tagespflege nicht kostendeckend angeboten werden kann.

Die Universitätsstadt Tübingen hat zu Gunsten der Altenhilfe Tübingen gGmbH Ausfallbürgschaften in Höhe von 3.631.600 Euro zum Stand 31.12.2017 übernommen. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2017 eine Valtua in Höhe von 2.490.283 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Stationäre Pflegeplätze	156	156	156	0
davon Pauline-Krone-Heim	110	110	110	0
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	18	0
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	193	179	171	14
Investitionen gesamt (T€)	506	167	113	202%
Schuldenstand (T€)	2.969	2.569	2.668	16%

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen an, sondern die dazugehörigen Dienstleistungen.

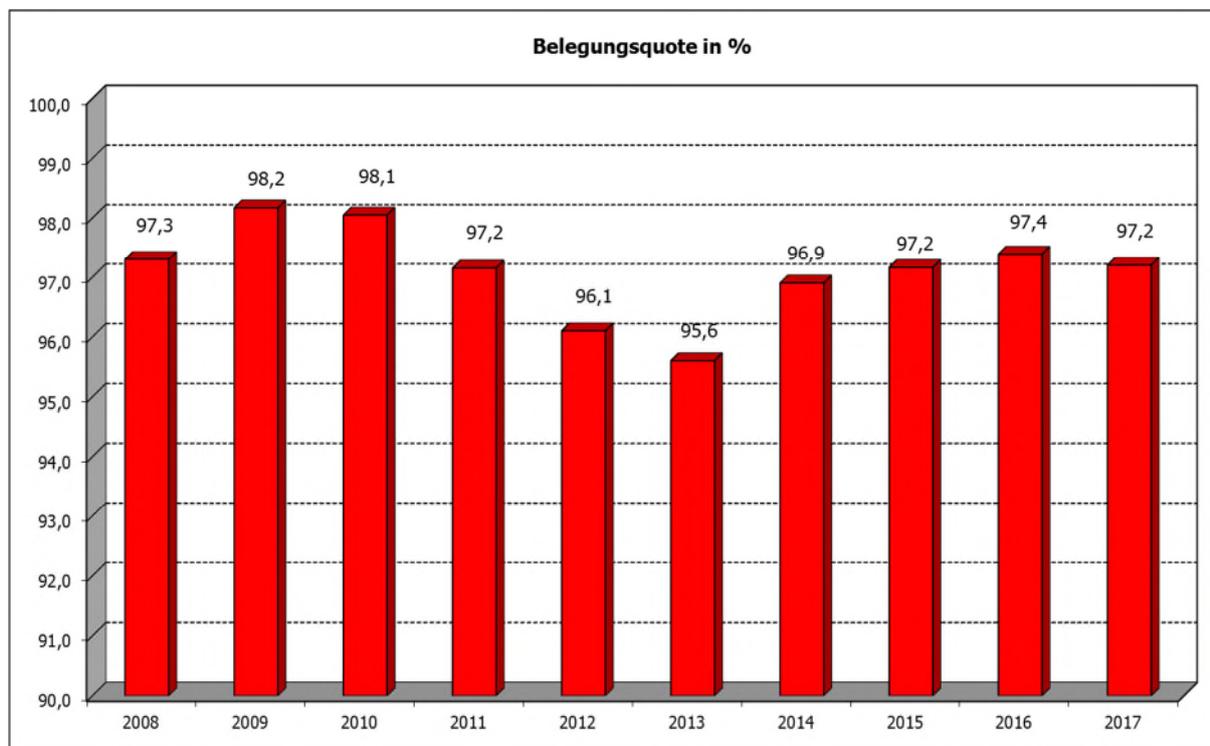


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen im Bürgerheim konnten dort vom 01.02.2017 bis 30.04.2018 drei Plätze nicht belegt werden.

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2017:

Auslastung Pauline-Krone-Heim	=	98,0 %, entspricht durchschnittlich	107,8 Bewohner/innen
Auslastung Bürgerheim	=	93,3 %, entspricht durchschnittlich	28,92 Bewohner/innen
Auslastung Pflegeheim Pfrondorf	=	99,8 %, entspricht durchschnittlich	14,97 Bewohner/innen
Gesamtauslastung	=	97,2 %, entspricht durchschnittlich	151,63 Bewohner/innen

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Anzahl der Heimplätze der AHT gGmbH hat sich seit 2012 nicht geändert, es gibt 156 Heimplätze und 14 Tagespflegeplätze.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	7.165.264	8.834.289	9.050.977	-18,9%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	16.010	24.332	6.504	-34,2%
davon Sachanlagen	7.149.254	8.809.956	9.044.473	-18,9%
davon Finanzanlagen	0	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	841.608	535.798	615.755	57,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	31.864	25.718	26.149	23,9%
Passiva				
Eigenkapital	1.640.703	2.567.201	2.675.191	-36,1%
davon Stammkapital	3.412.500	3.412.500	3.412.500	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	51.910	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-737.309	-737.309	-510.499	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.086.398	-107.990	-226.809	-906,0%
Ertragszuschüsse	2.920.922	3.879.288	4.055.627	-24,7%
Rückstellungen	271.052	149.488	145.918	81,3%
Verbindlichkeiten	3.192.122	2.780.040	2.790.584	14,8%
davon Verbindlichk. gegenü. Kreditinst./Gesellschafter	2.968.955	2.568.848	2.667.599	15,6%
davon weitere Verbindl.	223.167	211.192	122.985	5,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	13.937	19.787	25.560	-29,6%
Bilanzsumme	8.038.736	9.395.805	9.692.881	-14,4%

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.669.025 Euro verringert. Dies lässt sich hauptsächlich auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 372.799 Euro, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von netto 1.016.266 Euro aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauer für das Gebäude Pauline-Krone-Heim sowie getätigte Investitionen in Höhe von 505.586 Euro zurückführen.
- Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 1.086.398 Euro und erhöhte sich durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 159.900 Euro durch die Gesellschafterin. Der Kapitalrücklage wurden 107.990 Euro zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2016 entnommen.
- Der Rückgang der Ertragszuschüsse resultiert aus der planmäßigen Abschreibung auf gefördertes Anlagevermögen und einer Sonderauflösung wegen der vorgenannten außerplanmäßigen Abschreibung.

- Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Höhe der planmäßigen Tilgung reduziert. Für Baumaßnahmen im Bürgerheim musste ein neuer Kredit in Höhe von 930.000 Euro aufgenommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	9.416.275	7.880.042	7.461.672	19,5%
davon Umsatzerlöse	8.300.606	7.625.289	6.653.392	8,9%
davon weitere Erträge	1.115.669	254.752	808.279	337,9%
Gesamtaufwendungen	10.461.513	7.944.483	7.653.633	31,7%
davon Materialaufwand	1.256.908	1.265.021	1.219.130	-0,6%
davon Personalaufwand	6.343.799	5.797.990	5.592.705	9,4%
davon Abschreibungen	2.179.234	385.923	382.141	464,7%
davon sonstige betriebliche Aufwend.	681.572	495.549	459.657	37,5%
Betriebsergebnis	-1.045.238	-64.441	-191.961	-1522,0%
Finanzergebnis	-41.160	-43.549	-46.541	5,5%
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigk.	-1.086.398	-107.990	-238.502	-906,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	11.693	0,0%
Jahresüberschuss/-verlust	-1.086.398	-107.990	-226.809	-906,0%

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr. Dies ist auf den Anstieg der Pflegesätze zum August und auf die ganzjährige hohe Auslastung der Einrichtungen zurückzuführen. Außerdem sind einmalig zusätzlich Erträge aus der außerplanmäßigen Auflösung von Sonderposten in Höhe von 784.984 Euro angefallen.
- Die Hauptpositionen bei den Materialaufwendungen sind die Positionen Lebensmittel/Getränke (371.555 Euro), Energie, Wasser und Brennstoffe (264.967 Euro) und Wirtschaftsbedarf/Verwaltung (620.387 Euro).
- Die Erhöhung bei den Personalaufwendungen um 545.809 Euro auf 6.343.799 Euro resultiert aus Tarifsteigerungen um 2,35 % zum 01.02.2017 sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahl (8 Vollzeitkräfte).
- Die Abschreibungen umfassen mit 1.801.250 Euro außerplanmäßige Abschreibungen für das Gebäude Pauline-Krone-Heim.
- Das Jahresergebnis ist belastet durch die o.g. außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.016.266 Euro (AfA 1.801.250 Euro abzüglich Auflösung Sonderposten 784.984 Euro). Ohne diesen Sondereffekt würde der Jahresfehlbetrag 70.132 Euro betragen.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 1.700 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2017/2016
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	22,9%	29,1%	29,6%	-6,2%
Anlagenintensität	89,5%	94,3%	93,6%	-4,8%
Investitionsquote	7,1%	1,9%	1,3%	5,2%
Reinvestitionsquote	23,0%	35,6%	29,3%	-12,6%
Eigenkapitalquote	20,4%	27,3%	27,6%	-6,9%
Umsatzrentabilität	-13,1%	-1,4%	-3,4%	-11,7%
Eigenkapitalrentabilität	-66,2%	-4,2%	-8,5%	-62,0%
Personalintensität	76,4%	76,0%	84,1%	0,4%
Cash Flow (in €)	1.214.399	281.503	177.879	932.896

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Anmerkungen:

Die außerplanmäßige (eigenfinanzierte) Abschreibung auf das Gebäude Pauline-Krone-Heim ist hauptsächlich Grund für die Verschlechterung der betroffenen Kennzahlen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens
--

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Vorjahr um 1.357.069 Euro. Dieser Rückgang resultiert aus einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1.801.250 Euro. Der Sonderposten wurde korrespondierend um 784.984 Euro aufgelöst. Gegenläufig wirkten sich Zugänge im Anlagevermögen aufgrund der Baumaßnahme Bürgerheim und in Anspruch genommene Beratungsleistungen bezüglich Generalsanierung Pauline-Krone-Heim aus. Damit die Baumaßnahme finanziert werden konnte, wurde ein Darlehen bei der Volksbank Tübingen e G. in Höhe von 930.000 Euro aufgenommen. Davon wurden 400.000 Euro im Jahr 2017 abgerufen.

Das Jahresergebnis ist mit einem Defizit von -1.086.398 Euro deutlich schlechter als das Vorjahresergebnis von -107.990 Euro. Ohne die außerplanmäßige Abschreibung hätte der Jahresfehlbetrag 70.132 Euro betragen und wäre damit besser ausgefallen als das Vorjahresergebnis.

Im Geschäftsjahr wurden Gesamterlöse in Höhe von 9.416.275 Euro erzielt. Durch die gute Auslastung im stationären Bereich sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um rund 675.317 Euro gestiegen. Die Erträge im häuslichen Bereich und in der Tagespflege konnten aufgrund der verbesserten Leistungen durch das Pflegestärkungsgesetz II gesteigert werden. Aufgrund der verbesserten Leistung nehmen einige Tagespflegegäste das Angebot der Tagespflege einen zusätzlichen Tag in der Woche wahr.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen auf 10.461.513 Euro. Sie sind damit um 2.517.030 Euro höher als im Vorjahr. Für diesen Anstieg sind eine außerplanmäßigen Abschreibung (1.801.250 Euro) und höhere Personalaufwendungen (545.809 Euro) verantwortlich.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

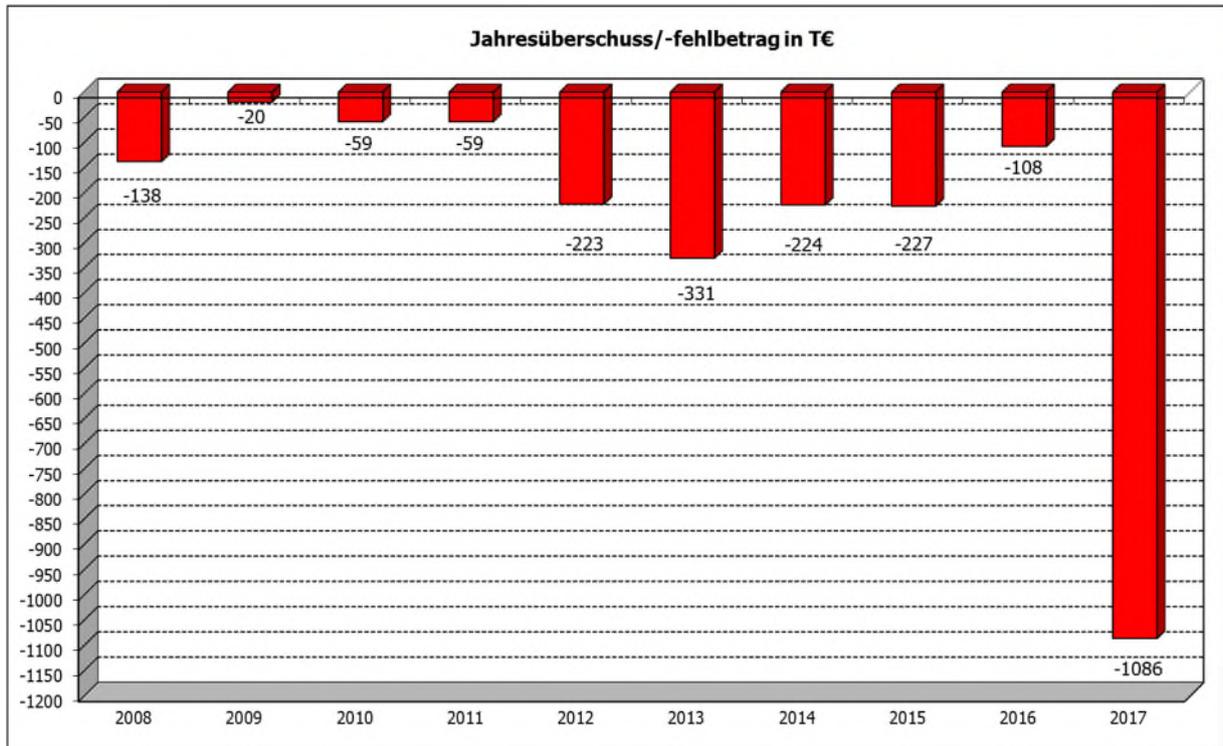


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

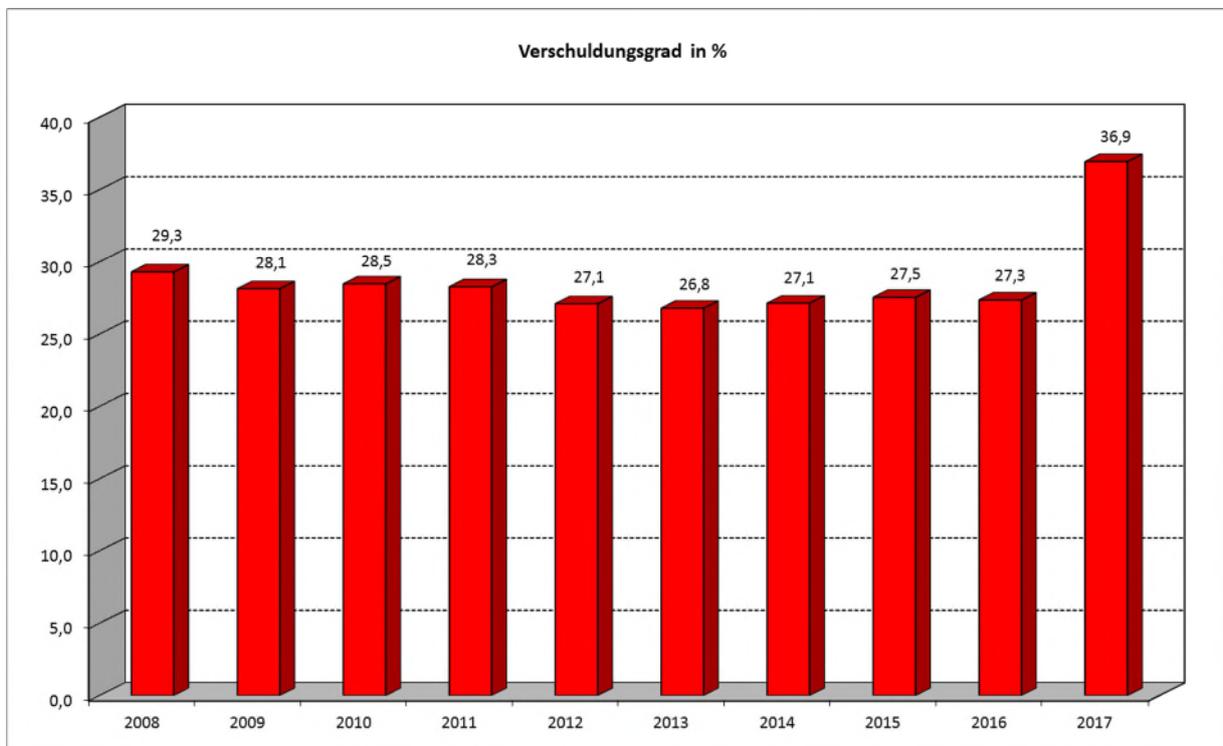


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

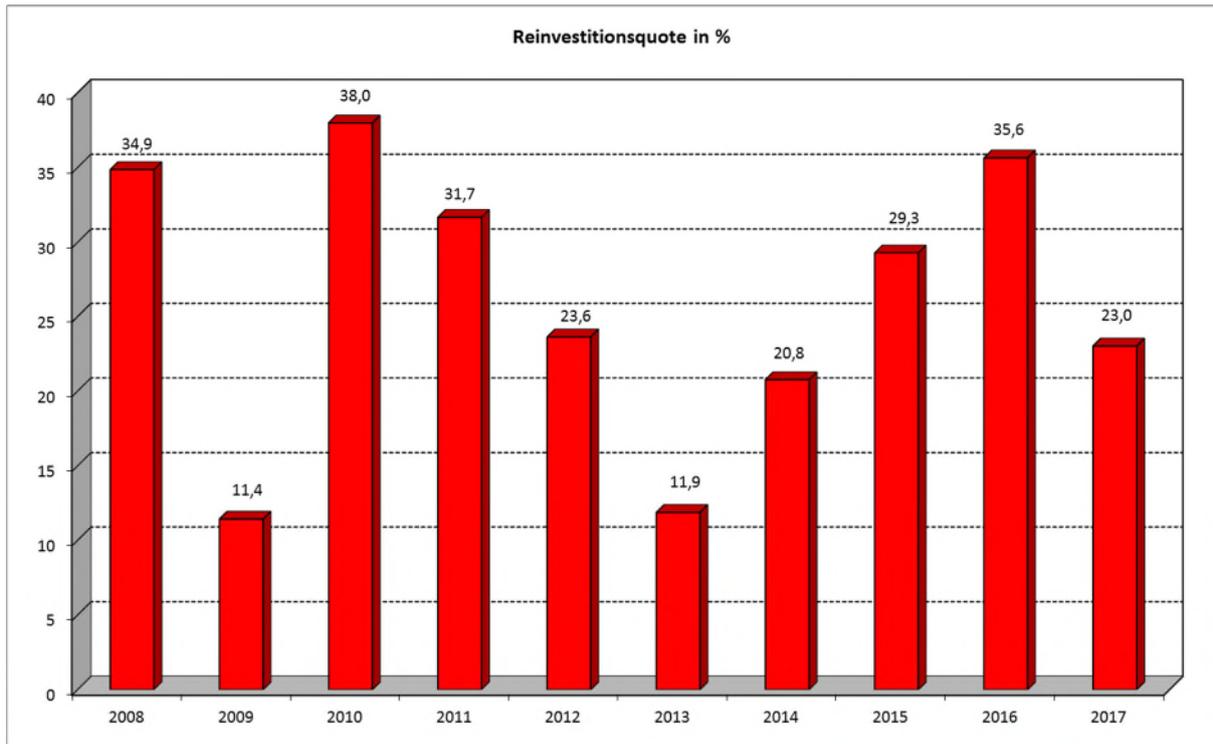


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

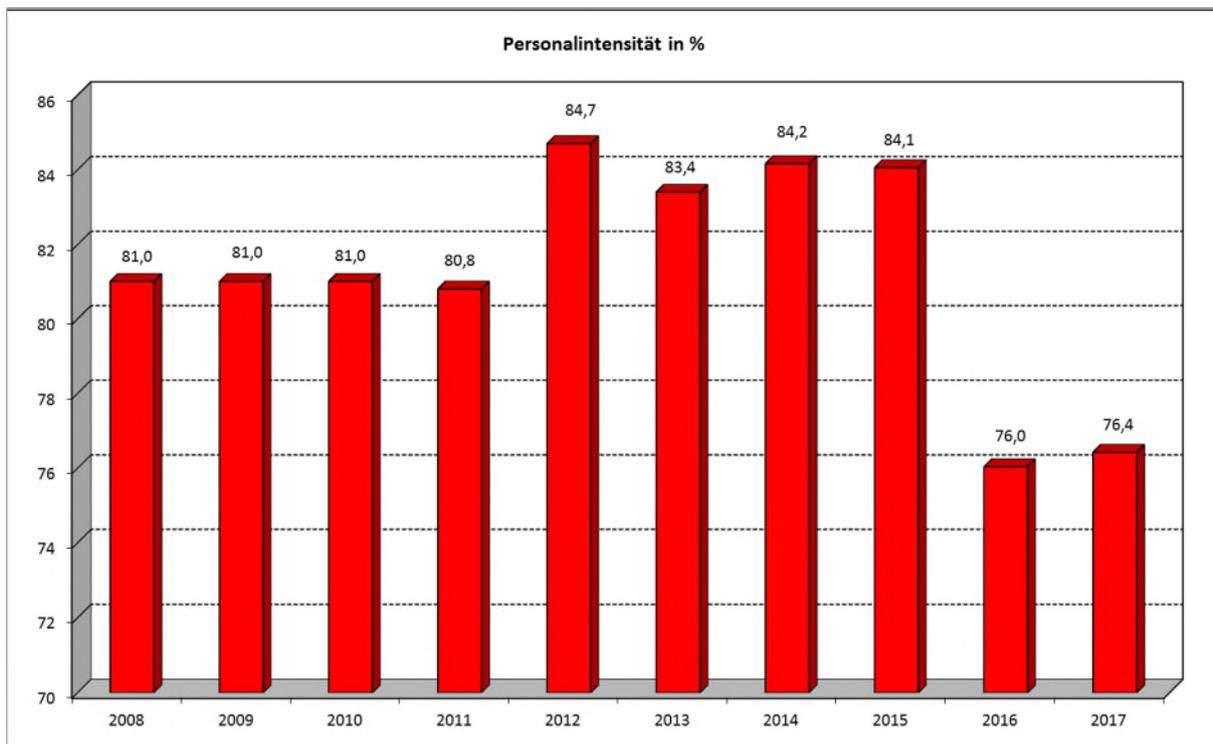


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2017

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Altenhilfe Tübingen gGmbH bietet Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen im vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereich an.

Im Februar 2017 wurde mit der Baumaßnahme für die Umsetzung der Brandschutzmaßnahme und Vorschriften der Landesheimbauverordnung im Servicehaus Bürgerheim begonnen. Diese Maßnahme wurde bei laufendem Betrieb durchgeführt und wurde Ende März 2018 abgeschlossen.

Für das Generalsanierungsvorhaben im Pauline-Krone-Heim fanden 2017 weitere Untersuchungen und Planungen durch Fachingenieure der verschiedenen Gewerke statt. Im Laufe des Jahres 2018 soll ein Aufsichtsratsbeschluss für diese Sanierungsmaßnahme erzielt werden. Bei diesem Vorhaben müssen die Vorgaben der Landesheimbauverordnung, Wohngruppengröße, Einzelzimmer und nicht mehr als 100 vollstationäre Plätze am Standort, mitbedacht werden. Die Planungen der Wohngruppen, eines Demenzgartens und des veränderten Hauptzugangsbereichs wurden bereits mit der Heimaufsichtsbehörde abgesprochen.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1.086.398 Euro ab. Der Planansatz lag bei einem Defizit von 159.892 Euro. Der Verlust resultiert mit 1.016.250 Euro aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Gebäude des Pauline-Krone-Heims zur Anpassung des Restbuchwertes an die Refinanzierungsmöglichkeiten nach der Umsetzung der anstehenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. Der um diesen Betrag bereinigte Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 70.132 Euro. Werden die einzelnen Kostenstellen betrachtet, so entfällt auf das Pflegeheim Pfrondorf mit seinen 15 vollstationären Pflegeplätzen ein Defizit von 82.949 Euro.

Die Erlöse im Bereich der Pflege sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,72 % gestiegen. Diese Steigerung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Mit Einführung des Pflegestärkungsgesetzes ist der Anteil an Kunden im Ambulanten Dienst, welche nun den Entlastungsbetrag für Hauswirtschaftliche- oder Beratungsleistungen nutzen, leicht angestiegen. Mit Einführung eines neuen Leistungspakets, über welches nun organisatorische Aufgaben abgerechnet werden können, konnten 2017 erstmalig Angebote abgerechnet werden, die in der Vergangenheit zwar erbracht, jedoch nicht vergütet wurden. Weiterhin wurde die Tourenplanung effizienter gestaltet.

Die Investitionen bei den Instandhaltungsmaßnahmen wurden gegenüber den Planungen um 86,40 Prozent überschritten. Diese Überschreitung ist ausschließlich auf das Servicehaus Bürgerhaus zurückzuführen. Durch die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sind einige unvorhergesehene Instandhaltungsarbeiten notwendig geworden, die nicht geschoben werden konnten.

Die Liquidität hat sich durch die gestiegenen Pflegesätze im Geschäftsjahr 2017 verbessert. Sie wird im Geschäftsjahr 2018 vermutlich weiter leicht ansteigen. Somit ist gewährleistet, dass die Aufwendungen für anfallende Instandhaltungen und die Honorare für Fachingenieure für die Erstellung der Pläne (Leistungsphase 1 bis 4) für das Pauline-Krone-Heim beglichen werden können sowie allen weiteren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zu 2016 von 27,32 % auf 20 % gesunken. Dies ist neben der außerplanmäßigen Abschreibung darauf zurückzuführen, dass die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie oben beschrieben gestiegen sind.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Pauline-Krone-Heim erfüllt in einigen Bereichen die Anforderungen der Landesheimbauverordnung nicht. Diese Anforderungen müssten bis 31.08.2019 umgesetzt sein. Eine Ausnahmegenehmigung bis zum 31.08.2027 wäre unter Umständen möglich. Da eine Sanierung des Gebäudes geplant ist und in diesem Zuge Veränderungen von Räumlichkeiten vorgenommen werden, müssen die Vorgaben der Landesheimbauverordnung in diesem Zuge mit umgesetzt werden. Ein Hinauszögern der Sanierung bis 2027 ist nicht möglich, da bereits Bauschäden bestehen und aufgrund der Brandverhütungsschau im Oktober 2017 Maßnahmen vorgenommen werden müssen, damit das Pauline-Krone-Heim weiterhin in Betrieb bleiben kann.

Offene Pflegekraftstellen benötigen zurzeit circa sechs Monate bis zur Wiederbesetzung. Hintergrund ist hierzu der allgemein bekannte Fachkräftemangel. Erschwerend kommt die Konkurrenzsituation mit den Kliniken in der Region Tübingen hinzu. Obwohl die Altenhilfe Tübingen stark auf Ausbildung setzt und diese in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut hat, reicht dies nicht aus, um freiwerdende Fachkraftstellen zeitnah zu besetzen. Die Altenhilfe Tübingen setzt seit einiger Zeit gezielt auf die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte.

Durch die in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetze ist der ambulante Bereich deutlich vom Gesetzgeber gestärkt worden. Die Refinanzierungsmöglichkeiten haben sich für die Dienste verbessert. Vor diesem Hintergrund möchte die Altenhilfe Tübingen diesen Bereich weiter ausbauen, soweit neue Pflegekräfte gewonnen werden können.

Ausblick

Die Pflegesatzverhandlungen für den stationären und teilstationären Bereich werden im Juli mit Gültigkeit zum 01.08.2018 durchgeführt. Laut neuem Rahmenvertrag für die Tagespflege ist eine Personalschlüsselverbesserung in den Bereichen „Pflege & Betreuung“, „Hauswirtschaft“ und „Leitung und Verwaltung“ möglich, so dass über diesen Weg eine auskömmlichere Refinanzierung der Kosten – insbesondere in der Zentralküche – möglich wäre.

Der gültige Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes (TVÖD) lief zum 28.02.2018 aus. Inzwischen steht ein neuer Tarifvertrag fest. Er sieht eine Tarifsteigerung in drei Stufen vor. Die 1. Stufe betrifft das Geschäftsjahr 2018 und beträgt durchschnittlich 3,19 Prozent rückwirkend ab dem 01.03.2018. Weitere Verbesserungen ergeben sich aus einer Einmalzahlung für Angestellte in unteren Lohngruppen, einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung sowie einer Erhöhung des Urlaubsanspruchs für Auszubildende. Insgesamt beträgt die Laufzeit des Tarifabschlusses 30 Monate.

Im Bereich Hauswirtschaft werden die Ablaufprozesse Wäsche, Hausreinigung und Zentralküche von einer externen Beratungsfirma auf mögliche Effizienzsteigerungen geprüft. Es werden neue Preisverhandlungen mit Lieferanten durchgeführt und zum Herbst wird neben einem Wechsel der Lebensmittellieferanten auch ein Wechsel des externen Wäschedienstleisters erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Altenhilfe Tübingen gGmbH von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von etwa 127.000 Euro aus.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft H/W/S Hoffmann GmbH & Co KG
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath (bis 31.03.2017) Thorsten Flink Matthias Henzler (ab 01.04.2017)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer, Ingrid Fischer, Heinrich Schmanns, Arthur Eberle, Christoph Joachim, Gerhard Kehrer, Dr. Ulrike Ernemann, Andrea Le Lan, Dr. Martin Sökler, Dr. Ute Leube-Dürr, Jürgen Steinhilber, Gebhart Höritzer, Anne Kreim, , Gitta Rosenkranz, Dieter Zeller, Ute Mihr.
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	47 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt, sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere

Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke) erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“)
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings
- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen)
- Entwicklung von Gewerbebrachen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 31.10.2013 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bewilligt. Mit dem Änderungsbescheid vom 15.12.2015 wurden die Zuschusshöhen angepasst. Es wurde sowohl für das Geschäftsjahr 2017 als auch für das Geschäftsjahr 2018 ein höherer Finanzierungsbedarf

angekündigt. Zum 26.10.2017 wurde ein 2. Änderungsbescheid erlassen. Dabei beliefen sich im Berichtsjahr 2017 diese Zuschüsse auf 764.300 Euro. Die WIT schüttet keine Dividende aus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	30.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	3.271	3.702	4.133	-11,6%
Umlaufvermögen	4.704.406	4.958.876	5.130.909	-5,1%
davon Vorräte	1.759.164	1.696.416	1.659.736	3,7%
davon Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	49.319	549.335	588.389	-91,0%
davon liquide Mittel	2.895.923	2.713.124	2.882.784	6,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	2.852	0	93.091	
Passiva				
Eigenkapital	4.071.437	4.103.704	4.156.621	-0,8%
davon Stammkapital	2.052.000	2.052.000	2.052.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	2.051.704	2.104.621	1.076.183	-2,5%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-32.267	-52.917	1.028.438	-205,1%
Rückstellungen	471.276	756.455	956.452	-37,7%
Verbindlichkeiten	167.816	102.419	115.060	63,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
davon weitere Verbindlichkeiten (in				
Summe)	167.816	102.419	115.060	63,9%
Bilanzsumme	4.710.529	4.962.578	5.228.133	-5,1%

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Vorräte haben sich um 62.748 Euro auf 1.759.164 Euro erhöht. Im Vorratsvermögen werden die aus dem Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ resultierenden unfertigen Erzeugnisse ausgewiesen.

- Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände“ sind um 500.016 Euro gesunken, da viele Projekte bereits im Vorjahr abgeschlossen wurden.
- Der Gewinnvortrag sowie der Jahresfehlbetrag betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich Projektentwicklung.
- Die Rückstellungen verringerten sich um 285.179 Euro auf 471.276 Euro. Als wesentlichen Anteil beinhalten die Rückstellungen noch anfallende Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt „Alte Weberei“ in Höhe von etwa 332.000 Euro. Darüber hinaus sind Kosten für den Jahresabschluss und für den Personalbereich enthalten. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 112.394 Euro wurden in Höhe von etwa 92.000 Euro für strittige Umsatzsteuerzahlungen im Zusammenhang mit den Zuwendungen des Gesellschafters zum Ausgleich der Verluste aus dem Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung eingestellt. Der Restbetrag beinhaltet die restlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2015, die in 2018 beglichen wurden.
- In den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen (Abgrenzungsverbindlichkeiten) in Höhe von 56.957 Euro enthalten. Darüber hinaus kommen noch Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie in 2018 beglichene Verbindlichkeiten aus Steuern hinzu.
- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 252.049 Euro auf 4.710.529 Euro reduziert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei gestiegenen flüssigen Mitteln zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	41.021	248.978	1.489.392	-83,5%
davon Umsatzerlöse	23.826	103.750	2.130.763	-77,0%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	17.195	145.227	-641.370	-88,2%
Gesamtaufwendungen	778.481	927.329	790.039	-16,1%
davon Materialaufwand	18.897	88.400	132.038	-78,6%
davon Personalaufwand	328.670	316.529	315.822	3,8%
davon Abschreibungen	431	431	412	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	430.482	521.969	341.767	-17,5%
Betriebsergebnis	-737.460	-678.351	699.354	8,7%
Finanzergebnis	-6.174	-4.186	23.927	47,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-743.634	-682.537	723.280	9,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.312	-9.837	203.369	126,8%
sonstige Steuern	5.756	1.272	4.915	352,6%
Erträge aus städt. Verlustübernahme	694.812	621.055	513.441	11,9%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-32.266	-52.917	1.028.438	-39,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

- Die Umsatzerlöse sind um 79.924 Euro auf 23.826 Euro gesunken. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 22.565 Euro und Projektentwicklung mit 1.261 Euro. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr resultieren insbesondere aus dem Bereich allgemeine Wirtschaftsförderung.
- Die Personalaufwendungen bleiben im Wesentlichen auf dem gleichen Niveau.
- Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -32.266 Euro nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -52.917 Euro im Vorjahr. Während im Geschäftsjahr 2015 noch einige Erlöse durch den Verkauf von Grundstücken erwirtschaftet wurden, war das Geschäftsjahr 2016 und 2017 in dem Bereich der Projektentwicklung sehr ruhig, da die meisten Projekten fast abgeschlossen sind.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 30.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	4	0
Arbeitnehmer	4	5	6	-1
davon Angestellte	4	5	6	-1
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	579	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	124.470,7%	110.851,0%	100.571,5%	13.619,7%
Anlagenintensität	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	14,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	140,5%	0,0%
Eigenkapitalquote	86,4%	82,7%	79,5%	3,7%
Umsatzrentabilität	-135,4%	-51,0%	48,3%	-84,4%
Eigenkapitalrentabilität	-0,8%	-1,3%	24,7%	0,5%
Personalintensität	1.379,5%	305,1%	14,8%	1.074,4%
Cash Flow (in T€)	-317.015	-252.483	-292.815	-64.532

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -32.266 Euro erreicht, der im Bereich „Projektentwicklung“ entstanden ist. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -52.917 Euro erzielt. Während im Geschäftsjahr 2015 noch einige Erlöse durch den Verkauf von Grundstücken erwirtschaftet wurden, war sowohl das Geschäftsjahr 2016 als auch 2017 in diesem Bereich sehr ruhig, da die meisten aktuellen Projekte fast abgeschlossen sind. Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 694.812 Euro wird aufgrund des 2. Änderungsbescheides durch die Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Das Stammkapital beträgt weiterhin 2.052.000 Euro. Es ergibt mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.051.704 Euro und abzüglich dem aktuellen Jahresfehlbetrag -32.266 Euro ein Eigenkapital in Höhe von 4.071.438 Euro (Vorjahr 4.103.704 Euro).

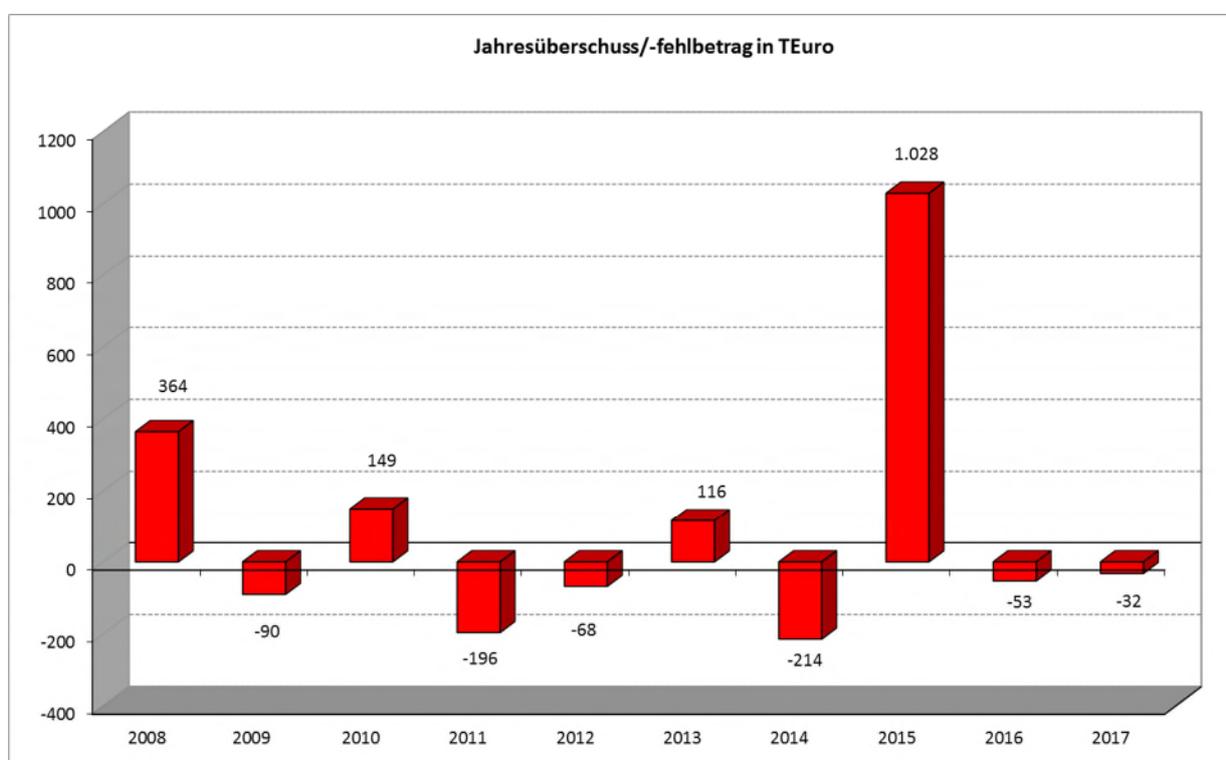


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

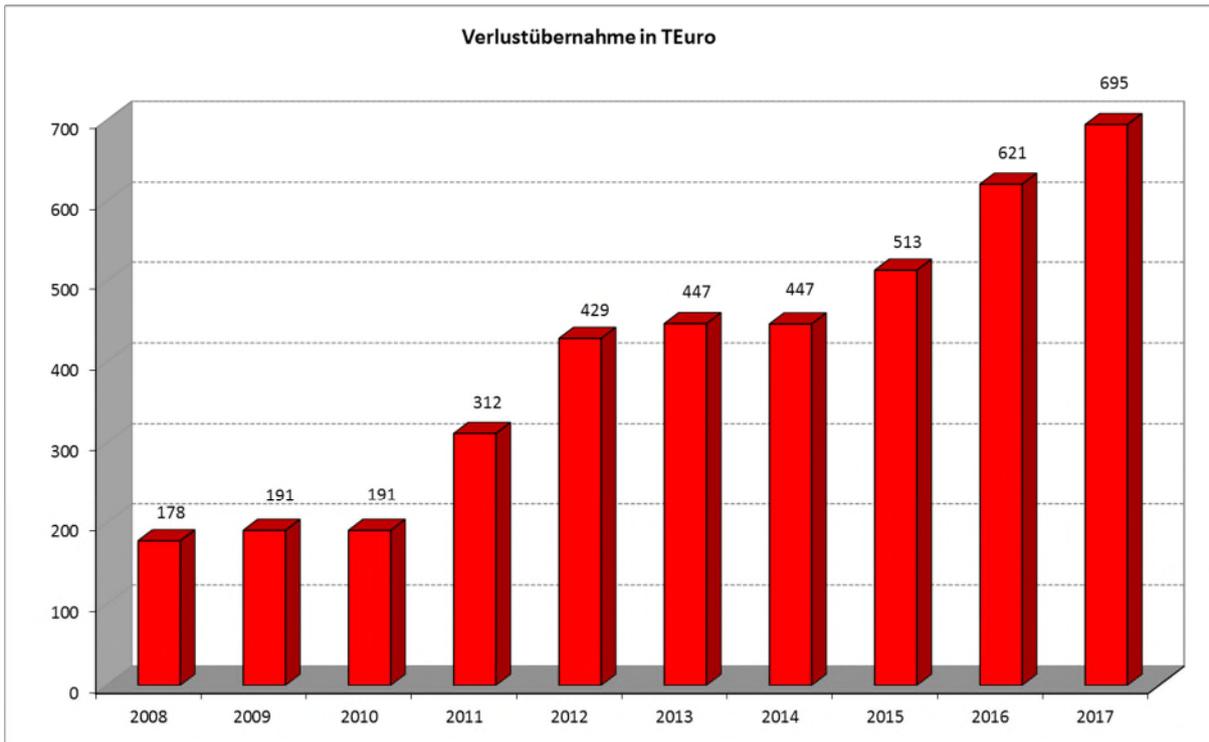


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

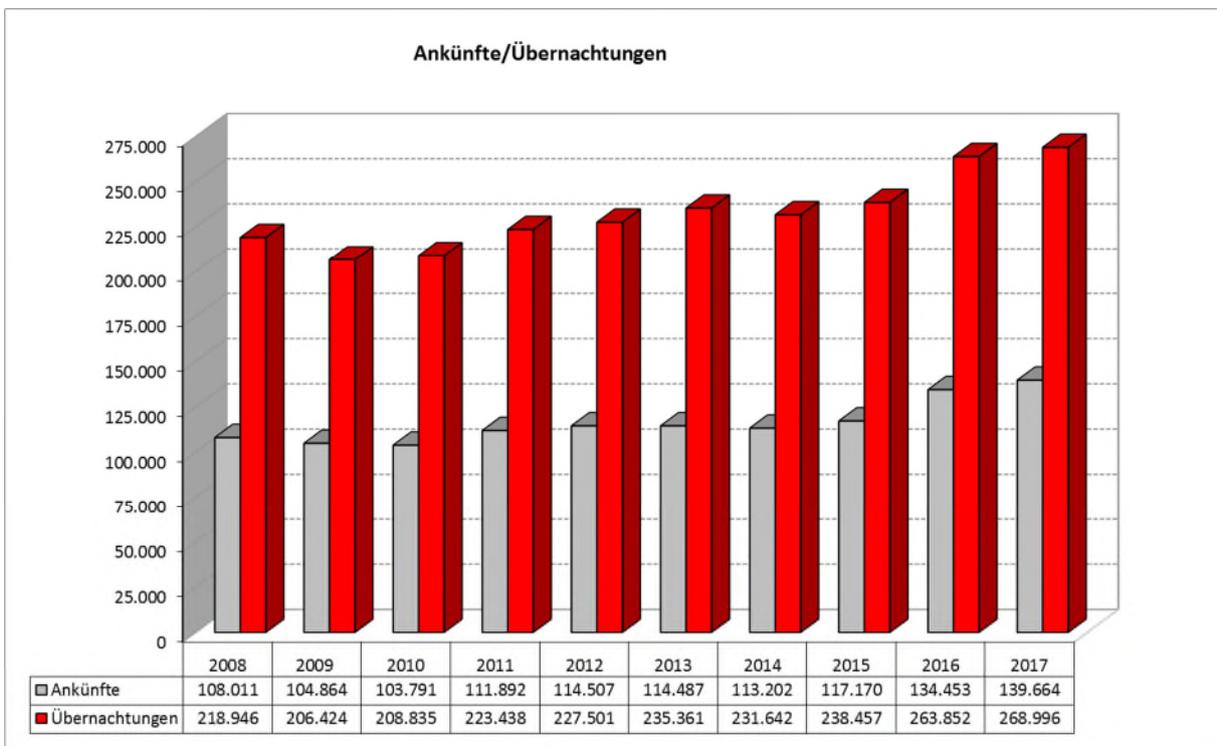


Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.
- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Bei den Zahlen werden Betriebe, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können, erfasst, ab 2004 auch Campingplätze. Ab 2011 wurde die Auskunftspflicht verändert. Bei den Beherbergungsbetrieben wurde die Mindestanzahl der Schlafgelegenheiten von 9 auf 10 bzw. bei den Campingplätzen von 3 auf 10 Stellplätze angehoben.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3%).

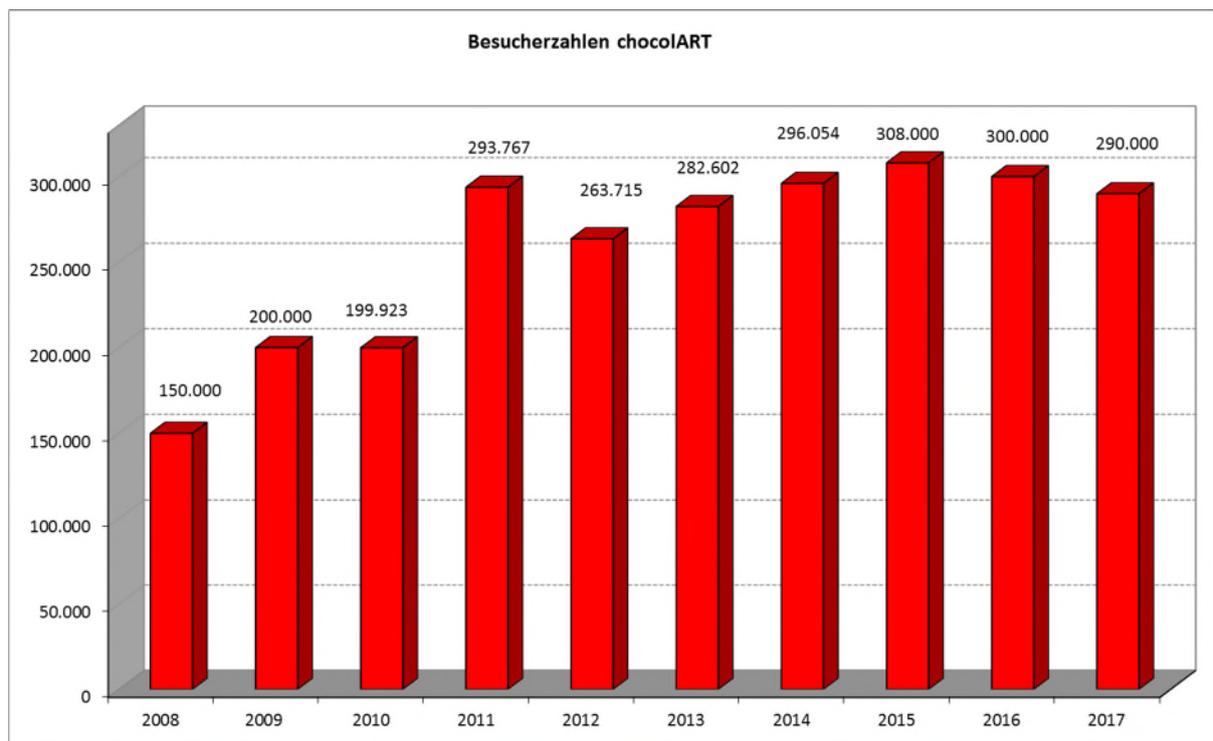


Diagramm 4: Besucherzahlen der chocolART – Internationales Tübinger Schokoladenfestival

Anmerkungen:

- Die Zahlen bis 2009 beruhen auf Schätzungen. Ab 2010 auf Grundlage einer Evaluation von Prof. Dr. Daniel Buhr, Professor für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre von der Universität Tübingen.
- Die Steigerung im Jahr 2011 um knappe 100.000 Besucher setzt sich aus verschiedenen Einflussfaktoren zusammen. Im Jahr 2010 herrschte extremes Winterwetter, so dass viele Besuchergruppen abgesagt haben. Zudem waren die Schätzwerte in den Vorjahren vermutlich zu gering angesetzt und zusätzlich haben sich Reiseveranstaltungskonzepte positiv auf die Besucherzahlen ausgewirkt.
- Die Besucherzahlen bei dem Umbrisch-Provenzalischen Markt bewegten sich in den vergangenen Jahren zwischen ca. 100.000 und 130.000 Besucher.
- Bei den Regionalmärkten sind in den letzten zehn Jahren Besucherzahlen um die 20.000 pro Tag zu verzeichnen gewesen. Diese sind lediglich wetterbedingt um ca. 2.000 Besucher nach oben oder unten von der Konstante abgewichen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2017

Der Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ hatte im Jahr 2017 einen Fokus auf der Bestandspflege. Im Bereich Standortentwicklung wurde ein neues Projekt über das Förderprogramm „Breitbandinfrastruktur in Gewerbegebieten“ gestartet und es wurden neue Themen für Akteure in der Innenstadt lanciert.

Die wichtigsten Handlungsfelder waren dabei:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen: u.a. Erweiterung des Technologieparks
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement in der Innenstadt
- Konzeptionelle Begleitung der Regelung des Lieferverkehrs in der Tübinger Altstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt
- Marketing während und im Umfeld der Baustelle Neckargasse, sowie Eröffnung Germanenstaffel und im Vorlauf der Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte
- Existenzgründerbetreuung: Kompakt-Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Gründersprechstunde in Kooperation mit der IHK, Teilnahme an der Regionalen Gründermesse Neckar-Alb in Reutlingen.
- Mitwirkung bei der Gesundheitsregion Reutlingen Tübingen Zollernalb e.V.
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Organisation eines Tags der offenen Tür im Technologiepark anlässlich der Industriewoche Baden-Württemberg
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung und Etablierung eines regelmäßigen Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- Schokoladenfestival „ChocolArt“,
- Vermarktung des Umbrisch-Provenzianischen Markts,
- Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts in der Haaggasse,
- Tübinger Einkaufsgutschein

Auch 2017 nahm die WIT in Kooperation mit dem BVV an den Tourismus-Messen CMT in Stuttgart und FESPO in Zürich teil. Die hochwertigen touristischen Pauschalpakete „Tübinger Melange“ und „Eiszeitkunst und Urgestein“ werden weiter vermarktet.

Ebenso wurde der Prozess „Marketingauftritt Tübingen“ als zentraler Baustein der Marken- und Tourismusstrategie seitens der WIT weiter vorangebracht. Mit dem jetzt vorhandenen Corporate Design ist ein wichtiger Baustein der sog. Corporate Identity umgesetzt. Die WIT erreichte, dass sich BVV, HGV, TüGast und TübingenErleben der Gestaltung angeschlossen haben. Ein einheitlicher Auftritt sichert die Wiedererkennung und die Unterscheidung zu anderen Städten.

Geschäftsbereich „Projektentwicklung“

Das Projekt „Alte Weberei“ wurde im Jahr 2017 weitestgehend abgeschlossen. Der gestundete Kaufpreis für den Hof 4 konnte im Januar vereinnahmt werden. Planungskosten für die Schlussrechnung des Landschaftsarchitekten, des Straßenbauers und Kosten für Baumpflanzungen sind noch angefallen. Die Platz- und Straßenraumflächen wurden im Dezember 2017 an die Stadt übergeben. Aus dem Altlastenförderungsprogramm des Landes stehen noch Mittel aus, die das Land erst auszahlen wird, wenn nachgewiesen ist, dass durch die Altlastensanierung kein Wertzuwachs entstanden ist.

Das Projekt „Zoo und Kast & Schlecht“ ist eine der zentralen Entwicklungsflächen in der Tübinger Weststadt und war somit auch Gegenstand der Rahmenplanaufstellung im Jahr 2017, die in enger Abstimmung zwischen Stadt und WIT erfolgte. Das im Rahmenplanentwurf verankerte zentrale Ziel für die Flächen „Zoo und Kast & Schlecht“ führt die ersten Überlegungen der WIT für die Flächen gut fort und ermöglicht zusätzliche Spielräume für ein möglichst gemischt genutztes Quartier – ganz im Sinne der seitherigen Tübinger Quartiersentwicklung.

Das Projekt „Foyer“ ist aus Sicht der WIT abgeschlossen.

Ausblick

Die Zusammenarbeit der WIT mit den Partnern HGV, Tübingen-Erleben GmbH und dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. ist intensiv, um im Netzwerk mit den genannten Akteuren Tübingen als attraktive Destination zu präsentieren. Dabei ist das gemeinsam vereinbarte Corporate Design aller Vertragspartner ein wichtiger Baustein, den es auszubauen gilt. Ein weiterer großer Baustein ist der Relaunch der Website des BVV – der zentralen Online-Anlaufstelle im Tübinger Tourismus. Die WIT vertritt hier die Position, dass die Themen Stadtmarketing und Tourismus auf der neuen Website in der Corporate Identity Tübingens entwickelt und mit entsprechenden PR Maßnahmen zu hinterlegen sind. Die Zielgruppe sind in der Marken- und Tourismusstrategie bereits definiert worden. Die WIT bietet dem BVV hier aktive Unterstützung in Sachkunde und finanziellen Mitteln an.

Im Bereich Einzelhandelsförderung und Stadtmarketing wird in Kooperation mit dem HGV das Ziel einer Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels verfolgt. Um den Einzelhändlern ein niedrigschwelliges Angebot für den Einstieg in den E-Commerce zu bieten, ist die Überlegung, einen Digitalisierungsexperten für die Händler anzubieten. Dieser Experte kann auf individuelle Beratung der Geschäfte beim Einstieg in den Online-Handel und die Verbesserung des Online-Angebots sowie die Vernetzung mit den schon bestehenden Tübinger Online-Plattformen setzen. Noch ist nicht geklärt, wo dieser Experte am besten angesiedelt wäre.

Zudem bringt sich die WIT in das vom Fachbereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften federführend betreute neue Einzelhandelskonzept wesentlich ein. Ein gemeinsam mit dem HGV entwickelter Stadtmarketing-Event ist der „Tübinger Abendspaziergang“. Hier werden immer vier Fachgeschäfte in näherer Umgebung in einem Stadtteil, zumeist der Altstadt, besucht und die Teilnehmer erhalten kleine Aufmerksamkeiten der Gastgeber sowie interessante Hintergrundinformationen zum Geschäft.

Die etablierten Veranstaltungsformate der Gewerbegebietsversammlung oder „Wirtschaft trifft Kommune“ werden weitergeführt. Außerdem unterstützt die WIT die gewerblichen Flächenentwicklungen z.B. in Pfrondorf-Gansäcker, Hirschau-Rittweg, Technologiepark oder Aischbach II, indem sie die Bedarfe von Unternehmen mit den Planungsprozessen koordiniert. Die Fortsetzung des gut angenommenen Newsletters ist vorgesehen.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird in den Jahren 2018 und 2019 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich auf dem Abschluss des Projektes „Alte Weberei“ und der Zwischennutzung der westlichen Fläche des Projekts „Zoo und Kast & Schlecht“ sowie der Vorbereitung der Gesamtprojektentwicklung der Flächen liegen.

Tübinger Zimmertheater GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.zimmertheater-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	97,30 % Universitätsstadt Tübingen 1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V. 0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 0,55 % Erben des Hans-Günther Kemmler
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Geschäftsführung:	Axel Krauß
Verwaltungsrat:	
Vorsitzende:	EBM Dr. Christine Arbogast, OB Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Prof. Dr. Claus Claussen, Dr. Arndt-Diether Rösch, Prof. Dr. Georg Braungart, Prof. Dr. Wilfried Setzler, beratende Mitglieder: Vera Paulmann bis 05.03.2017, Vasiliki Koutsoumaraki (06.03.-25.10.2017), Gebhard Weber-Keinath (26.10.-29.11.2017), Susanne Bächer ab 30.11.2017, Ingrid Fischer
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	29 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Optimierung der Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen, Medien und der Universität
- Gesellschaftsrelevantes Sprechtheater auf höchstem Niveau und Teilhabe am kulturellen Diskurs der Stadt Tübingen.
- Förderung von Zeitgenössischem und Autoren aus der Region
- Erhöhung der Zuschauerzufriedenheit durch begleitende Veranstaltungen, sowie eine ansprechende Außendarstellung
- Fortsetzung und Ausbau der Jugendarbeit im Rahmen des JUNGEN ZIMMERTHEATERS

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Es bestehen seit 1958 Mietverträge mit der Universitätsstadt Tübingen über die Nutzung der Räume in der Bursagasse 16 in Tübingen. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Insgesamt gibt es sieben Mietverträge zur Nutzung dieser Räume, die entweder mit dem der Tübinger Zimmertheater GmbH oder mit der Gesellschaft der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. abgeschlossen wurden.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2017 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2017 Zuschüsse in Höhe von 460.980,31 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, welche nachfolgend dargestellt sind.

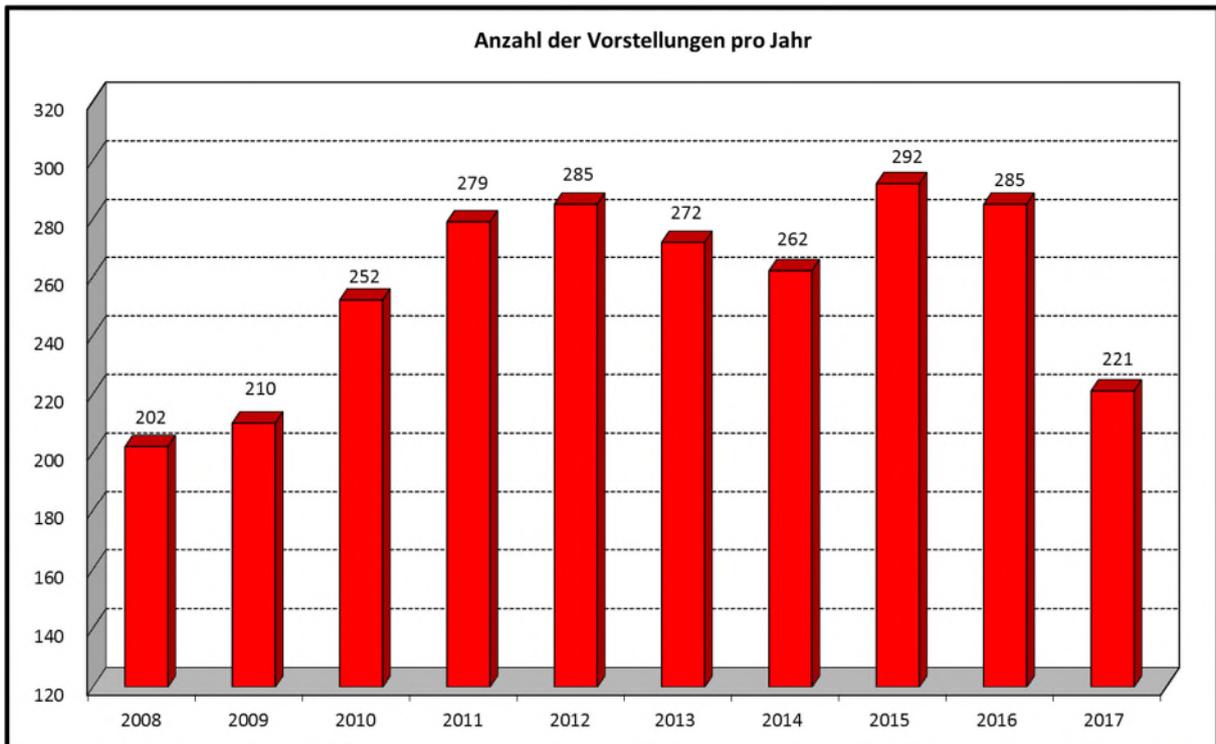


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen im Zimmertheater Tübingen

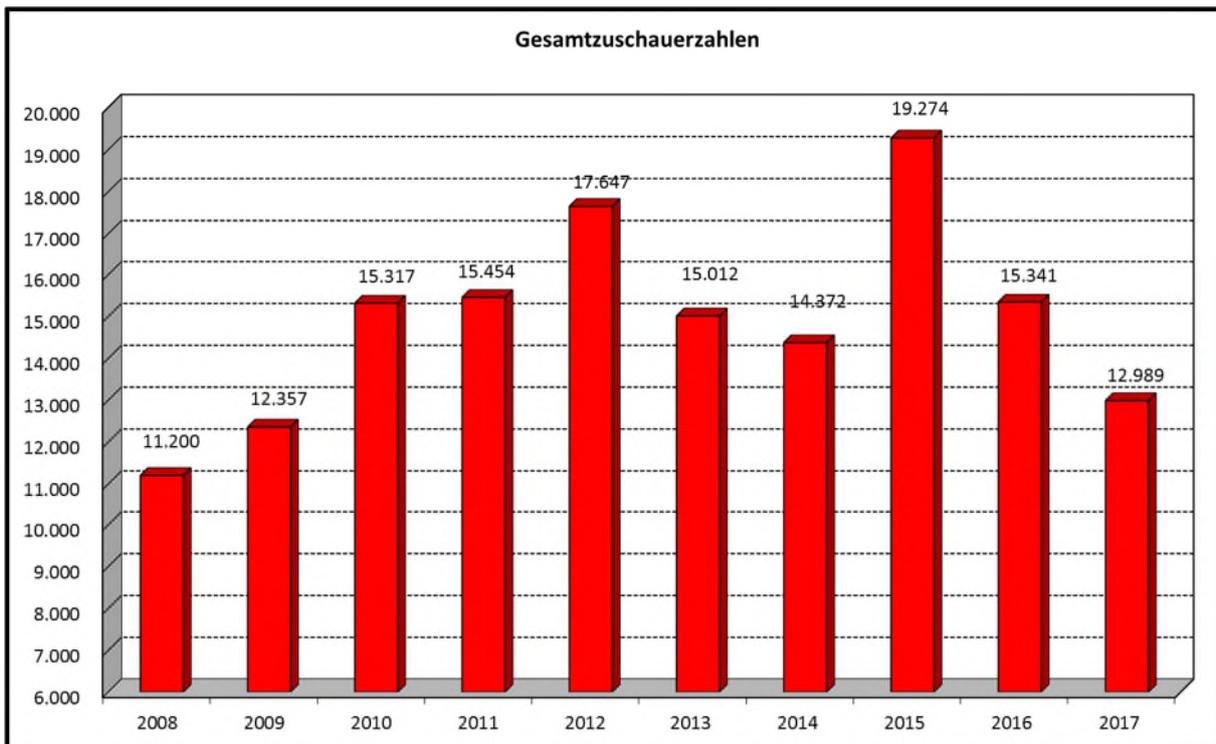


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer im Zimmertheater Tübingen



Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung im Zimmertheater Tübingen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	41.430	50.682	35.794	-18,3%
Umlaufvermögen	37.975	44.018	55.847	-13,7%
davon Vorräte	0	0	0	0,0%
davon Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	17.893	2.725	3.947	556,6%
davon liquide Mittel	20.082	41.293	51.900	-51,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	8.647	3.044	13.865	184,0%
Passiva				
Eigenkapital	43.351	31.698	14.428	36,8%
davon Stammkapital	95.270	95.270	95.270	0,0%
davon Kapital- u. Gewinnrückl. davon Gewinn- u. Verlustvortrag	47.009	14.292	9	228,9%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-77.863	-80.851	-66.569	3,7%
Rückstellungen	-21.065	2.988	-14.283	-805,0%
Verbindlichkeiten	15.952	15.468	14.483	3,1%
davon Verbindl. ggü. Kreditin.	27.666	49.220	73.259	-43,8%
davon weitere Verbindlichk.	0	0	0	0,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	27.666	49.220	73.259	-43,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.084	1.357	3.655	-20,2%
Bilanzsumme	88.052	97.744	105.826	-9,9%

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 15.168 Euro gestiegen. Diese beinhalten Forderungen in Höhe von 14.650 Euro an die Salzkammergutfestspiele.
- Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um Honorare von Gastspielern für Aufführungen im Jahr 2017.
- Die Steigerung der Rückstellungen beruht auf der Aufnahme von Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft 2017 und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	859.475	848.258	883.752	1,3%
davon Umsatzerlöse	837.250	790.762	877.410	5,9%
davon weitere Erträge	22.225	57.496	6.341	-61,3%
Gesamtaufwendungen	880.540	844.200	896.975	4,3%
davon Materialaufwand	65.802	46.063	237.232	42,9%
davon Personalaufwand	660.943	646.906	497.685	2,2%
davon Abschreibungen	13.974	16.005	11.514	-12,7%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	139.821	135.226	150.544	3,4%
Betriebsergebnis	-21.065	4.058	-13.224	-619,1%
Finanzergebnis	-695	-723	-724	-3,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.760	3.335	-13.947	-752,4%
Außerordentliches Ergebnis	-341	-347	-335	-1,9%
Jahresüberschuss/-verlust	-22.101	2.988	-14.283	-839,7%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- In den Umsatzerlösen sind erhöhte Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen und von dem Land enthalten (2016: 670.000 Euro; 2015: 600.000 Euro; 2014: 524.000 Euro).
- Die laufenden Vorstellungskosten sind gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken, was auf die gesunkenen Materialaufwendungen zurückzuführen ist.
- Die Umsatzerlöse aus dem laufenden Theaterbetrieb sind im Wesentlichen wegen der reduzierten Anzahl der Veranstaltungen gesunken.
- Die Steigerung bei den Personalaufwendungen resultiert zum Großteil aus den Künstlerhonoraren für Gastspieler und den Gehältern.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Raumkosten, Verwaltungskosten, Werbe- und Reisekosten, Kosten für Reparaturen sowie Fahrzeugkosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	104,6%	62,5%	40,3%	67,3%
Anlagenintensität	52,2%	53,5%	39,1%	-2,5%
Investitionsquote	11,4%	61,0%	16,9%	-81,3%
Reinvestitionsquote	33,8%	193,1%	52,5%	-82,5%
Eigenkapitalquote	49,2%	32,4%	13,6%	51,8%
Umsatzrentabilität	-2,6%	0,4%	-1,6%	798,6%
Eigenkapitalrentabilität	-51,0%	9,4%	-99,0%	640,9%
Personalintensität	78,9%	81,8%	56,7%	-3,5%
Cash Flow (in €)	-7.644	19.978	4.089	-27.621

Tabelle 3 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
<i>Personalentwicklung</i>				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	17	21	18	-4
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	17	21	17	-4
davon Aushilfen	0	0	1	0
Investitionen gesamt (in €)	4.722	30.901	6.045	-84,7%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0,0%
Gesamtzuschauerzahlen	12.989	15.341	19.274	-15,3%
Vorstellungen pro Jahr	221	285	292	-22,5%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat das Jahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.065 Euro abgeschlossen. Der Wirtschaftsplan 2017 war von einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 Euro ausgegangen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von insgesamt 859.475 Euro erzielen und damit den angestrebten Planwert (800.530 Euro) deutlich übertreffen. Gleichzeitig sind im Jahr 2017 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 880.540 Euro angefallen. Dies sind 80.010 Euro mehr als geplant.

Das Geschäftsjahr 2017 war wie in den Vorjahren auch durch eine angespannte wirtschaftliche Situation mit vielen Sparbemühungen aber auch durch einen guten Publikumszuspruch und überregionalen Erfolgen gekennzeichnet.

Die Premieren waren gelungen und gut besucht. Leider reichten die Einnahmen aus diesen gut laufenden Produktionen nicht zum kompletten Ausgleich der Kosten.

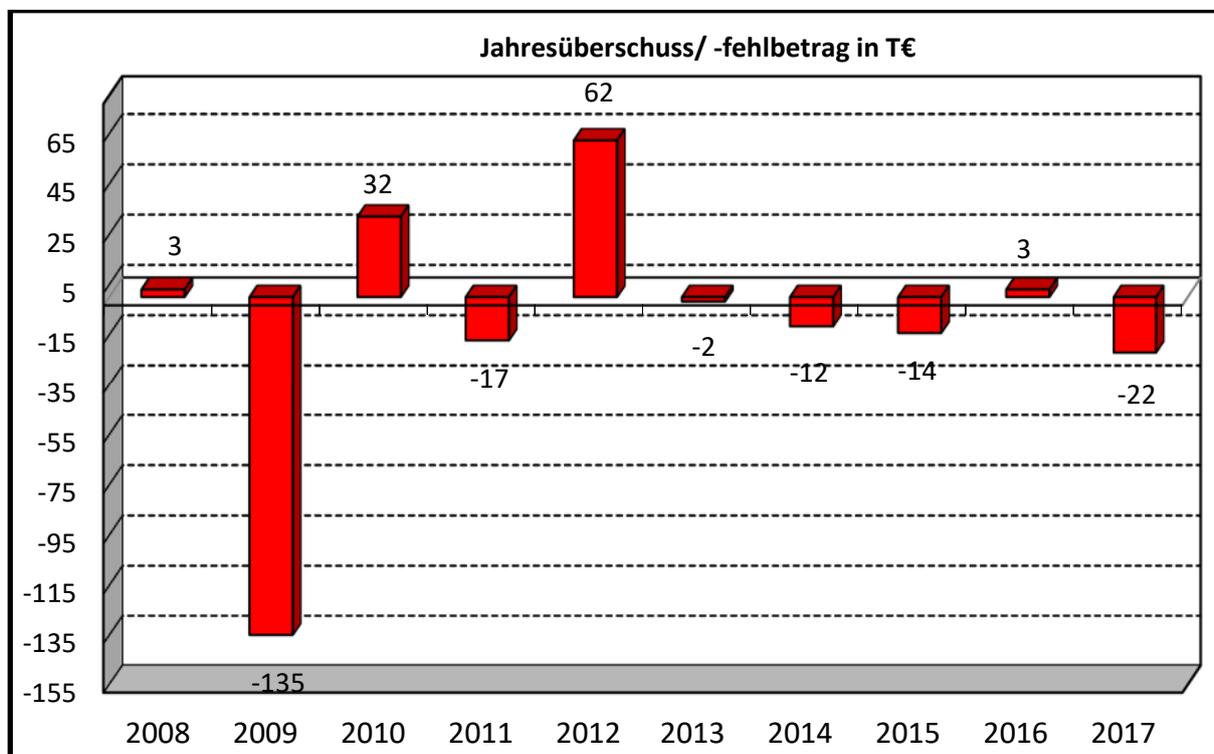


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses / -fehlbetrages der Tübinger Zimmertheater GmbH

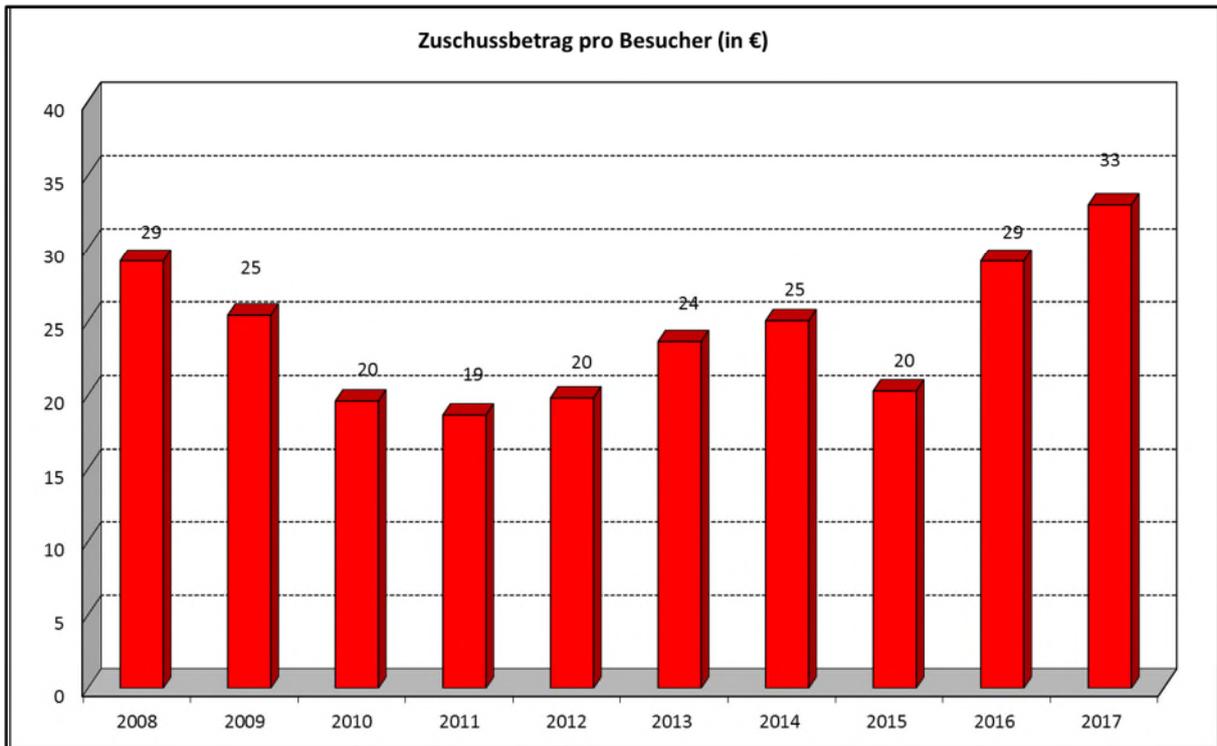


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2017

Das Geschäftsjahr 2017 startete vielversprechend. Die beiden ersten Premieren des Jahres waren sehr erfolgreich. Vor allem die Produktion „VOR DEM RUHESTAND“ war ein großer Erfolg und konnte die meisten Besucher anlocken. Dem nachfolgenden Dokumentarfilmprojekt „BEIM BARTE DER PROPHETEN: HAARE“ blieb dagegen der ganz große Publikumszuspruch verwehrt. Aufgrund von Krankheiten und einer künstlerischen Unrealisierbarkeit kam es zu unerwarteten Kosten, die nicht wieder eingespielt werden konnten.

Wie in den Jahren zuvor absolvierte das Zimmertheater 2017 zahlreiche Gastspiele beispielsweise in Gmunden, Idar-Oberstein oder in der Region. Zudem kooperierte das Zimmertheater wieder mit zahlreichen Institutionen, wie der Universität, der VHS oder der Hölderlingesellschaft.

Im Juni des Jahres 2017 wurden mit Peer und Dieter Ripberger nach einem Ausschreibungsverfahren die neuen Intendanten in der Nachfolge von Axel Krauß ab 01.09.2018 gefunden. Im Oktober 2018 sprachen Peer und Dieter Ripberger neun Mitarbeitern die Nichtverlängerung bzw. die Kündigung aus.

Insgesamt sahen 12.989 Zuschauer (Vorjahr 15.341) die 221 (Vorjahr 285) Veranstaltungen des Zimmertheaters. Dies entspricht einer Auslastung von 75%. Dies ist deutlich weniger als in den letzten Jahren und liegt hauptsächlich an den Vorstellungsausfällen.

Das Haushaltsjahr 2017 zeigt, wie angespannt die Wirtschaftslage des Zimmertheaters ist und wie schnell ein Defizit entstehen kann. Zudem steht das Zimmertheater strukturell vor einem Dilemma. Einerseits will es Kosten minimieren, durch weniger und risikoärmere Produktionen. Andererseits will es den Ruf als herausragendes zeitgenössisches Kleintheater nicht verlieren.

Wirtschaftliche Lage

Das Zimmertheater hat 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -21.065 Euro. Die Finanzlage ist zudem angespannt, aber als gesichert zu bezeichnen. Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 20.082 Euro, was deutlich weniger als im Vorjahr ist. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Ausblick

Das Haushaltsjahr 2018 wird hauptsächlich durch den Intendantenwechsel und der Einführung eines neuen Spielsystems gekennzeichnet sein. Zudem wird das Tübinger Sommertheater, welches in den vergangenen Jahren ein Überschuss erwirtschaftet hat, wieder vom Zimmertheater ausgerichtet.

Die Risiken, denen das Zimmertheater entgegenseht, sind nicht neu. Es kann passieren, dass während des Sommertheaters schlechtes Wetter herrscht und dadurch die erhofften Erträge nicht erbracht werden. Zudem kann es passieren, dass durch vorzeitiges Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein finanzieller Mehrbedarf entsteht.

Im Neustart der Intendanz zum 01.09.2018 liegt die Chance, zusätzliche Aufmerksamkeit und damit auch neues Publikum zu bekommen.

Mittelfristig ist es daher wünschenswert, den Werbeetat des Zimmertheaters auszubauen und die finanzielle Ausstattung des Zimmertheaters zu verbessern.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 35,80 % GWG Tübingen 12,07 % + 28 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Gerhard Breuninger (bis 30.04.2017) Uwe Wulfrath (ab 01.03.2017)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Beate Kolb, Christoph Lederle, Dr. Christian Mickerle, Annette Schmidt, Ulrich Bechtle, Ingrid Fischer, Dr. Gretel Schwägerle, Gebhart Höritzer, Gitta Rosenkranz, Bernd Gugel, Gotthilf Lorch, Anne Kreim (bis 30.11.2017), Dietmar Schöning (ab 30.11.2017), Markus Vogt, Gerhard Neth, Dr. Dirk Eisenreich
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	33 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und

Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadtwerke Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtige Ziele

Umsetzung des energetischen Modernisierungsprogramms für den eigenen Wohnungsbestand im Rahmen der Klimaoffensive der Universitätsstadt Tübingen bis zum Jahr 2020.

Erhöhung des Bestands an Mietwohnungen auf 2.500 bis 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro an die Universitätsstadt Tübingen) ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

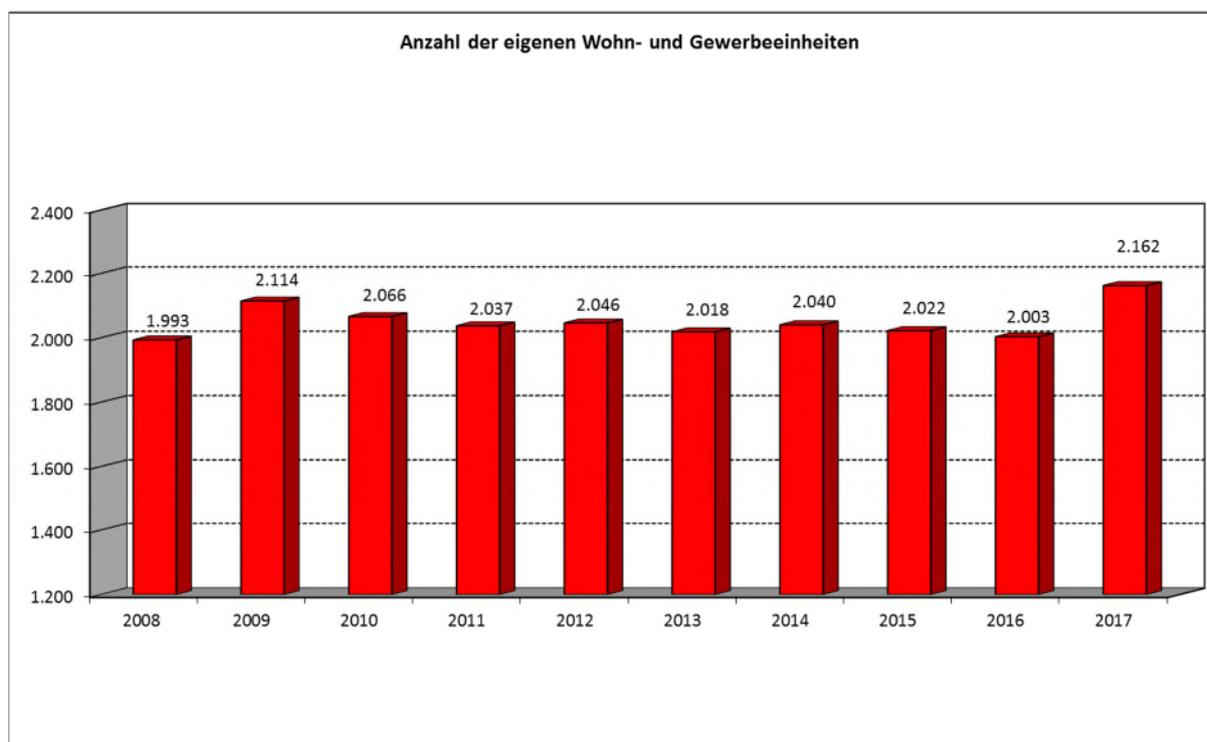


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Die Erhöhung der Wohn- und Gewerbeeinheiten im Jahr 2009 resultiert aus dem Kauf des Immobilienpaketes von der Universitätsstadt Tübingen (3. Tranche).
- Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich um 159 Wohnungen gegenüber dem Jahr 2016 erhöht. Es wurde ein großer Anteil an neu entstandenen Wohnungen als Anschlusswohnraum für Geflüchtete zur Verfügung gestellt.

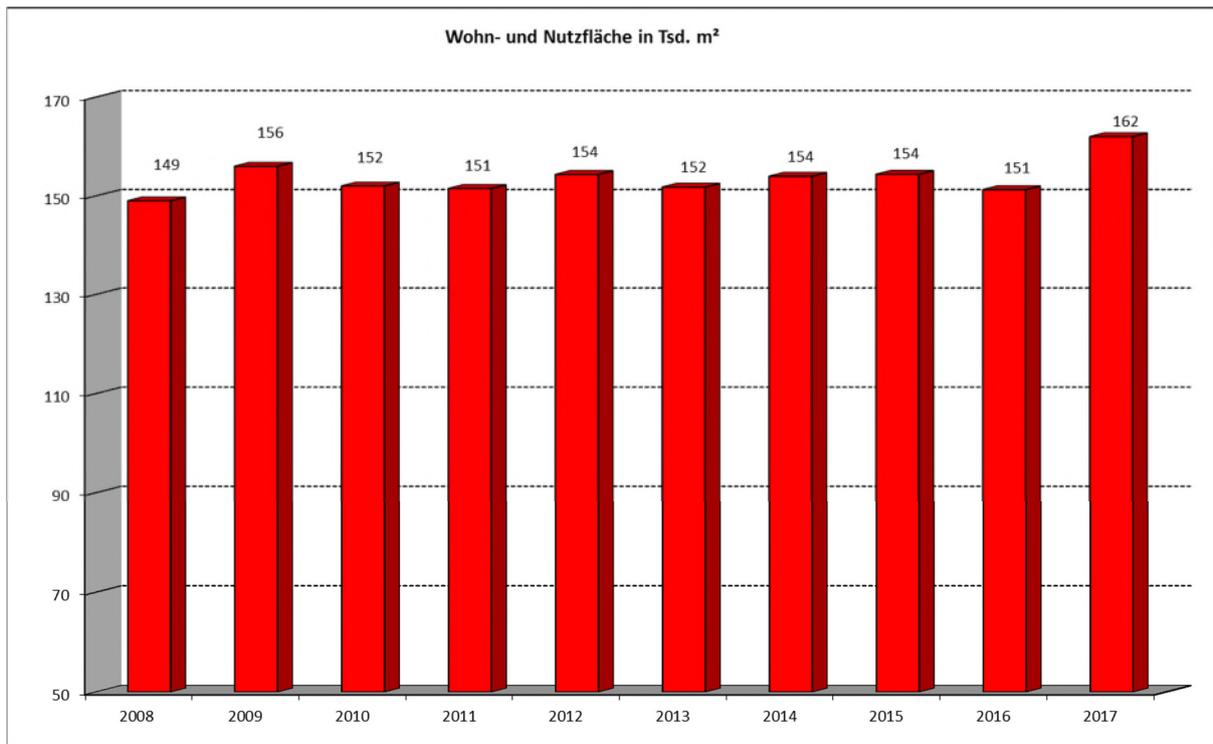


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

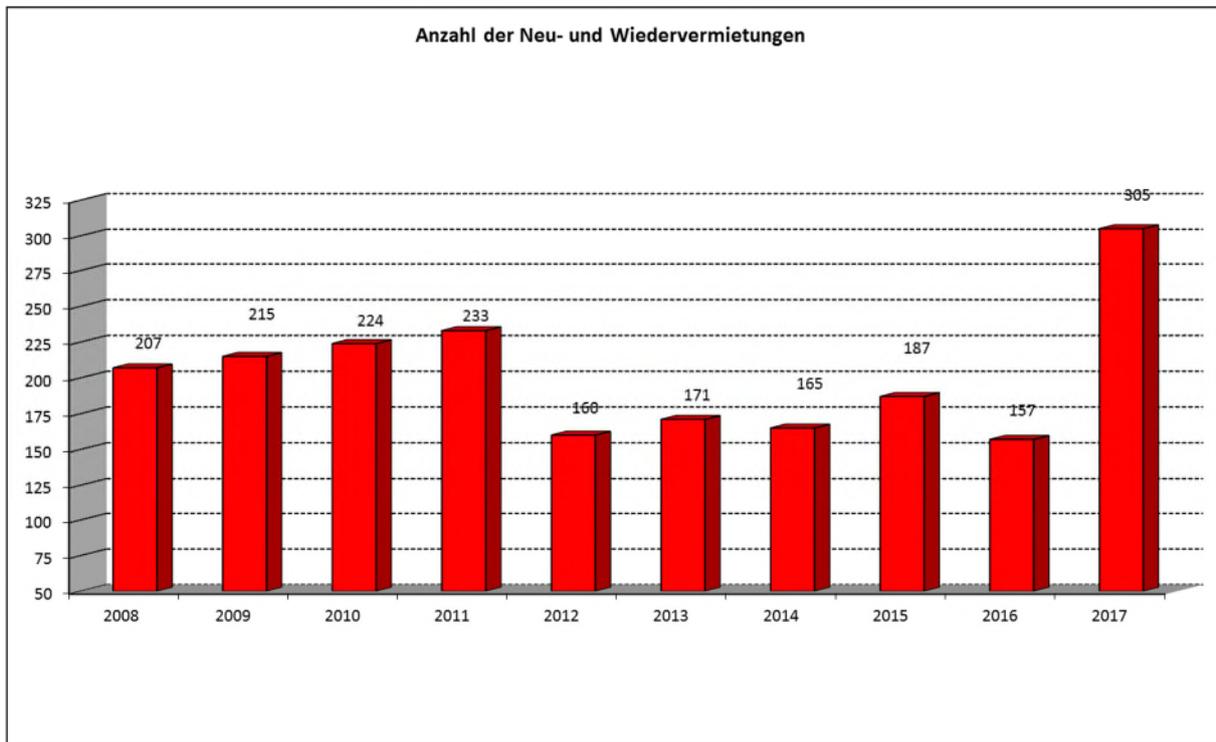


Diagramm 3: Entwicklung der Neu- und Wiedervermietungen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Die starke Erhöhung der Anzahl der Neu- und Wiedervermietungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus Vermietungen an Geflüchtete.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	150.293.068	138.965.741	123.630.050	8,2%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	31.412	8.956	0	250,7%
davon Sachanlagen	150.261.656	138.956.785	123.630.050	8,1%
davon Finanzanlagen	0	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	11.043.515	9.564.451	9.964.160	15,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	73.415	79.802	86.609	-8,0%
Passiva				
Eigenkapital	35.627.201	32.336.353	29.475.555	10,2%
davon Stammkapital	153.360	154.080	154.080	-0,5%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	34.976.100	31.715.309	28.802.413	10,3%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0	0,0%
davon Bilanzgewinn/ -verlust	497.741	466.964	519.062	6,6%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.917.832	283.166	0	577,3%
Rückstellungen	1.729.618	1.514.809	2.669.863	14,2%
Verbindlichkeiten	121.951.291	114.338.258	101.361.104	6,7%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.403.309	97.140.044	90.832.893	8,5%
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	5.602.414	7.620.189	3.638.659	-26,5%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	10.945.568	9.578.026	6.889.553	14,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	184.055	137.408	174.297	33,9%
Bilanzsumme	161.409.998	148.609.994	133.680.819	8,6%

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Bilanzsumme hat sich vor allem aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen auf 161.409.998 Euro (Vorjahr 148.609.994 Euro) erhöht.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Anlagen im Bau und aus grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.479.064 Euro auf 11.043.515 Euro gestiegen. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Zunahme der liquiden Mittel und der Zunahme der Forderung aus dem Verkauf von Grundstücken.

- Das Eigenkapital hat um 3.290.848 Euro auf 35.627.201 Euro zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.297.741 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das vorhergehende Geschäftsjahr sowie dem Erwerb eigener Anteile.
- Die Verbindlichkeiten aus Investitionsdarlehen haben wegen der intensiven Bautätigkeit im Anlagevermögen zugenommen. Die übrigen Verbindlichkeiten haben ebenfalls zugenommen. Diese Zunahme betrifft im Wesentlichen die erhaltenen Abschlagszahlungen für die im Bau befindlichen Bauträgerprojekte.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	22.572.799	23.475.582	24.790.612	-3,8%
davon Umsatzerlöse	20.238.652	16.994.503	26.893.847	19,1%
davon sonstige / weitere Erträge	2.334.147	6.481.079	-2.103.235	-64,0%
Gesamtaufwendungen	16.544.445	17.903.431	19.508.363	-7,6%
davon Materialaufwand	9.532.609	11.365.492	12.542.763	-16,1%
davon Personalaufwand	2.121.483	2.101.697	2.047.071	0,9%
davon Abschreibungen	4.079.359	3.651.627	3.428.175	11,7%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	810.994	784.615	1.490.354	3,4%
davon weitere Aufwendungen	0	0	0	0,0%
Betriebsergebnis	6.028.354	5.572.151	5.282.249	8,2%
Finanzergebnis	-2.294.629	-2.299.236	-2.658.175	-0,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.733.726	3.272.916	2.624.075	14,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-435.984	-405.951	-405.013	7,4%
Einstellungen in Gewinnrücklagen	2.800.000	2.400.000	1.700.000	16,7%
Bilanzgewinn	497.741	466.964	519.062	6,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Zunahme des Betriebsergebnisses kommt im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung und Bauträgertätigkeit. Im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung hat der Deckungsbeitrag zugenommen. Dies liegt im Wesentlichen an gestiegenen Mieterlösen aufgrund des infolge der Bautätigkeit erhöhten Wohnungsbestands. Im Geschäftsbereich Bauträgertätigkeit hat der Deckungsbeitrag ebenfalls zugenommen. Dies beruht auf dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Volumen an Immobilienverkäufen bzw. –übergaben.
- Die sonstigen Erträge setzten sich hauptsächlich zusammen aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus Tilgungszuschüsse sowie Erträge aus abgeschrieben Forderungen.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen enthalten. Im Vorjahr waren in diesem Posten noch Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.982 Euro (Vorjahr: 6.416 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	23,7%	23,3%	23,8%	0,4%
Anlagenintensität	93,1%	93,6%	92,5%	-0,4%
Investitionsquote	10,6%	14,0%	9,3%	-3,4%
Reinvestitionsquote	389,8%	532,1%	335,4%	-142,3%
Eigenkapitalquote	22,1%	21,8%	22,1%	0,3%
Umsatzrentabilität	2,5%	2,7%	1,9%	-0,3%
Eigenkapitalrentabilität	9,3%	8,9%	7,5%	0,4%
Personalintensität	10,5%	12,4%	7,6%	-1,9%
Cash Flow (in €)	4.791.910	2.963.537	4.123.347	1.828.372

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung					
Geschäftsführer	Anzahl	1	1	1	0
Arbeitnehmer	Anzahl	32	33	34	-1
Investitionen gesamt	T€	15.934	19.441	11.498	-22,0%
Schuldenstand	T€	111.006	104.760	94.472	8,2%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.162	2.003	2.022	7,4%
Wohn- und Nutzfläche	m ²	161.992	151.253	154.363	6,6%
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m.	€	6,91	6,60	6,39	4,5%
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	3,8	3,4	4,1	12,8%
%-Anteil der Mietforderungen	%	1,0	0,6	0,7	66,7%
Fluktuationsrate	%	5,5	6,0	7,1	-8,3%
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	5,1	4,6	5,0	10,9%
Fremdkapitalzins/m ² p.m.	€	1,2	1,3	1,4	-8,3%
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m.	€	2,0	2,1	2,0	-5,0%
Modernisierungsquote	%	54,4	67,8	84,7	-24,6%
Zinsquote	%	17,3	18,3	22,0	-5,5%

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12.800.004 Euro erhöht. Sie beläuft sich somit zum 31.12.2017 auf 161.409.998 Euro. Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr um 11.327.327 Euro zu. Im Wesentlichen ist dies durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Kosten für die Neubaumaßnahmen begründet. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 6 Bestandswohnungen und 1 Gewerbeeinheit.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um 3.290.848 Euro und beträgt somit 35.627.201 Euro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich nunmehr auf 22,1 % (Vorjahr: 21,8 %).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Umsatz von 20.238.652 Euro (Vorjahr: 16.994.503 Euro) erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3.733.726 Euro (Vorjahr: 3.272.916 Euro).

Wohnungsverwaltung**Eigener Mietbestand der Gesellschaft:**

2.060 Wohnungen und 102 Gewerbe- und sonstige Einheiten mit 161.992 m² Nutzfläche
 33,3% preisgebundene Wohnungen
 714 Garagen
 154 Mieterwechsel (ohne Bezug von Neubauten)
 durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 6,91 €/m² Wohnfläche

Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft:

551 Eigentumswohnungen
 34 gewerbliche Einheiten
 395 Garagen

Verwalteter Mietbestand von Dritten:

201 Mietwohnungen
 106 gewerbliche Einheiten
 74 Garagen und Stellplätze

Instandhaltung / Modernisierung

Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements. Zur Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des damit im Zusammenhang stehenden Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen.

Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 21,22 Euro je m² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 24,76 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 24,92 Euro je m² Wohnfläche (Vorjahr: 31,57 Euro).

Bauträgertätigkeit

Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sindelfinger Straße, Haus 1 u. 3	16 WE & 16 TG	im Bau	6,7 Mio.€
Philosophenweg	9 WE & 9 TG	fertig gestellt	3,4 Mio.€
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 7 TG	im Bau	2,5 Mio.€

Neubau von Anlagevermögen

Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Sindelfinger Straße, Haus 32 - 36	24 WE & 36 TG	im Bau	7,3 Mio.€
Philosophenweg + Senioren WG	15 WE & 13 TG + 12 WE & 4 TG	fertig gestellt	5,7 Mio.€
Ludwig-Krapf-Straße 18/20	36 WE	fertig gestellt	3,6 Mio.€
Raichbergstraße 76	7 WE & 7 TG	fertig gestellt	2,1 Mio.€
Paul-Dietz-Straße 15/17	11 WE & 11 TG	fertig gestellt	3,2 Mio.€
Sidlerstraße 3	8 WE	fertig gestellt	2,2 Mio.€
Sidlerstraße 9	8 WE	fertig gestellt	
Waldhäuserstraße 140	12 WE	fertig gestellt	2,5 Mio.€
Waldhäuserstraße 142	12 WE	fertig gestellt	
Europastraße Gebäude 35	24 WE	fertig gestellt	2,9 Mio.€
Europastraße Gebäude 37	18 WE	fertig gestellt	

Schwalbenweg 25	4 WE	im Bau	730.000€
Torstraße 18	1 WE	im Bau	225.000 €
Köllestraße 1	7 WE	im Bau	770.000 €
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 12 TG	im Bau	1,6 Mio.€
Stuttgarter Straße	33 WE	im Bau	6,4 Mio.€
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2017 wurde kein Kauf getätigt.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Lange Gasse 64 ETW (1 WE)			
Weißdornweg 14, 3-Zimmer (1 WE/1 TG)			
Weißdornweg 14, 4-Zimmer ETW (1 WE/1 TG)			
Appenbergstraße 16 (1 WE/1 TG)			
Mathildenstraße 26, Wohngebäude			
Vormorgen 1, 23 – Stellplatz (1 TG)			
Vormorgen 1, 23 – Stellplatz (1 TG)			
Appenbergstraße 16 (1 WE/1 TG)			
Herrenberger Straße 84, ETW (1 WE/1 TG)			

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

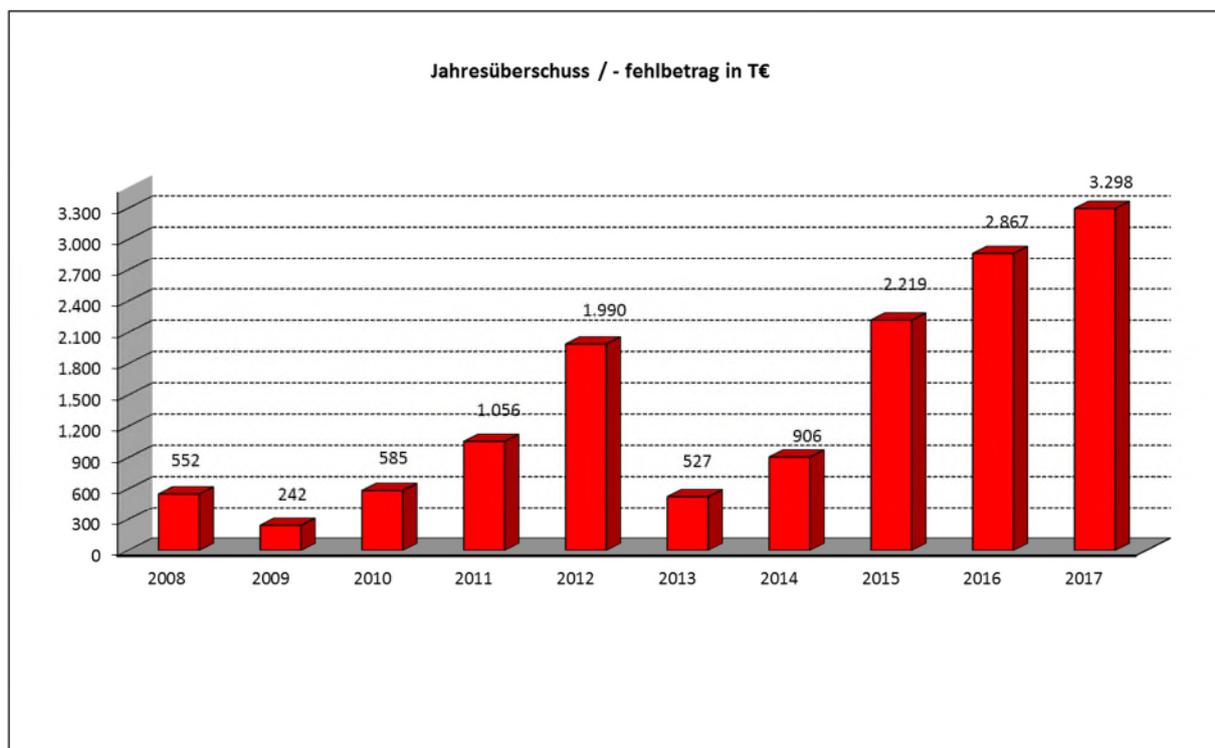


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

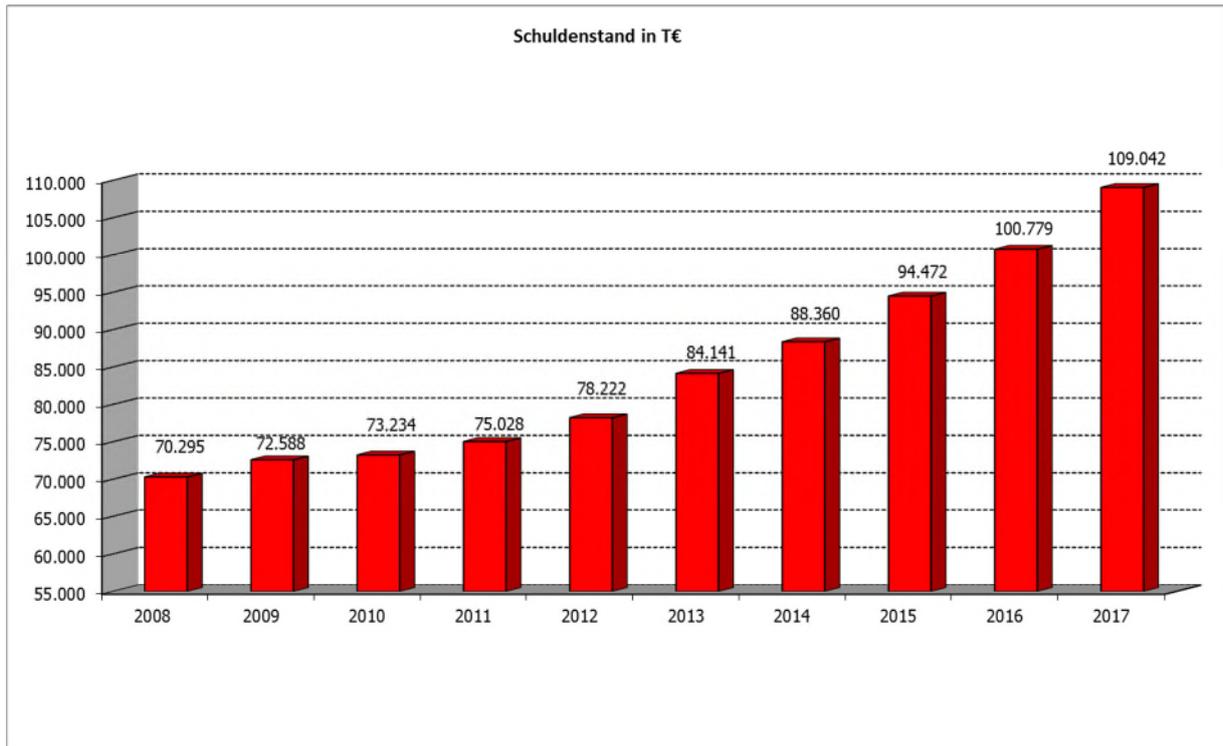


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

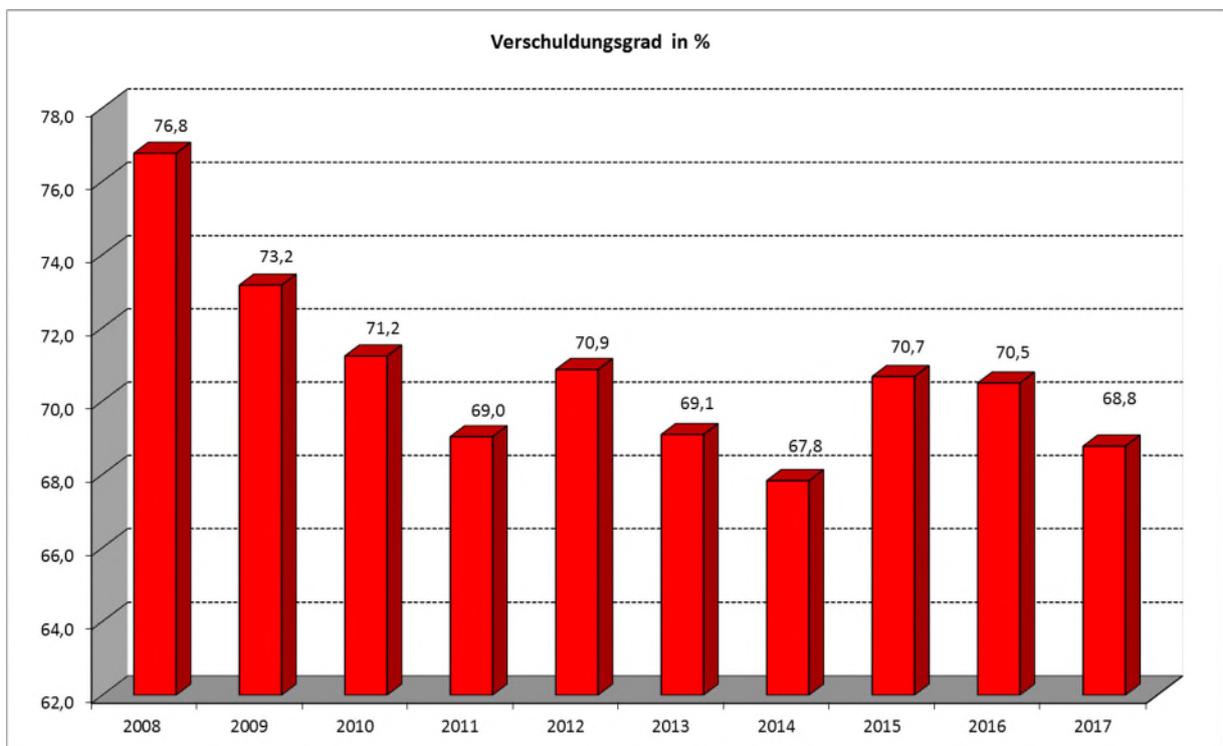


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Bevölkerung in Baden-Württemberg hat Ende des 3. Quartals 2016 mit 10.943.532 Menschen abermals einen neuen Höchststand erreicht. Der Zuwachs beruht wie im Vorjahr auf Wanderungsgewinnen aus dem Ausland. Zudem gab es erstmals seit 11 Jahren einen positiven Geburtensaldo.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist aber auch die Zahl der Haushalte. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg soll die Anzahl der Haushalte im Bundesland noch bis 2030 um 240.000 auf 5,28 Mio. anwachsen. Erst nach 2040 soll die Zahl der Haushalte zurückgehen.

Knapp ein Drittel seines Budgets verwendet der Durchschnittshaushalt für Ausgaben rund um das Wohnen. In den ersten 10 Monaten des Jahres 2017 ergab sich im Teilpreisindex „Wohnen“ in Baden-Württemberg ein Anstieg um 1,3 % (Vorjahr: -0,6 %). Hierzu trug vor allem der Anstieg der Nettokaltmieten einschließlich Nebenkosten um 1,6 % bei.

Wie im Vorjahr herrschten auch 2017 in Baden-Württemberg gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor. Der Wohnungsbau erreichte 2017 ein Umsatzplus von rund 20 % (Vorjahr: 10,8 %). Ob diese Dynamik anhält bleibt abzuwarten, weil die Zahl der Baugenehmigungen Ende 2017 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % abgenommen hat.

Ausblick

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im April 2017 veröffentlichten Studie von PROGNO bis mindestens 2025 anhalten wird. Für das Bauträgersgeschäft und für Verkäufe aus dem Anlagevermögen lässt dies weiterhin gute Erträge erwarten, die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötig sind, und auch für die laufende Wohnungsvermietung ist die hohe Nachfrage ein Indiz für eine auskömmlich umsetzbare Bewirtschaftung.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten bestehen Risiken darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten wäre. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Das Unternehmen hat deshalb große Anstrengungen unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen. Das vor 10 Jahren begonnene Modernisierungsprogramm wird in den nächsten Jahren abgeschlossen und man wird weiterhin fortlaufend in ausreichendem Umfang in die Instandhaltung investieren.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird auch weiterhin durch dauerhafte Erlöse aus allen Geschäftsbereichen gewährleistet sein.

Wesentliche Risiken, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind derzeit nicht erkennbar. Die branchenüblichen Risiken, welche untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind, werden durch Instrumentarien zur Risikoerkennung und –abschätzung begrenzt.

Nachdem die Umsetzung des Modernisierungsprogramms in absehbarer Zeit beendet werden kann und der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum steigt, wird das Unternehmen in den nächsten Jahren seine Anstrengungen im Neubau erhöhen.

Die Geschäftsleitung geht auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2018 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 2,9 Mio. Euro erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre mit Jahresüberschüssen in der bisherigen Größenordnung bei weiter moderat steigenden Mieteinnahmen gerechnet.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Maria Teufel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	EBM Dr. Christine Arbogast
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne-Mack, Anne Kreim, Ulf Siebert (bis 03.04.2017), Ute Mihr (seit 03.04.2017)
Sportvereine Tübingen GbR:	Prof. Dr. Claus Claussen, Dr. Gunther Volck, Hans-Jürgen Lück
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	44 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport
- den Vereinssport
- gewerbliche Sportveranstaltungen
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, die nachfolgend dargestellt sind.

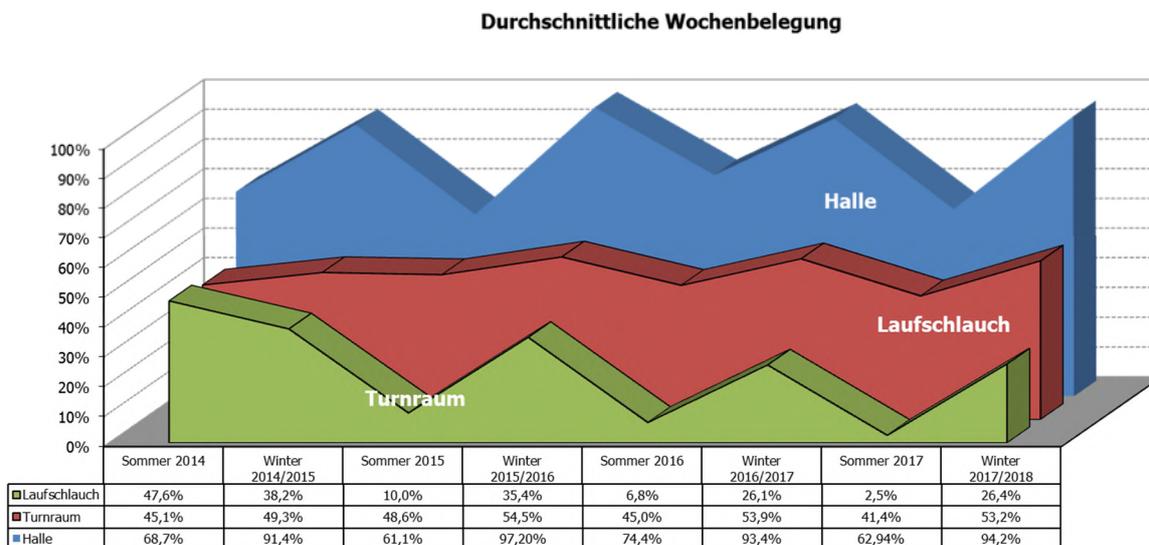


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

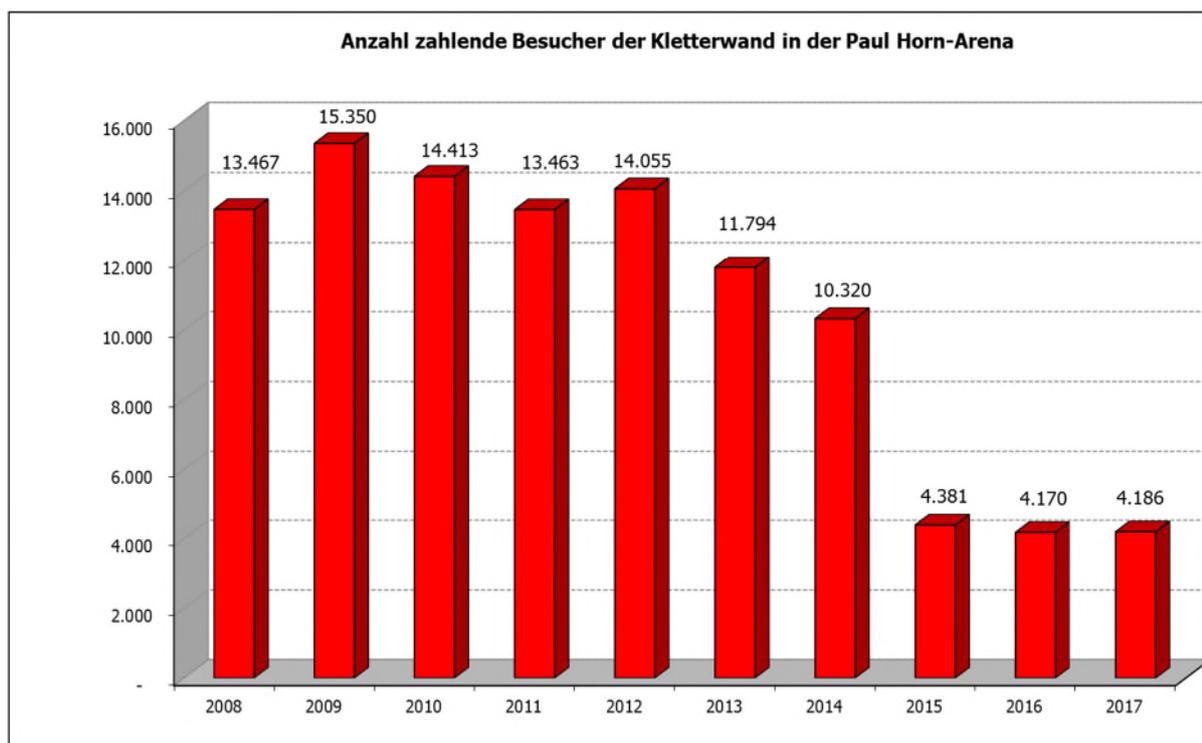


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Anmerkung:

- Seit der Eröffnung der B12 DAV Boulder- und Kletterhalle in Tübingen-Lustnau sind die Besucherzahlen an der Kletterwand Paul Horn-Arena stark zurückgegangen.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen
- Vollausslastung der beiden Sporthallen
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pacht- und Überlassungsverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 565.800 Euro. Die GmbH hat bei der Stadt für das Jahr 2017 eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 190.601 Euro beantragt. Diese wurde in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2017 von der GmbH feste Pachteinahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	95.895	120.011	129.252	-20,1%
davon immaterielle				
Vermögensgegenstände	1	1	1	0,0%
davon Sachanlagen	95.894	120.010	129.251	-20,1%
davon Finanzanlagen	0	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	273.313	289.954	326.593	-5,7%
davon Vorräte	4.898	4.443	4.351	10,2%
davon Forderungen und sonstige				
Vermögensgegenstände	153.627	174.835	100.249	-12,1%
davon liquide Mittel	114.788	110.676	221.993	3,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	11.443	13.352	2.109	-14,3%
Passiva				
Eigenkapital	137.239	119.662	153.150	14,7%
davon Stammkapital	100.000	100.000	100.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	19.662	53.150	48.884	-63,0%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.577	-33.488	4.266	152,5%
Rückstellungen	49.038	49.423	65.432	-0,8%
Verbindlichkeiten	194.373	254.232	239.371	-23,5%
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	194.373	254.232	239.371	-23,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	380.650	423.317	457.953	-10,1%

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 42.667 Euro (-10,1 %) verringert.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 17.577 Euro (+14,7 %). Dies ist ausschließlich durch den Jahresüberschuss des Jahres 2017 bedingt.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstige Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 21.208 Euro (-12,1 %) und sind entstanden aus dem Saldo aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+8.483 Euro) und geringeren Forderungen aus den abgerufenen Zuschüssen aus der Instandhaltungsrücklage (-27.764 Euro) sowie weniger abziehbarer Vorsteuer im Folgejahr (-794 Euro). Außerdem gab es im Jahr 2017 keine Umsatzsteuerforderungen (Vorjahr -1.129 Euro). Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist von 13.352 Euro auf 11.443 Euro gesunken. Es handelt sich

hierbei um im Berichtsjahr bezahlte Aufwendungen für Versicherungen, welche wirtschaftlich das Folgejahr betreffen.

- Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 59.859 Euro auf 194.373 Euro verringert.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	287.978	652.877	216.820	-56%
davon Umsatzerlöse	281.162	287.438	206.531	-2,2%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	6.816	365.439	10.289	-98,1%
Gesamtaufwendungen	1.026.803	1.294.751	833.354	-20,7%
davon Materialaufwand	124.017	113.046	76.478	9,7%
davon Personalaufwand	246.777	234.657	254.125	5,2%
davon Abschreibungen	47.125	35.355	32.351	33,3%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	608.885	911.693	470.400	-33,2%
Betriebsergebnis	-738.825	-641.874	-616.533	15,1%
Finanzergebnis	2	-31.735	17	-100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-738.823	-673.608	-616.517	9,7%
Sonstige Steuern	0	0	0	0,0%
Erträge aus städt. Verlustübernahme/ Gesellschafterzuschuss	756.398	640.121	620.782	18,2%
Jahresüberschuss/-verlust	17.574	-33.488	4.265	-152,5%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- In den Umsatzerlösen sind nur die direkt aus der Hallennutzung erzielten Erlöse enthalten, nicht aber die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung und Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen. Die Umsatzerlöse sind um 6.276 Euro (2,18 %) geringer als im Vorjahr. Die Mehrerlöse aus der kommerziellen Nutzung konnten die geringeren Erlöse aus der Nutzung für Schul- und Vereinssport sowie der Nutzung der Kletterwand nicht komplett ausgleichen.
- In den Bestandsveränderungen und weiteren Erträgen 2016 waren Gesellschafterzuschüsse für Umsatzsteuerzahlungen für beide Hallen in Höhe von insgesamt 361.730 Euro einmalig enthalten.
- Die Personalaufwendungen sind um circa 5,2 % gestiegen. Diese Steigerung ist auf allgemeine Tarifsteigerungen bei den Hausmeistern zurückzuführen. Außerdem wurden im Berichtsjahr zwei zusätzliche Hausmeister-Aushilfskräfte beschäftigt.
- Die Abschreibungen 2018 sind aufgrund höherer Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 302.808 Euro geringer als im Vorjahr. Grund dafür ist einerseits, dass die in 2016 einmalig geleisteten periodenfremde Aufwendungen für die Umsatzsteuer Sonderprüfung in den Jahren 2011-2014 und die nachträgliche Abwicklung der umsatzsteuerlichen Organschaft für die Jahre 2013-2015 in 2017 nicht mehr angefallen sind. Andererseits sind die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen 2017 um 34.855 Euro und verschiedene betriebliche Aufwendungen in Summe um 34.947 Euro gestiegen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2017/2016
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	143,1%	99,7%	118,5%	43,4%
Anlagenintensität	26,0%	29,3%	28,4%	-3,3%
Investitionsquote	24,0%	21,8%	6,2%	2,2%
Reinvestitionsquote	48,8%	73,9%	24,8%	-25,0%
Eigenkapitalquote	36,1%	28,3%	33,4%	7,8%
Umsatzrentabilität	6,2%	-11,7%	2,1%	17,9%
Eigenkapitalrentabilität	12,8%	-28,0%	2,8%	40,8%
Personalintensität	87,8%	81,6%	123,0%	6,1%
Cash Flow (in €)	64.311	-14.141	17.817	78.452

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2017/2016
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	5	6	2
Praktikant	0	1	1	-1
Investitionen gesamt (in €)	23.011	26.114	8.020	-11,9%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0,0%
Großveranstaltungen (Anzahl)	4	48	38	-91,7%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2017 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Zwei weitere Hausmeister unterstützen die Gesellschaft aber weiterhin als Minijobber, vor allem an den Wochenenden, auf 450-Euro-Basis.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in eine Geschäftsführerin und eine Prokuristin, die ihre Tätigkeiten im Nebenjob ausüben, sowie eine Assistenz mit 80 % Arbeitsumfang.

- Regelmäßig werden Praktikanten (Studentinnen und Studenten) eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 423.317 Euro um 42.667 Euro auf 380.650 Euro verringert.

Auf der Aktivseite haben sich im Berichtsjahr sowohl das Anlagevermögen (-24.117 Euro) als auch das Umlaufvermögen (-21.208 Euro) reduziert. Den Investitionen in Höhe von 23.011 Euro stehen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 47.125 Euro gegenüber. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8.483 Euro höher sind als in Vorjahr, liegt der Wert der sonstigen Vermögensgegenstände um 27.763 Euro unter dem Vorjahreswert. Der Kassenbestand ist im Berichtsjahr um 4.111,78 Euro auf 114.787,76 Euro gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 17.577 Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten nahmen um 59.859 Euro ab. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus der im Vorjahr erfolgten nachträglichen Abwicklung der umsatzsteuerlichen Organschaft in den Vorjahren. Die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH finanziert sich nicht über Bankkredite.

Die Eigenkapitalquote stieg zum Stichtag 31.12.2017 von 28,1 % auf 35,9 %.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 243.411 Euro (Vorjahr: 303.655 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 268.415 Euro (Vorjahr: 285.511 Euro) gegenüber.

In 2017 erzielte die GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 281.162 Euro. Das sind 6.276 Euro (2,18 %) weniger als im Vorjahr. Hier konnten die Mehrererlöse aus der kommerziellen Nutzung beider Hallen die geringeren Erlöse aus der Nutzung für Schul- und Vereinssport sowie der Nutzung der Kletterwand nicht komplett ausgleichen.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 15.577,12 Euro ab und liegt damit deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (Jahresfehlbetrag 2016 = -33.488 Euro).

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

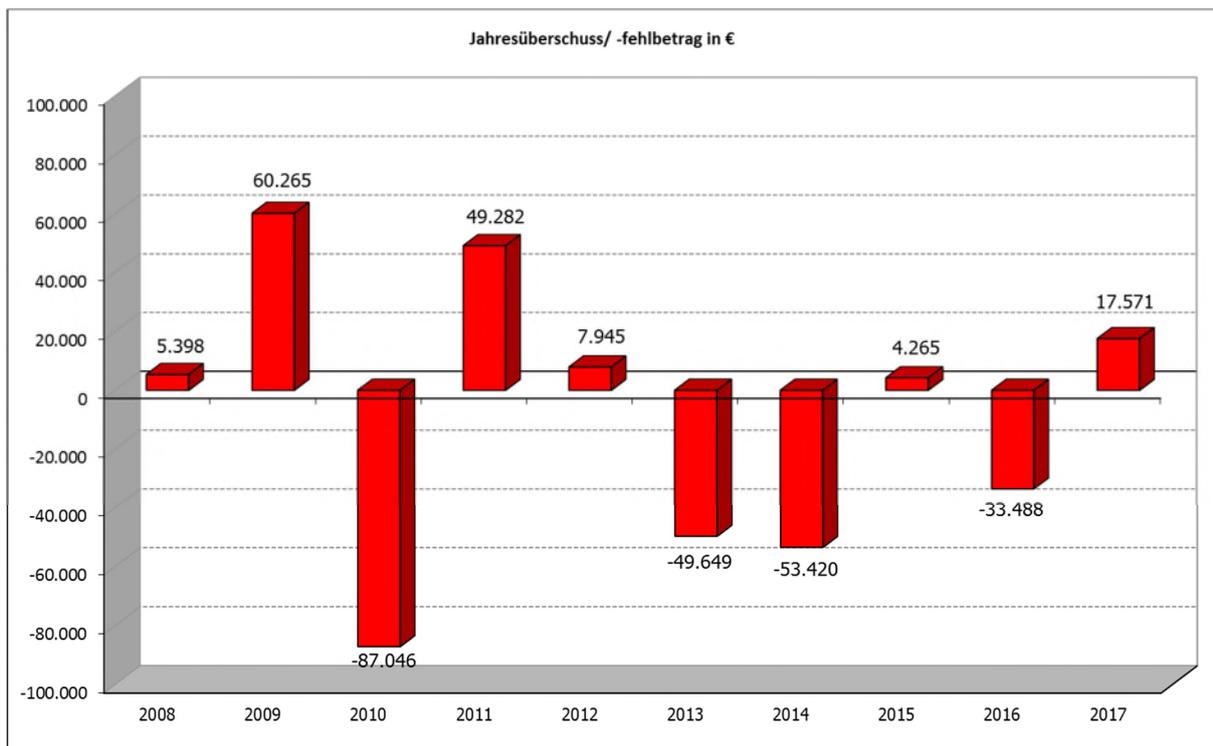


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

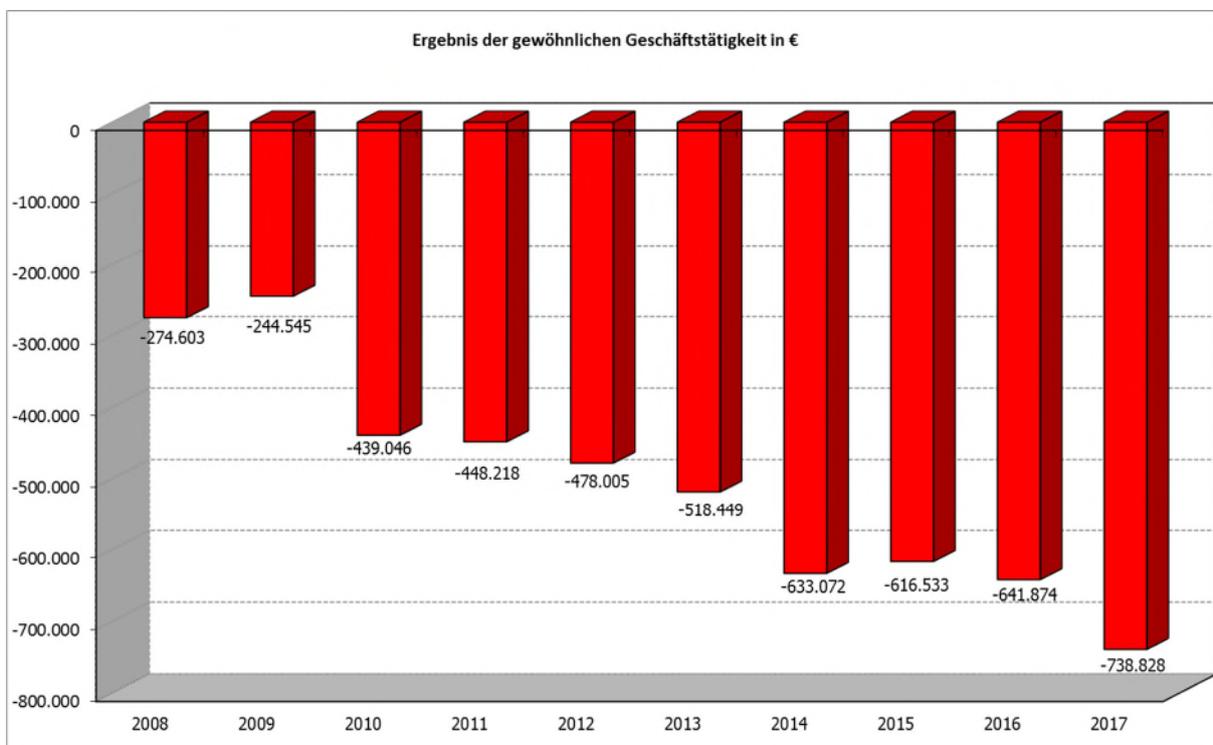


Diagramm 4: Entwicklung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Paul Horn-Arena ist für Tübingen und den Umkreis weiterhin eine gefragte Sporthalle für Großsportveranstaltungen und sportliche Events. Neben den Bundesligisten gibt es immer mehr Vereine und Veranstalter, die Sportveranstaltungen durchführen möchten. Oftmals scheitert die geplante Veranstaltung an den räumlichen Gegebenheiten oder terminlichen Überschneidungen durch die Heimspiele der Bundesligisten.

Auch aus dem kulturellen Bereich werden immer wieder Anfragen gestellt, doch hier stehen meist die baurechtlichen Begrenzungen sowie Schwierigkeiten wie fehlender Lastenaufzug, nicht vorhandener Schutzboden oder fehlende zusätzliche Bestuhlung einer Nutzung der Paul Horn-Arena im Wege.

Die Sporthalle WHO war durch den Schul- und Vereinssport auch weiterhin sehr gut ausgelastet. Die Nutzungen an den Wochenenden und in den Ferien haben sich ebenfalls auf einem hohen Niveau etabliert.

Das Geschäftsjahr 2017 war im Bereich der Hallenbelegung der beiden Sporthallen im Vergleich zu den Vorjahren etwas ruhiger, da es weniger Großveranstaltungen gab und auch die kleineren Veranstaltungen von den Sportvereinen abgenommen haben.

Paul Horn-Arena

Im Geschäftsjahr 2017 war die Paul Horn-Arena Austragungsort der Heimspiele zweier Bundesligisten. Die Walter Tigers (Basketball) und der TV Rottenburg (Volleyball) spielten in der 1. Bundesliga. Der TuS Metzingen hat im Jahr 2017 in der ersten Jahreshälfte insgesamt sechs Spiele, davon vier auf internationaler Ebene, in der Paul Horn-Arena ausgetragen.

Für das Jahr 2017 sind die Anfragen wieder leicht zurückgegangen, was u.a. an der Jahresplanung der Bundesliga-Spiele lag.

Auch im Jahr 2017 fanden in der Paul Horn-Arena die alljährigen Sportgalas der TSG Tübingen und der Turngau Achalm statt. Neben dem Ligabetrieb und den Galas wurden noch Vereinsmeisterschaften und Turniere, überwiegend von Tübinger Sportvereinen, durchgeführt.

Im Bereich Schul- und Vereinssport ist die Paul Horn-Arena in den Wintermonaten unter der Woche zu 94,2 % (Vorjahr 93,4 %) ausgelastet. In den Sommermonaten wird durch die Sommerferien und aufgrund der Witterung die Paul Horn-Arena weniger genutzt, weshalb hier nur eine durchschnittliche Auslastung unter der Woche von 62,9 % (Vorjahr 74,4 %) verzeichnet wurde.

Sporthalle Waldhäuser-Ost

Die Sporthalle WHO war im Jahr 2017 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball, weiteren Sportarten und Veranstaltungen wie Trainingslager sowie Nikolauslauf sehr gut ausgelastet.

Im Jahr 2017 wurde der Boden im Gymnastikraum saniert, der Unebenheiten durch eine marode Unterkonstruktion aufzeigte.

Lage des Unternehmens

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 423.317 Euro auf 380.650 Euro verringert. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren in Höhe von 19.662 Euro und dem aktuellen Jahresüberschuss in Höhe von 17.577 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 137.239 Euro (Vorjahr: 119.662 Euro). Die Sporthallen GmbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Durch die Vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Im Jahr 2017 wurden 565.800 Euro Zuschüsse von der Stadt an die GmbH ausgezahlt. Auch eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 190.602 Euro wurde von der GmbH bei der Stadt beantragt und in voller Höhe ausbezahlt.

Durch die nunmehr vereinbarte Organschaft zwischen der GmbH und der Universitätsstadt Tübingen und der daraus resultierenden Quotenregelung zur Festlegung des Vorsteuerabzuges konnte in 2017 für die Rechnungen an die Paul Horn-Arena 12.600 Euro und für die Sporthalle WHO 12.107 Euro weniger Vorsteuer gegenüber der Finanzbehörde geltend gemacht werden. Dies bedeutet für die GmbH eine Reduzierung des vorhandenen Budgets aus 2017 um 24.113 Euro.

In 2017 konnte ein Umsatzerlös in Höhe von 1.037.562 Euro (Vorjahr 927.560 Euro) erzielt werden. Der Zuschussbetrag in Höhe von 565.800 Euro (Vorjahr 565.750 Euro) sowie der Zuschuss aus der Instandhaltungsrücklage 190.602 Euro (Vorjahr 74.552 Euro), zur Defizitabdeckung durch die Universitätsstadt Tübingen, wird seit 2016 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht steuerbarer Innenumsatz ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr resultieren die höheren Umsatzerlöse hauptsächlich aus der höheren Entnahme der Rücklagen (+ 116.050 Euro), sowie aus höheren Einnahmen aus der kommerziellen Hallenvermietung PHA (+ 5.000 Euro). Die Einnahmen aus dem Schul- und Vereinssport gingen in beiden Hallen leicht zurück (-7.000 Euro). Weiter konnten aus dem Kletterbetrieb an der Paul Horn-Arena wieder keine Einnahmen generiert werden, da die Betriebskosten und Instandhaltungsmaßnahmen den Erlös aus dem Kletterbetrieb wieder in Gänze aufgebraucht haben.

Ausblick

Die GmbH sieht für beide Hallen im Bereich der periodischen Belegung kein Auslastungsrisiko, da die Nachfrage nach Hallenzeiten in Tübingen immer noch groß ist.

Das Risiko für eine sinkende Auslastung liegt weiterhin vor allem im sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der Hauptveranstalter in der Paul Horn-Arena, den die GmbH nicht beeinflussen kann. Der wirtschaftliche Erfolg der Vereine hängt auch von der Gesamtsituation und dem Engagement der deutschen Wirtschaft ab, da sich die Vereine maßgeblich über Sponsorengelder finanzieren.

Der TV Rottenburg hält sich gegen Ende der Saison 2017/18 in der 1. Bundesliga.

Die Walter Tigers Tübingen kämpfen in der Saison 2017/18 um den Klassenerhalt. Falls der Verein absteigen sollte, verändert dies vorerst allerdings nichts an den Rahmenbedingungen, die Mannschaft würde weiterhin in der Paul Horn-Arena spielen.

Der TuS Metzingen ist in der Saison 2017/18 aus dem EHF Pokal (international) vorzeitig ausgeschieden, rechnet aber damit, in der nächsten Saison wieder international zu spielen und diese Spiele in der Paul Horn-Arena auszutragen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH eine gleichbleibende Auslastung der Hallen sowie ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis.

Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfrt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % Volksbank Tübingen ab 04.07.2017 VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen
Prüfungsgesellschaft:	BEST AUDIT GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Markus Flammer (01.01.2017 – 30.04.2017) Peter Wilke (ab 16.05.2017)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	OBM Barbara Bosch
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher, Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Prof. Dr. Stefan Schaal, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Hugo Hämmerle, Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen
- die Beratung von Existenzgründern

- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen
- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist

- **Wichtige Ziele**
- Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)
- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet

- **Wichtige Verträge / Vereinbarungen**
- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 01.08.2000.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 01.10.2000.
- Mietvertrag vom 07.12.2001 mit der Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH über die Anmietung des Neubaus eines Gründerzentrums auf der „Oberen Viehweide“ in der Paul-Ehrlich-Straße 15-17, Tübingen. Der Mietvertrag wurde mit Wirkung zum 31.01.2018 gekündigt.
- Vertrag mit Mulit Channel Systems Holding GmbH über die Anmietung von Labor- und Büroflächen im Gebäude Aspenhaustraße 31/1 vom 12.07.2017 für den Forschungscampus.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 01.04.2012.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25.11./20.12.2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterinnen Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen haben sich durch den Betrauungsakt vom 20.12.2016 sowie dem Zuwendungsbescheid für die Jahre 2017 bis 2020 verpflichtet, der Gesellschaft die jährlich anfallenden zuwendungsfähigen Aufwendungen zu ersetzen. Die Universitätsstadt Tübingen übernimmt 50 Prozent der Zuwendungen zum Ausgleich des Finanzierungsbedarfes aus dem Finanzplan der TF R-T. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Die gewährten Zuwendungen der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich im Berichtsjahr 2017 auf insgesamt 414.900 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

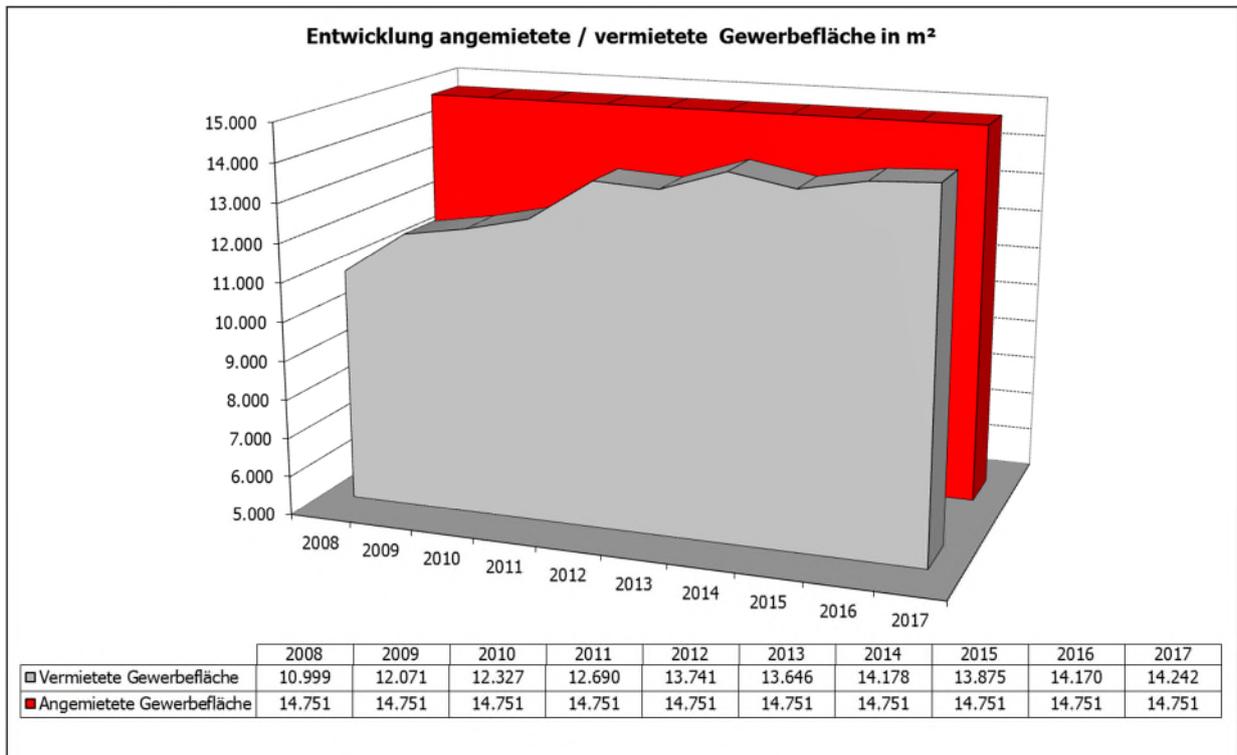


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

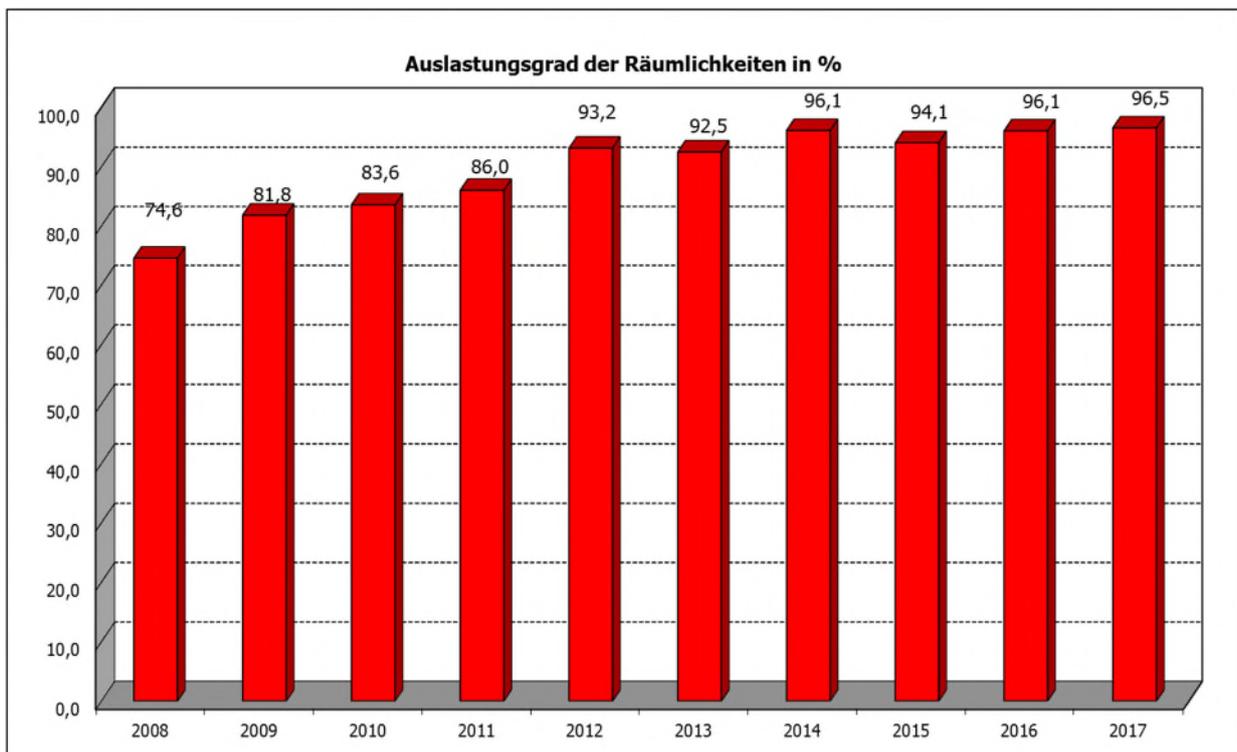


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	18.805	174.841	119.269	-89,2%
Umlaufvermögen	1.600.148	1.700.264	1.451.812	-5,9%
davon Vorräte	0	0	0	0,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.297.359	807.157	1.121.826	60,7%
davon liquide Mittel	302.789	893.107	329.987	-66,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	7.116	92.501	177.887	-92,3%
Passiva				
Eigenkapital	363.885	98.435	50.000	269,7%
davon Stammkapital	50.000	50.000	50.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	1.009.374	968.051	590.098	4,3%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-695.489	-919.616	-590.098	24,4%
Rückstellungen	408.650	545.347	217.296	-25,1%
Verbindlichkeiten	1.155.099	1.182.178	1.470.753	-2,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	740.625	911.547	1.075.114	-18,8%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	414.474	270.631	395.639	53,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	141.646	10.919	-100,0%
Bilanzsumme	1.626.069	1.967.606	1.748.968	-17,4%

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 490.202 Euro gestiegen. Die Forderungen beinhalten die zum Jahresende offenen Forderungen aus Mieten und Nebenkostennachzahlungen sowie die im Berichtsjahr aus Vorsichtsgründen vorgenommene Einzelwertberichtigung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 119.974 Euro und der Stadt Reutlingen in Höhe von 247.174 Euro sowie die Forderung aus dem Zuwendungsbescheid der L-Bank in Höhe von

550.100 Euro zur Projektförderung „Forschungscampus BioMedTech“. Der Restbetrag entfällt auf Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer.

- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.116 Euro beinhaltet einen von der TF R-T an den Eigentümer des Objektes Paul-Ehrlich-Straße in Tübingen geleisteten Mietzuschuss. Dieser wird als Mietvorauszahlung über die Laufzeit des Mietvertrages aufgelöst.
- Die Rückstellungen sind um 136.697 Euro auf 408.650 Euro gesunken. Diese beinhalten Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten (ca. 24.000 Euro), Verpflichtungen für noch zu erbringende Instandhaltungsaufwendungen für das Objekt Paul-Ehrlich Straße (ca. 48.000 Euro) sowie für die Objekte Aspenhaustraße und Vor dem Kreuzberg (ca. 115.000 Euro). Zusätzlich sind darin Verpflichtungen zur Ersatzbeschaffung von Mobiliar in Höhe von ca. 5.000 Euro und Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von ca. 12.000 Euro enthalten. Außerdem wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung für drohende Verluste aufgrund von nicht durch Einnahmen gedeckter Aufwendungen sowie für ausstehende Aufwandsrechnungen für das Projekt Forschungscampus in Höhe von ca. 203.000 Euro gebildet.
- Die weiteren Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Nebenkostenabrechnungen, die im Folgejahr beglichen wurden sowie Schlussrechnungen für die Anschaffungskosten des Forschungscampus. Zusätzlich umfassen diese Verpflichtungen Nebenkostenabrechnungen an Mieter sowie Umsatzsteuerzahlungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	3.828.719	3.462.932	3.543.798	10,6%
davon Umsatzerlöse	3.476.689	3.462.798	3.436.412	0,4%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	352.030	134	107.386	263001,3%
Gesamtaufwendungen	4.483.245	4.333.333	4.075.203	3,5%
davon Materialaufwand	3.914.955	4.145.109	3.887.172	-5,6%
davon Personalaufwand	86.146	93.167	98.275	-7,5%
davon Abschreibungen	280.084	30.821	30.155	808,8%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	202.061	64.236	59.601	214,6%
Betriebsergebnis	-654.526	-870.400	-531.404	24,8%
Finanzergebnis	-40.963	-49.216	-58.694	16,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-695.489	-919.616	-590.098	24,4%
sonstige Steuern	0	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-verlust	-695.489	-919.616	-590.098	24,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 13.891 Euro leicht gestiegen.

- Die weiteren Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Da die tatsächlichen Instandsetzungsmaßnahmen für das Mietobjekt Paul- Ehrlich Straße deutlich geringer ausgefallen sind, als im Vorjahr geschätzt wurde, konnte im Berichtsjahr ein großer Teil der Rückstellung aufgelöst werden.
- Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Mieten und Betriebskosten für die von der Gesellschaft angemieteten Gebäude. Im Vorjahr sind einmalige Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags des Objekts Paul-Ehrlich Straße enthalten, die die Vergleichbarkeit einschränken.
- Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 280.084 Euro handelt es sich neben den planmäßigen Abschreibungen auch um außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anlagen im Forschungscampus, die aufgrund eines Ertragswerts von Null - welcher voraussichtlich nicht nur vorübergehend besteht - vorgenommen werden mussten.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 137.825 Euro erhöht. Sie beinhalten allgemeine Aufwendungen der Verwaltung und eine Rückstellungszuführung für drohende Verluste aus nicht gedeckten Aufwendungen des Forschungscampus sowie eine Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen.
- Es ergibt sich insgesamt in 2017 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -695.489 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -919.616 Euro).
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2017/2016
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	331,4%	56,3%	41,9%	275,1%
Anlagenintensität	1,2%	9,3%	7,6%	-8,2%
Investitionsquote	3584,2%	43,7%	29,7%	3540,4%
Reinvestitionsquote	240,6%	248,0%	117,4%	-7,3%
Eigenkapitalquote	18,9%	5,0%	2,9%	13,9%
Umsatzrentabilität	92,6%	93,1%	95,9%	-0,5%
Eigenkapitalrentabilität	5166,0%	3276,8%	6594,1%	1889,2%
Personalintensität	2,5%	2,7%	2,9%	-0,2%
Cash Flow (in €)	3.362.853	3.584.365	3.304.030	-221.511

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	1,5	1,5	1,5	0
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	1,5	1,5	1,5	0
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	674.000	76.421	35.394	782,0%
Schuldenstand (in €)	740.6245	911.547	1.075.114	-18,8%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt seit 01.03.2010 eine Mitarbeiterin zur Betreuung von Existenzgründungsvorhaben aus der Universität Tübingen sowie aus der Hochschule Reutlingen sowie seit November 2012 eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50 %) zur Betreuung der Mieter in den in Tübingen angemieteten Technologiegebäuden und zur Bewältigung des damit zusammenhängenden Arbeitsaufwands. Das operative Geschäft der Gesellschaft wird weiterhin von Mitarbeitern des Amts für Wirtschaft und Immobilien der Stadt Reutlingen sowie der WIT GmbH der Universitätsstadt Tübingen erledigt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 341.537 Euro auf 1.626.069 Euro gesunken.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 13.891 (= 0,4 %) Euro auf 3.476.689 Euro leicht gestiegen. Alle drei von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres voll belegt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der teilweisen Auflösung der Rückstellung, die im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags Paul-Ehrlich Straße gebildet wurde, deutlich angestiegen. Dies ist dadurch begründet, dass die im Vorjahr eingebuchte Rückstellung für Instandsetzungsarbeiten nach Kündigung des Mietvertrages für das Gebäude Paul-Ehrlich Straße nicht in der erwarteten Höhe benötigt wurde und aufgelöst werden konnte. Der Personalaufwand ist um 7.021 Euro (= -7,5 %) gesunken. Der leichte Rückgang beim Personalaufwand ist dadurch begründet, dass nach der Kündigung einer Mitarbeiterin zum 31.12.2016 die Stelle erst ab Juni 2017 wieder besetzt werden konnte. Die Abschreibungen in Höhe von 280.084 Euro enthalten zum großen Teil die im Geschäftsjahr 2017 einmalig vorgenommene Sonderabschreibung auf die gesamten Anschaffungskosten für das Projekt Forschungscampus in der Aspenhaustraße 21/1 in Reutlingen.

Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um insgesamt 230.154 Euro (= 5,5 %) dokumentiert. Dieser Rückgang ist in der Auflösung der im Vorjahr einmalig aufgenommenen Rückstellung für Instandsetzungsmaßnahmen nach Kündigung des Mietvertrags für das BTZ (Biotechnologie- Zentrum Tübingen) begründet. Aus diesem Grund konnte auch die im Vorjahr prognostizierte leichte Ergebnisverbesserung erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2017 hat die

Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -695.489 Euro (Vorjahr: -919.616 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang um 224.127 Euro (= 24,37 %).

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

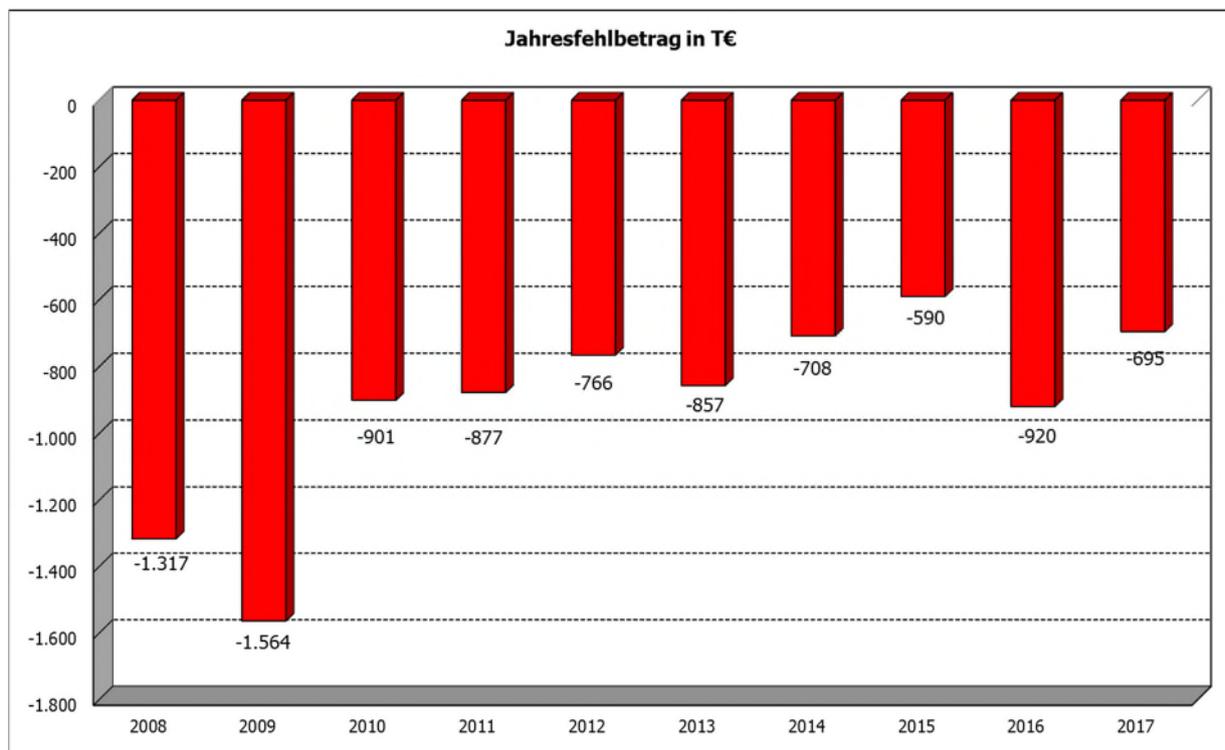


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

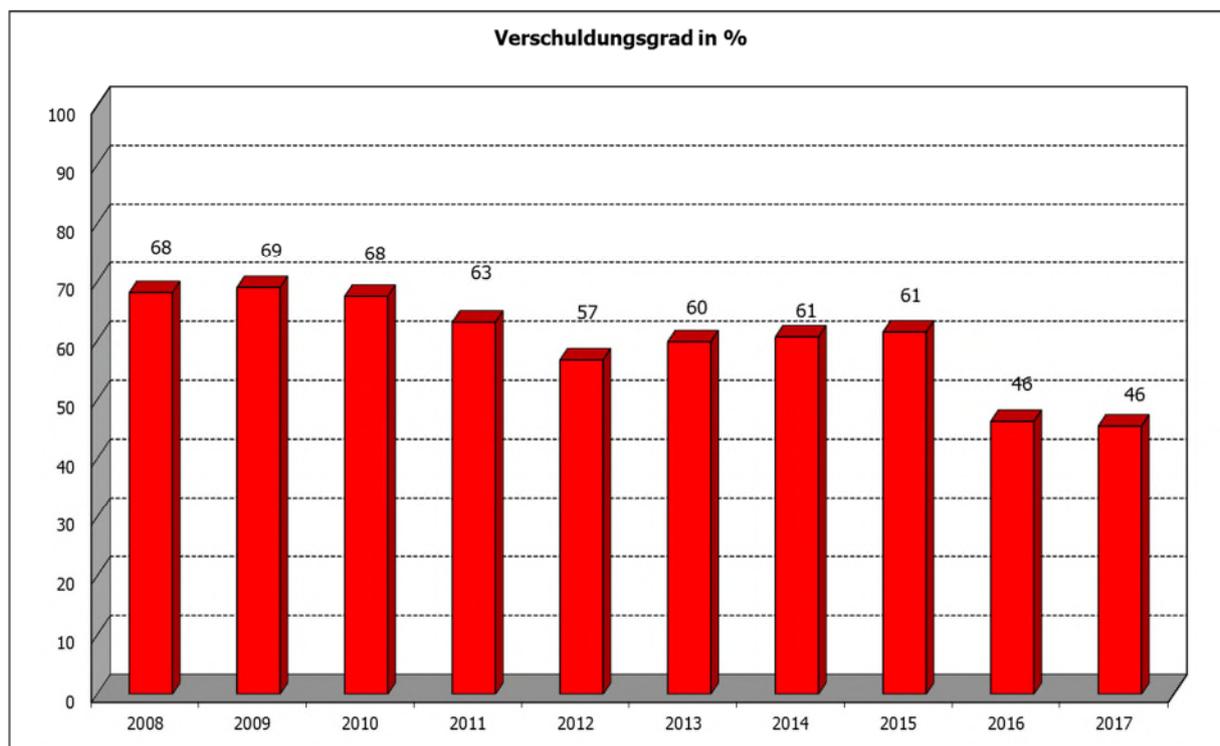


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die TF R-T vermietet insgesamt rund 15.000 qm Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattungen in drei Immobilien an den Standorten Reutlingen und Tübingen.

Alle drei von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende de Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Ab Oktober 2017 wurden 361 qm Labor- und Büroflächen für das durch EU-Mittel geförderte Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“ im Gebäude Aspenhastraße 21/1 angemietet. Hiervon werden 306 qm ab Januar 2018 und 55 qm ab März 2018 weitervermietet. Somit ist auch diese Fläche voll belegt.

Nach wie vor belasten mieterbedingte Umbaumaßnahmen von Laborflächen in Büroflächen im Biotechnologiezentrum Paul-Ehrlich-Str. 15 – 17 aus den Vorjahren das Ergebnis nachhaltig. Diese Immobilie wurde zum 31.01.2018 gekündigt.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass die zur Deckung der im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen durch die von der Gesellschaft erzielten Erträge derzeit nicht gedeckt werden können. Dieser Unterdeckung wird durch Zuwendungen der Gesellschafter in Form eines Zuschusses zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen auf der Basis der durchschnittlichen Jahresfehlbeträge im Verhältnis der von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile begegnet. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Schulden der Gesellschaft durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologieorientierter Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um nachhaltige Vermietungen sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwändige Umbaumaßnahmen prägen die Situation der Technologiegebäude. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Der Mietvertrag für das BTZ endete zum 31.01.2018. Da die Mietverträge für die Technologiegebäude „Vor dem Kreuzberg 17“ in Tübingen und „Aspenhastr. 25“ in Reutlingen zum Juli 2020 vorzeitig kündbar sind, wird die Geschäftsführung mit beiden Gebäudeeigentümern Verhandlungen über die künftigen Mietkonditionen und den Betrieb der Gebäude führen. Ziel ist vor allem beim Objekt „Vor dem Kreuzberg 17“ eine deutliche Verbesserung der Mietkonditionen, um die Verluste, die das Gebäude verursacht, zu minimieren. Allerdings verzeichnet die TF R-T eine hohe Nachfrage nach kleinen und mittleren, gut ausgestatteten Labor- und Büroflächen für Gründerfirmen, die der Immobilienmarkt aktuell nicht bedienen kann.

Die Geschäftsführung geht für 2018 von einer Vollvermietung aller Technologiegebäude aus und rechnet daher für das Geschäftsjahr 2018 bei einem leicht steigenden Umsatzniveau mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Durch die Kündigung des Mietvertrags mit der TTR GmbH und durch Anpassung der Mietverträge mit Mietern und Vermietern wird mit einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage in den Folgejahren gerechnet.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	37,50 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb 8,33 % Landeshauptstadt Stuttgart 4,16 % Stadt Esslingen am Neckar
Prüfungsgesellschaft:	Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Walter Rogg
1. stellvertretende Vorsitzende:	OBM Barbara Bosch
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, BM Alexander Kreher, OBM Dr. Jürgen Zieger, Ines Aufrecht, Holger Dembek, Eugen Höschele, Dr. Cleo Becker, Roswitha Schenk, Dr. Nicola Schelling
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	36 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Stuttgart, Tübingen, Esslingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb und Stuttgart.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen
- Initiierung und Begleitung von Studien
- Herausgabe von Informationsschriften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe

- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion
- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen
- Administrative Umsetzung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie durch Unterstützung der Biotech-Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Biotech-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Biotechnologie-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17.05.2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- BW.con e.V.
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn

eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich die Gesellschafter aufgrund einer Vereinbarung über einen Sonderzuschuss der Gesellschaft einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2013 bis 2019 zukommen zu lassen.

Aus diesen Verpflichtungen resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2017 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2017 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Durchführung eigener Veranstaltungen, wie beispielsweise der aktuellen Präsentation des Ernst & Young Biotechnologie-Reports in Tübingen, sowie der Präsentation des aktuellen Ernst & Young Medizintechnologie-Reports in Hechingen.
- Durchführung des traditionellen Sommerempfangs in Reutlingen, mit der neunten Preisverleihung des Science2Start-Ideenwettbewerbes.
- Durchführung und Teilnahme an Workshops und Symposien zu Themen wie beispielsweise „Companion Diagnostics“ und „personalisierte Medizin“.
- Erneute Teilnahme an Workshops der EU-Kommission in Brüssel zur Erarbeitung neuer Förderausschreibungen.
- Herausgabe von Pressemeldungen mit Veröffentlichungen in Wirtschafts- und Fachzeitungen, in der Regionalpresse und auf Onlineportalen.
- Erweiterung der Präsenz in sozialen Netzwerken: seit dem 5. Juli 2012 twittert die BioRegio STERN und ist weiterhin auch auf Facebook und Youtube vertreten. Zusätzlich ist eine App der BioRegion STERN abrufbar.
- Im Jahr 2017 wurden zwei Life Science-Unternehmen in der BioRegion STERN gegründet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	11.075	10.510	12.785	5,4%
Umlaufvermögen	306.115	160.660	180.237	90,5%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	173.567	30.253	87.395	473,7%
davon Flüssige Mittel	132.548	130.407	92.843	1,6%
Rechnungsabgrenzungsposten nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.486	1.662	0	169,9%
	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	223.162	110.892	115.857	101,2%
davon Stammkapital	27.000	27.000	27.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	714.144	1.004.751	1.013.445	-28,9%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	0	-285.643	-285.643	-100,0%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-517.981	-635.217	-638.946	18,5%
Rückstellungen	48.707	29.098	34.714	67,4%
Verbindlichkeiten	49.806	32.842	42.452	51,7%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	49.806	32.842	42.452	51,7%
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	321.675	172.832	193.022	86,1%

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind nahezu unverändert, da die Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von ca. 7.000 Euro durch die Zugänge des laufenden Jahres ausgeglichen werden.
- Der Anstieg der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, das zum Bilanzstichtag 31.12.2017 höhere Forderungen gegenüber Zuwendungsgebern aufgrund einer höheren Anzahl an laufen Projekten bzw. offenen Schlussabrechnungen bestanden.
- Der Anstieg der Rückstellungen resultiert aus zum Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten bzw. weitergeleiteten Zuschüssen.
- Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert daraus, dass aufgrund der höheren Anzahl an laufenden Projekten auch mehr Dienstleistungen fremd bezogen wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	272.749	72.125	159.546	278,2%
davon Umsatzerlöse	257.690	59.434	72.083	333,6%
davon sonstige betriebliche Erträge	15.059	12.691	87.462	18,7%
Gesamtaufwendungen	790.687	706.904	797.640	11,9%
davon Materialaufwand	0	0	0	0,0 %
davon Personalaufwand	403.471	398.266	385.152	1,3%
davon Abschreibungen	6.703	4.723	8.287	41,9%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	380.513	303.915	404.201	25,2%
Betriebsergebnis	-517.937	-634.779	-638.095	18,4%
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	-0,4	0,0 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-517.937	-634.779	-638.095	18,4%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	44	438	851	-90,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-517.981	-635.217	-638.946	18,5%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 257.690 Euro um rund 198.256 Euro über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden wieder mehr Projekte durchgeführt. Im Wesentlichen handelt es sich um die Projekte Boost4Health, Codex, Aprona und BioHyMed.
- Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2017 403.471 Euro. Diese sind bei unverändertem durchschnittlichem Mitarbeiterbestand nahezu identisch zum Vorjahr.
- Die Abschreibungen im Jahr 2017 lagen bei 6.703 Euro und sind um 1.980 Euro gestiegen. Die Differenz entstand durch mehr Anschaffungen von Hardware und Softwarelizenzen.
- Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zum einen auf höhere Aufwendungen für grafische Gestaltungen von Werbemitteln sowie für Veranstaltungen und zum anderen auf einen höheren Mietaufwand und dem Anstieg des Bezugs von Fremdleistungen zurückzuführen.
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	2.015%	1.055%	906%	91%
Anlagenintensität	3%	6%	7%	-43%
Eigenkapitalquote	69%	64%	60%	8%
Umsatzrentabilität	-201%	-1069%	-886%	81%
Eigenkapitalrentabilität	-232%	-573%	-551%	59%
Personalintensität	157%	670%	534%	-77%
Cash Flow (in €)	-491.670	-636.111	-638.812	144.441

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, dies führt zu außergewöhnlich hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	4	4	5	0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 517.981 Euro ab. Dieser Fehlbetrag wird von den Gesellschaftern überwiegend ausgeglichen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 stellen diese einen jährlichen Betrag in Höhe von 750.000 Euro der BioRegio zur Verfügung. Die Umsatzsteuerpflicht wurde durch das Finanzamt festgestellt. Deshalb wird der Nettobetrag aus den gesamten Zuschüssen (630.252 Euro) ab dem Kalenderjahr 2015 jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 517.981 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Erlöse der BioRegio STERN Management GmbH beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 auf 272.749 Euro und lagen damit um 200.624 Euro über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung ist auf das im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höhere Volumen an Projekten zurückzuführen. Der überwiegende Teil betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat sowie durch Erlöse aus Veranstaltungen. Diese Projekte sind meist mehrjährig angelegt, haben Auswirkungen auf die die Ertragsposition.

Die Personalaufwendungen im Jahr 2017 lagen bei 403.471 Euro (Vorjahr: 398.226 Euro). Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5.245 Euro leicht erhöht und konnten trotz der deutlichen Erhöhung des Projektvolumens von Förderprojekten der Gesellschaft gehalten werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 380.513 Euro lagen um 76.598 Euro über den Wert des Vorjahres (303.915 Euro). Rund 45% der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, also etwa 175.000 Euro sind projektbezogen verwendet worden.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

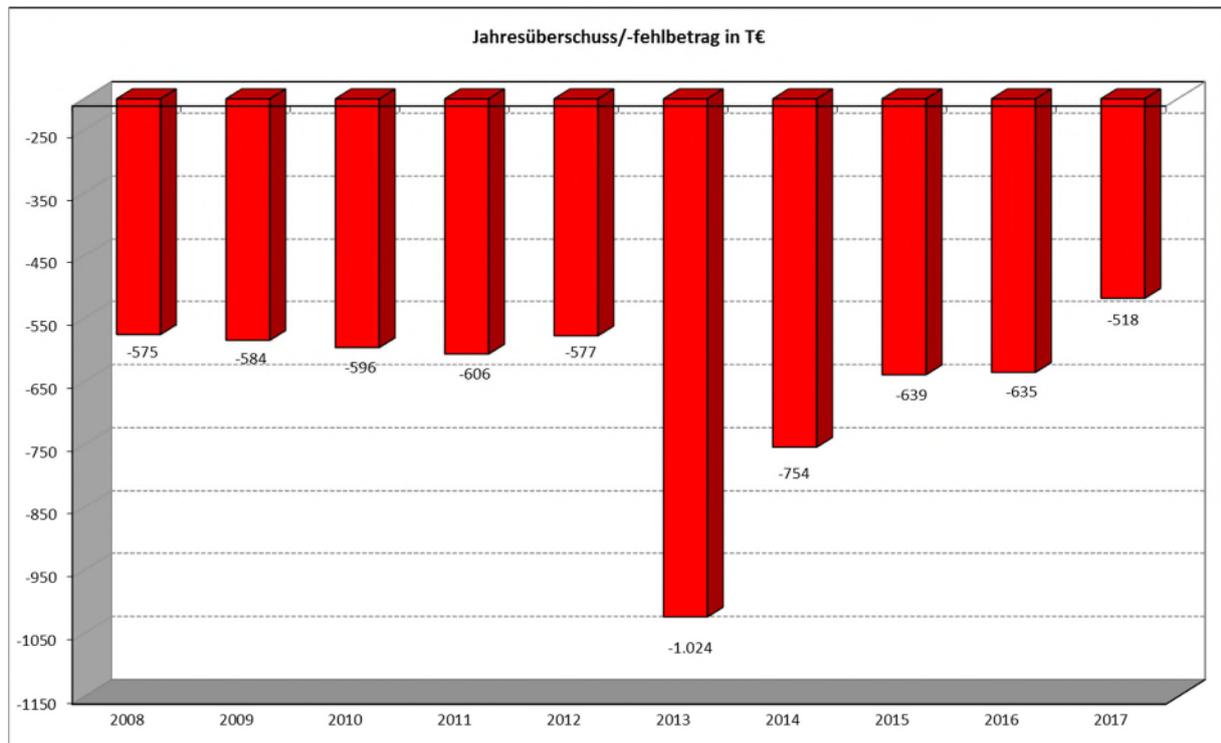


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

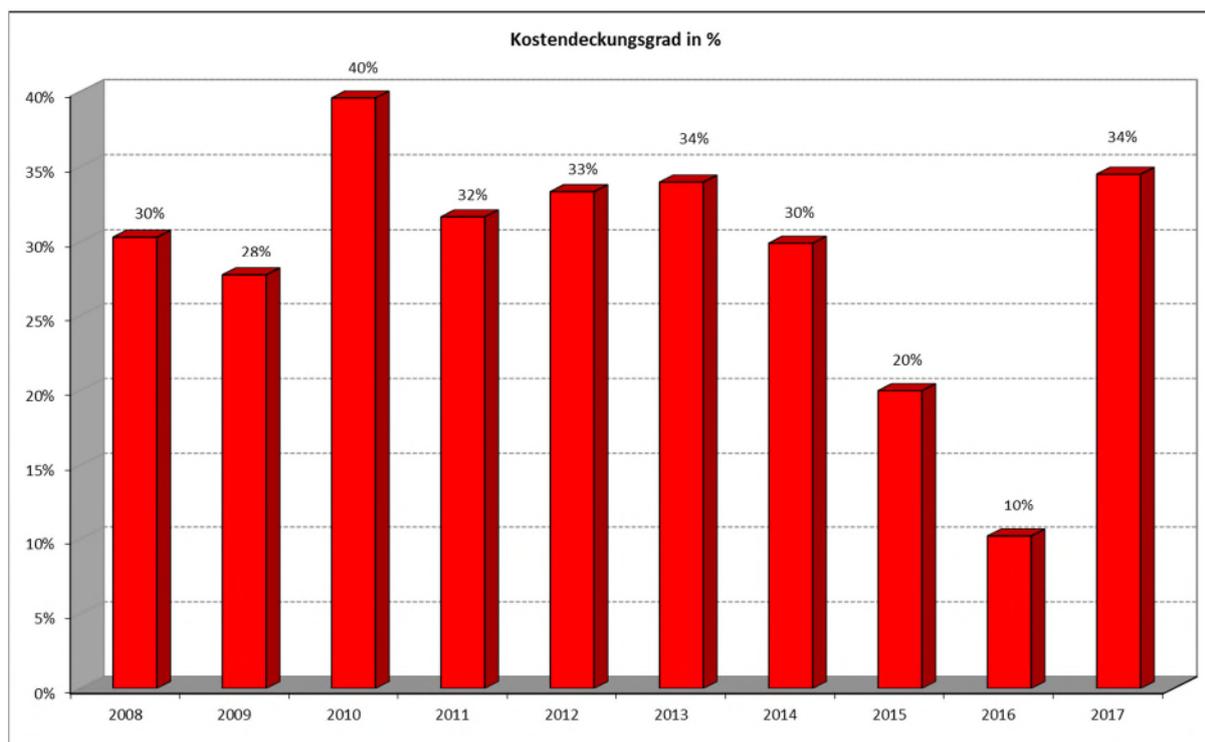


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2017

Im Geschäftsjahr 2017 belief sich das Volumen der umsatzsteuerpflichtigen Projekteinnahmen auf etwa 120.000 Euro und der Zuschüsse auf insgesamt 77.000 Euro. Mit der Durchführung von Veranstaltungen konnten etwa 42.500 Euro erlöst werden.

Das Interreg-Projekt „Boost4Health – The Life Sciences Hub of NWE (B4H)“ hat eine Laufzeit von Februar 2016 bis Juli 2019 und ein Projektvolumen in Höhe von 347.000 Euro. Der Fördermittelzuschuss beträgt insgesamt 208.000 Euro. Für das Jahr 2017 wurden davon Fördermittel in Höhe von ca. 33.000 Euro ertragswirksam verbucht.

Ein weiteres Interreg-Projekt „Codex4SMEs“ mit einer Laufzeit von drei Jahren startete im September 2017. Das Projekt strebt durch die zunehmende Einführung von Personalisierter Medizin eine bessere Gesundheitsversorgung in Nord-West Europa und darüber hinaus an. Für das Projekt stehen insgesamt knapp 640.000 Euro zur Verfügung. Davon sind 60 Prozent also etwa 383.000 Euro gefördert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden für die Antragsphase etwa 30.000 Euro und etwa 7.500 Euro für die Projektphase ertragswirksam verbucht.

Weitere Umsatzerlöse im Berichtsjahr stammen aus dem Projekt biohymed als ZIM-Kooperationsnetzwerk, welches im April 2017 gestartet werden konnte. Dieses wird durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. Die BioRegio STERN Management GmbH wird mindestens ein Jahr lang mit diesem Projekt 129.000 Euro umsatzsteuerpflichtige Einnahmen erzielen, um ein Netzwerk zur

Entwicklung biohybrider Produkte und Verfahren aufzubauen. Im Berichtsjahr 2017 konnten 110.000 Euro Umsatzerlöse vereinnahmt werden.

Weiterer Umsatz wurde durch das Verbundprojekt APRONA erzielt. Dieses startete zum 1.09.2017 für eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren, im Rahmen des Förderprogrammes des BMBF zur Förderung von KMU zentrierten, strategischen FuE-Verbänden in Netzwerken und Clustern (KMU-NetC). Die BioRegio STERN konnte hier umsatzsteuerpflichtige Projekteinnahmen über 10.000 Euro im Jahre 2017 verbuchen. Insgesamt sind für die BioRegio STERN Umsatzerlöse über 80.000 Euro während der Projektlaufzeit zu erwarten.

Ausblick

Die BioRegio STERN Management verfolgt die Ziele Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für die Life Sciences-Industrie. Der inhaltliche Fokus im nächsten Geschäftsjahr wird auf bewährten besonderen Veranstaltungen liegen. „Einschnitte-Einblicke“ soll beispielsweise zukünftig halbjährlich angeboten werden. Der Schwerpunkt in 2018 liegt jedoch auf der Abarbeitung sämtlicher gewonnener Förder- und Dienstleistungsprojekte. Im Vordergrund stehen wird aber weiterhin die Branchenverknüpfung. Neben der Biologisierung der Medizintechnik und der Automatisierung der Life Science, wird das Thema Digitalisierung der Life Science eine zusätzliche Rolle spielen. Beim Thema Marketing wird das Thema Öffentlichkeitsarbeit weiterhin von großer Wichtigkeit sein. Die Teilnahme an Messen mit eigenem Stand soll aber auch im nächsten Jahr wieder nicht im Fokus stehen.

Es wird als Chance angesehen, auch zukünftig an nationalen und europäischen Wettbewerben teilzunehmen, um auf diese Weise weitere Zuschüsse zu erhalten. Eine Chance zur Verbesserung der Finanzlage wird in der Möglichkeit gesehen, die Finanzierung der Gesellschaft neu zu gestalten und über die Gewinnung von Mitteln durch eine institutionelle Förderung den Cashflow zu verbessern.



Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Karl Scheinhardt, Werner Walz (nebenamtl.)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler
Weitere Mitglieder:	BM Uwe Ganzenmüller, BM Thomas Hölsch, BM Bernd Haug, BM Egon Betz, BM Thomas Engesser
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsbauversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieses Zwecks erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und darf sich an anderen Unternehmen beteiligen, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2017 ein Betrag in Höhe von 1.988.017 Euro (Vorjahr 1.676.496 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

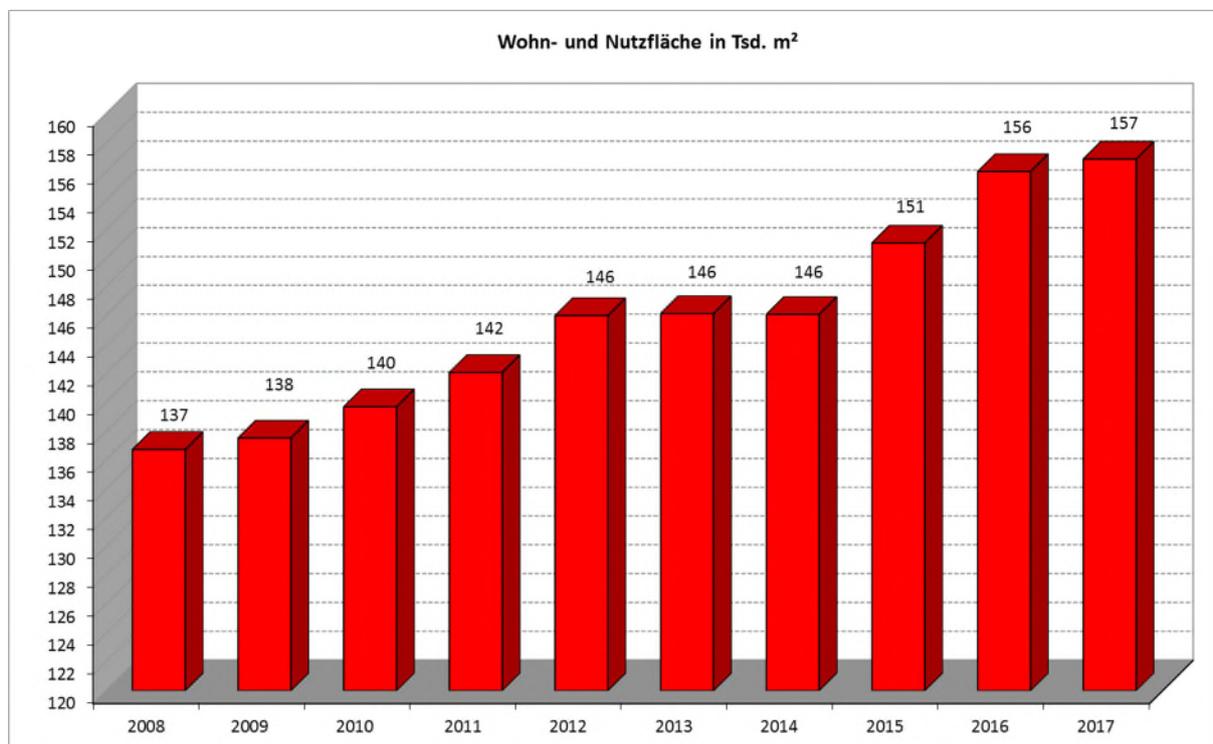


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

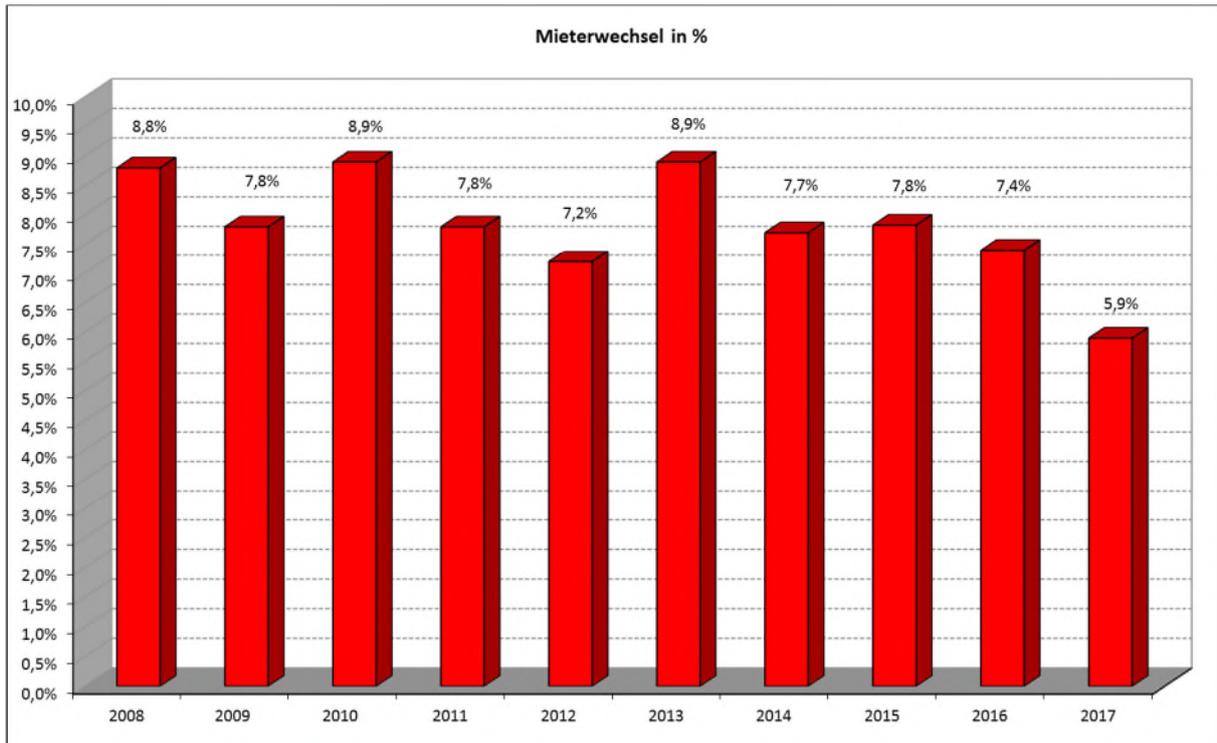


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	142.339.371	136.900.065	137.158.531	4,0%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	22.645	8.077	17.036	180,4%
davon Sachanlagen	142.314.726	136.889.988	137.139.495	4,0%
davon Finanzanlagen	2.000	2.000	2.000	0,0%
Umlaufvermögen	18.929.968	12.890.123	15.400.021	46,9%
Rechnungsabgrenzungsposten	85.564	107.128	128.795	-20,1%
Passiva				
Eigenkapital	34.574.075	32.586.058	30.909.563	6,1%
davon Stammkapital	1.092.000	1.092.000	1.092.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	33.438.395	31.450.378	29.773.883	6,3%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	2.031.697	1.720.176	1.581.151	18,1%
davon Einstellungen in Rücklagen	-1.988.017	-1.676.496	-1.537.471	-18,6%
Rückstellungen	1.416.556	1.032.861	1.678.888	37,1%
Verbindlichkeiten	125.263.069	116.180.351	120.006.915	7,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.501.118	106.833.031	110.556.864	6,2%
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.326.634	1.378.649	1.430.923	-3,8%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	10.435.318	7.968.671	8.019.129	31,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	101.203	98.045	91.980	3,2%
Bilanzsumme	161.354.903	149.897.316	152.687.347	7,6%

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten (436.300 Euro), Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (605.000 Euro) sowie Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung (214.181 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	33.882.334	19.878.929	18.712.886	70,4%
davon Umsatzerlöse	19.313.276	20.402.876	20.389.119	-5,3%
davon weitere betriebliche Erträge	14.569.057	-523.948	-1.676.233	-2880,6%
Gesamtaufwendungen	29.211.658	15.398.677	14.269.079	89,7%
davon Materialaufwand	21.868.722	8.162.818	8.094.387	167,9%
davon Personalaufwand	2.055.049	1.928.358	1.784.452	6,6%
davon Abschreibungen	4.504.540	4.547.296	3.639.859	-0,9%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	783.346	760.206	750.381	3,0%
Betriebsergebnis	4.670.676	4.480.251	4.443.806	4,3%
Finanzergebnis	-2.252.687	-2.425.719	-2.537.289	7,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.417.989	2.054.533	1.906.517	17,7%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-386.292	-334.357	-325.367	-15,5%
Jahresüberschuss/-verlust	2.031.697	1.720.176	1.581.151	18,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- In der Position „weitere betriebliche Erträge“ sind hauptsächlich andere aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen sowie Erträge aus Verkäufen von Anlagegütern, Erträge aus der Auflösung von Wertberechtigungen und Rückstellungen enthalten.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (7.264.909 Euro), Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (14.587.310 Euro) und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen (16.503 Euro) enthalten.
- Das negative Finanzergebnis enthält unter anderem Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2.253.147 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 9.870 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut) 2017/2016
	abschluss 31.12.2017	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	24,3%	23,8%	22,5%	0,5%
Anlagenintensität	88,3%	91,4%	89,9%	-3,1%
Investitionsquote	17,8%	9,3%	18,2%	8,4%
Reinvestitionsquote	561,2%	280,4%	687,1%	280,8%
Eigenkapitalquote	21,4%	21,7%	20,2%	-0,3%
Umsatzrentabilität	10,5%	8,4%	7,8%	2,1%
Eigenkapitalrentabilität	5,9%	5,3%	5,1%	0,6%
Personalintensität	10,6%	9,5%	8,8%	1,2%
Cash Flow (in €)	6.919.932	5.621.444	5.439.098	1.298.488

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung 2017/2016
	abschluss 31.12.2017	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
<i>Personalentwicklung</i>				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	29	29	28	0
davon kaufmännische Mitarbeiter	22	18	18	4
davon technische Mitarbeiter	6	6	6	0
davon Hausmeister	1	1	1	0
davon Auszubildende	4	4	3	0
nebenberufliche Hauswarte geringfügig beschäftigte (kaufm.)	56	56	57	0
Mitarbeiter	5	5	4	0
Investitionen gesamt (in €)	25.279.347	12.750.000	25.010.000	98,3%
Schuldenstand (in €)	114.827.751	108.211.680	111.987.787	6,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche**Kennzahlen**

	2017	2016	2015	2014	2013
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/ Wohnungen	2.171	2.168	2.172	2.106	2.110
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	156.864	155.502	151.049	146.082	146.133
Häuser	362	361	361	354	355
Garagen	932	932	935	917	916
Pkw-Stellplätze	1.365	1.352	1.326	1.305	1.293
gewerbliche Einheiten	44	41	30	30	29
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	6,90	6,85	6,82	6,47	6,34
%-Anteil der Erlösschmälerungen (%)	2,2	1,9	2,9	4,3	5,4
%-Anteil der Mietforderungen (%)	0,8	1,17	1,1	1,7	1,8
Fluktuationsrate (%)	5,94	7,43	7,8	7,7	8,8
Leerstandsquote (%)	0,9	1,0	1,0	1,1	0,9
Fremdkapitalzins/m ² p.m. (€)	1,13	1,22	1,33	1,35	1,41
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m. (€)	1,94	1,86	1,77	1,70	1,76
Modernisierungsquote (%)	45,6	38,3	75,4	83,6	63,0
Zinsquote (%)	14,8	16,5	19,3	20,0	22,2
Mietwert (€)	9,6	9,6	10,0	9,7	9,9

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Mietwert entspricht dem maximalen Jahresmietzins für Bauten und bauliche Anlagen, der nach Bewertungszweck und rechtlichen Verhältnissen als erzielbar angenommen werden kann.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.031.697 (Vorjahr 1.720.176 Euro) ab und liegt mit 311.521 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Das Bilanzvolumen des Unternehmens hat sich um 11,46 Mio. Euro auf 161,35 Mio. Euro erhöht. Dabei umfasst ein Anteil von 21,43 % das Eigenkapital, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,99 Mio. Euro erhöht hat.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 13,32 Mio. Euro auf 17,73 Mio. Euro gestiegen. Von der Erhöhung zum Vorjahr entfallen 3,16 Mio. Euro auf den Bereich Neubau von eigenen Mietwohnungen und Gewebeneinheiten.

Im Jahr 2017 wurden 3,48 Mio. Euro (2016: 3,81; 2015: 3,57 Mio. Euro; 2014: 4,82 Mio.) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,61 Mio. Euro Rückstellungen (2016: 0,17 Mio. Euro) für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 3,04 Mio. Euro (2016: 1,46 Mio. Euro; 2015: 5,88 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert. Die Gesamtinvestitionen umfassen 25,28 Mio. Euro (einschließlich Bauträgertätigkeit) und liegen um rund 12,53 Mio. Euro über denen des Vorjahres.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2017	2016	2015
2.171 Mietwohnungen	2.168 Mietwohnungen	2.172 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze in 362 Häusern	42 Pflegeplätze in 361 Häusern	42 Pflegeplätze in 361 Häusern
42 gewerbliche Einheiten	41 gewerbliche Einheiten	30 gewerbliche Einheiten
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 156.864,17 m ² in 362 Häusern, 932 Garagen sowie 1.365 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 155.502 m ² in 361 Häusern, 932 Garagen sowie 1.352 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 151.049 m ² in 361 Häusern, 935 Garagen sowie 1.326 Pkw-Stellplätzen

Hausbewirtschaftung:

Im Gebäude Karlstr. 74 in Kirchentellinsfurt wurde die grundlegende Sanierung mit 24 Wohnungen teilweise abgeschlossen. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 129 Wohnungen (Vorjahr 161) ausgezogen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 5,94 %. (Vorjahr 7,43 %). Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete betrug 6,90 Euro/m² (Vorjahr 6,85 Euro/m²).

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2017	2016	2015
462 Wohnungen	463 Wohnungen	463 Wohnungen
51 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten	52 gewerbliche Einheiten
285 Garagen	285 Garagen	286 Garagen
240 Pkw-Stellplätze	241 Pkw-Stellplätze	241 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

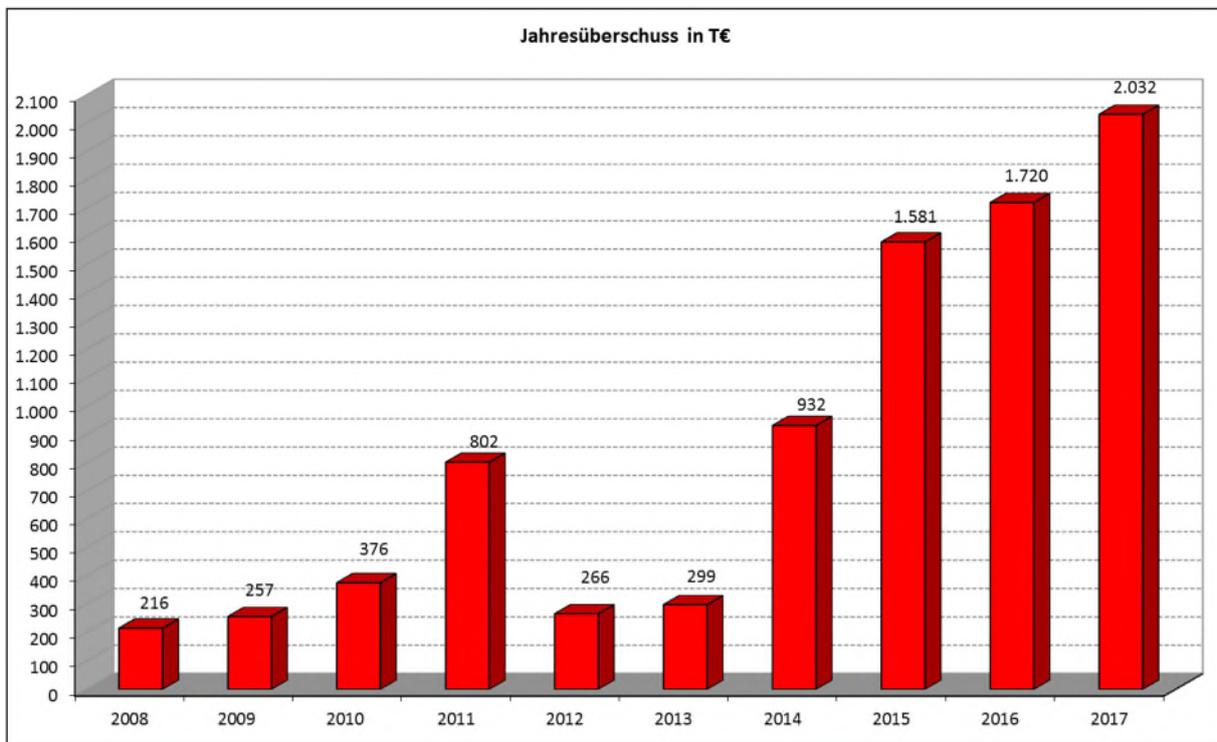


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

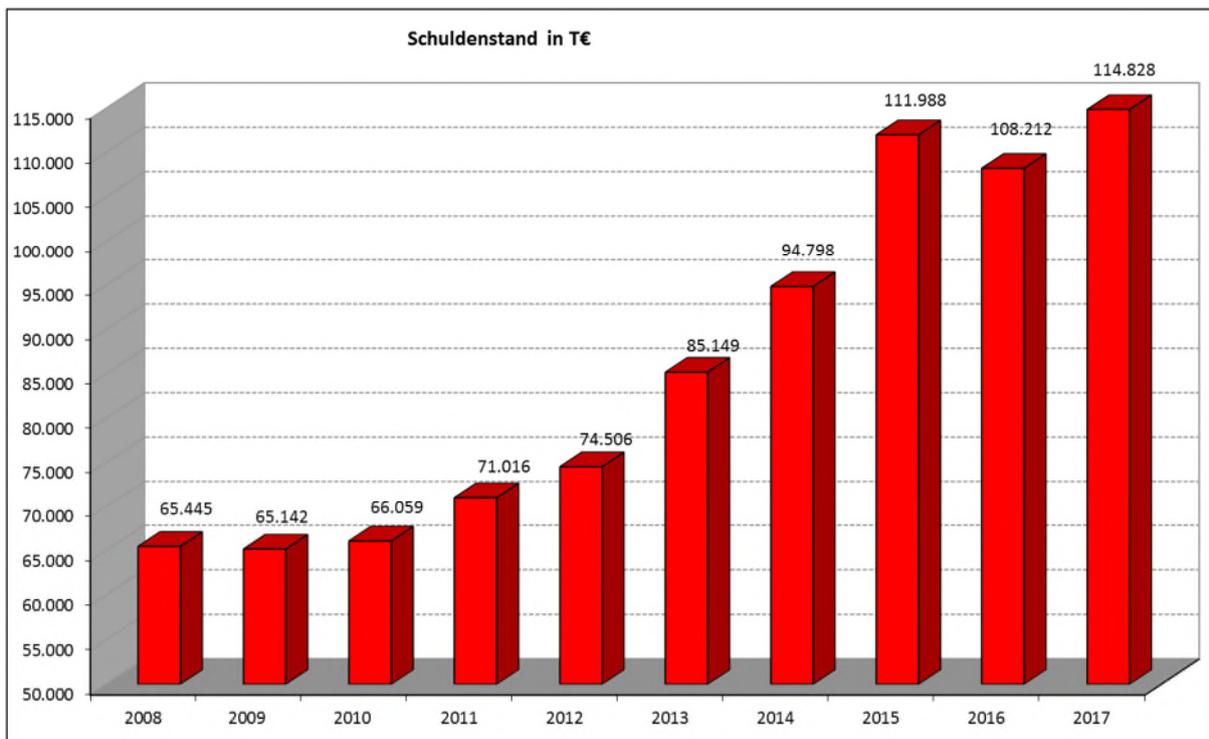


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Wie im Vorjahr herrschten auch 2017 in Baden-Württemberg gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen). Der Wohnungsbau erreichte 2017 ein Umsatzplus von rund 20% (Vorjahr: 10,8%). Ob diese Dynamik anhält, bleibt abzuwarten, weil die Zahl der Baugenehmigungen Ende 2017 bezogen auf den umbauten Raum gegenüber dem Vorjahr um 6,3% abgenommen hat.

Zum 31.12.2017 umfasste der eigene Mietbestand der Gesellschaft 2.171 Mietwohnungen, 42 Pflegeplätze, 44 gewerbliche Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 156.864,17 m². Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2017 weiterverfolgt werden.

Am 13.01.2017 erfolgte der Spatenstich in Dußlingen, Irusweg 1, 3, 5. Es entsteht eine Wohnanlage mit insgesamt drei Gebäuden und 27 Eigentumswohnungen. Im Rahmen des Förderprogramms „Wohnraum für Flüchtlinge“ konnte im März 2017 der Neubau für acht Mietwohnungen in Kusterdingen, Heusteigstraße 55, begonnen werden. Weiter konnte im Frühjahr des Berichtsjahres mit dem Neubau in Rottenburg a. N., Willy-Brandt-Straße 22, 24, und 54, 56, mit insgesamt 28 Wohnungen gestartet werden. 18 Wohnungen werden als Eigentumswohnungen errichtet und die verbleibenden zehn Wohneinheiten werden im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms 2017 mit Miet- und Belegungsbindung gefördert und als Mietwohnungen im Bestand verbleiben.

Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich das Umfeld der geschäftlichen Betätigungen und Entwicklung des Unternehmens in den Jahren 2018 und 2019 nicht wesentlich verändern. Die Geschäftspolitik wird weiterhin am gesellschaftsvertraglichen Auftrag ausgerichtet sein, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen zu versorgen.

Zur Sicherung zukünftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Dußlingen, Gomaringen, Mössingen und Rottenburg am Neckar beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,11 % Universitätsstadt Tübingen 24,02 % IHK Reutlingen 14,38 % HWK Reutlingen 6,72 % Landkreis Tübingen 49,76 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Dr. Wolfgang Epp
Aufsichtsrat:	
Weitere Mitglieder:	Harald Herrmann, Alfred Bouß, Eva-Maria Rühle, Markus Schmid, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Christian O. Erbe, Joachim Link, Jaro Zeltwanger, Barbara Bosch, Boris Palmer, Thomas Reumann, Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzig, Alexander Schweizer, Klaus Konzelmann, Dorothea Bachmann
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	15 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2017 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.800 Euro (Vorjahr: 11.793 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	3.232	5	5	6.4540,0%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0,0%
davon Sachanlagen	3.230	3	3	107.566,7%
Umlaufvermögen	211.313	260.127	290.840	107.566,7%
davon Vorräte	0	0	0	-18,8%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.950	4	38	44018,1%
davon liquide Mittel	209.363	260.123	290.802	-19,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	2.809	0	714	
Passiva				
Eigenkapital	160.167	204.691	284.213	-21,8%
davon Stammkapital	52.850	52.850	52.850	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0	0	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	151.841	231.363	323.026	-34,4%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-44.524	-79.522	-91.663	-44,0%
Rückstellungen	4.000	3.500	4.500	14,3%
Verbindlichkeiten	53.186	51.941	2.846	2,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	53.186	51.941	2.846	2,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	217.353	260.132	291.559	-16,4%

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	250.069	250.210	250.162	-0,1%
davon Umsatzerlöse	250.000	250.000	250.000	0,0%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	69	210	162	-67,0%
Gesamtaufwendungen	294.594	329.749	341.971	-10,7%
davon Materialaufwand	0	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	141	0	496	
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.453	329.749	341.475	-10,7%
Betriebsergebnis	-44.525	-79.539	-91.809	-44,0%
Finanzergebnis	0	17	145	-100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44.525	-79.522	-91.663	-44,0%
Sonstige Steuern	0	0	0	0,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	0	0,0%
Jahresüberschuss/-verlust	-44.526	-79.523	-91.664	-44,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2017 durch die IHK Reutlingen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Eigenkapitalquote	73,7%	78,7%	97,5%	-5,0%
Umsatzrentabilität	-17,8%	-31,8%	-36,7%	14,0%
Eigenkapitalrentabilität	-27,8%	-38,9%	-32,3%	11,1%
Cash Flow (in €)	-43.885	-80.523	-91.167	36.638

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2017

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings und des Tourismusmarketings zu treten. Mit Marketing- und Webmaßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft und Landschaft.

Die bewährten Werbeträger der vergangenen Jahre wurden auch 2017 eingesetzt.

Als Schwerpunktbranchen wurden die Bereiche Maschinenbau, Automotive, Technische Textilien, Medizintechnik, Holzwirtschaft und regenerative Energien sowie Biotechnologie und E-Mobilität identifiziert. Dabei sind Branchenflyer ein elementarer Bestandteil. 2017 wurden die restlichen Flyer fertiggestellt, sodass nun alle 6 Cluster der Region ihren eigenen Flyer für eine zielgruppengerechtere Ansprache haben. Neben den Branchenflyer sind Messeauftritte ein wichtiger Baustein der Außendarstellung.

Im Jahr 2017 hat sich die Region Neckar-Alb sowohl auf inländischen als auch auf ausländischen Fachmessen präsentiert. Beispielsweise war die Region Neckar-Alb auf der „Tectextil“ in Frankfurt a. M., einer der wichtigsten Fachmessen für technische Textilien oder auf der „Expo Real“ in München. Bei letzterer waren sowohl mehrere Bürgermeister als auch zahlreiche Wirtschaftsförderer aus der Region vor Ort, um aktiv für die Region und ihre Kommunen zu werben. Der Wirtschaftsstandort Neckar-Alb braucht im überregionalen und internationalen Wettbewerb Bekanntheit. Da die USA als einer der wichtigsten Exportmärkte für regionale Anbieter im Textilmaschinenbau / technischen Textilien ist, war die Standortagentur auf der „Tectextil North America“ in Chicago.

Neben der Textilbranche ist die Medizintechnik eine der Kernbranchen der Region. Aus diesem Grund war die Region Neckar-Alb 2017 auch auf der Weltleitmesse für Medizintechnik, der MEDICA in Düsseldorf. Dabei konnte durch den Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg International eine gute Sichtbarkeit erreicht werden.

Die Anwerbung von Fachkräften stand 2017 ebenfalls im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Die Standortagentur nahm an einem dreitägigen Matchmarketing-Event in Bratislava teil, um auf die Karriere-Chancen in den Unternehmen der Region Neckar-Alb aufmerksam zu machen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 15,26 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,14 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,32 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dipl. Kfm. Horst Scherer (bis 08.07.2017) Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen (ab 01.08.2017)
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen (bis 31.07.2017) Dr. Gerhard Keibel (ab 01.10.2017)
Weitere Mitglieder:	Barbara Lison (bis 30.06.2017) Prof. Dr. Manfred Pollanz (bis 31.07.2017) Dr. Norbert Kamp (ab 01.07.2017) Prof. Dr. Hendrik Brumme (ab 01.10.2017)
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - Noris Transportverpackung GmbH 100 % - DiViBib GmbH 100 % - 4Readers Verwaltungs GmbH i. L.
weitere Beteiligungen	51 % - LMSCloud GmbH

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende in Höhe von 7.512 Euro (0,47 % von 1.600.000 Euro Dividende 2017 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	12.303.815	12.916.952	13.412.586	-4,7%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	822.068	482.823	475.201	70,3%
davon Sachanlagen	5.530.814	6.063.196	6.478.252	-8,8%
davon Finanzanlagen	5.950.933	6.370.933	6.459.133	-6,6%
Umlaufvermögen	16.462.827	13.432.385	11.029.820	22,6%
davon Vorräte	1.893.173	1.915.157	2.014.890	-1,1%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.588.798	2.637.603	2.497.149	36,1%
davon liquide Mittel	10.980.857	8.879.625	6.517.781	23,7%
Rechnungsabgrenzungsp.	144.974	160.056	156.747	-9,4%
Passiva				
Eigenkapital	13.815.698	11.764.412	10.278.558	17,4%
davon Stammkapital	2.181.120	2.181.120	2.181.120	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	8.383.292	7.663.326	8.863.327	9,4%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	3.251.286	2.685.855	-765.889	21,1%
Sonderposten mit Rücklageanteil/Ertragszuschüsse	0	-765.889	2.032.594	-100,0%
Rückstellungen	10.997.859	11.359.026	10.956.557	-3,2%
Verbindlichkeiten	4.048.060	3.310.954	3.264.039	22,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0,0%
weitere Verbindlichkeiten	4.048.060	3.310.954	3.264.039	22,3%
Rechnungsabgrenzungsp.	50.000	75.000	100.000	33,3%
Bilanzsumme	28.911.617	26.509.393	24.599.153	9,1%

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die Vermögenslage ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Erhöhung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der flüssigen Mittel. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital erhöht.
- Das Eigenkapital hat sich nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.200.000 Euro aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr um 2.051.286 Euro erhöht. Die Eigenkapital-Quote hat sich auf 47,8 % erhöht.

- Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung aufgrund von Todesfällen sowie aus dem Zinseffekt aufgrund der Verlängerung des Zinsermittlungszeitraumes von sieben auf zehn Jahre.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	49.809.182	45.929.317	46.620.918	8,4%
davon Umsatzerlöse	49.581.265	45.522.058	45.649.877	8,9%
davon weitere Erträge	227.916	407.259	971.041	-44,0%
Gesamtaufwendungen	45.931.666	42.358.461	41.203.894	8,4%
davon Materialaufwand	27.879.438	25.092.033	22.919.380	11,1%
davon Personalaufwand	13.444.831	12.558.229	12.918.244	7,1%
davon Abschreibungen	934.661	1.072.270	1.156.676	-12,8%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	3.672.737	3.635.928	4.209.594	1,0%
Betriebsergebnis	3.877.515	3.570.857	5.417.024	8,6%
Finanzergebnis	476.903	671.293	-3.033.637	29,0%
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.354.418	4.242.150	2.383.387	2,6%
Außerordentliches Ergebnis	-383.166	-1.556.295	-2.116.682	-75,4%
Einstellungen in Gewinnrückl.	-719.966	0	1.032.594	-
Jahresüberschuss/-verlust	3.251.286	2.685.855	-765.889	21,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Durch das BilRUG sind die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB und die Definition der Umsatzerlöse geändert worden. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die 2015er-Beträge entsprechend angepasst.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
35.252.000 Euro (Vorjahr: 32.934.000 Euro) für Medien
12.641.000 Euro (Vorjahr: 10.723.000 Euro) für Bibliotheksausstattung
1.689.000 Euro (Vorjahr: 1.865.000 Euro) für übrige Produkte
- In den Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 66.000 Euro (Vorjahr 188.000 Euro) enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 33.000 Euro (Vorjahr 60.000 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	112,3%	97,0%	76,6%	15,3%
Anlagenintensität	42,8%	49,0%	54,9%	-6,3%
Investitionsquote	7,1%	7,4%	34,2%	-0,3%
Reinvestitionsquote	22,7%	33,8%	27,5%	-11,1%
Eigenkapitalquote	47,8%	47,3%	41,8%	0,5%
Umsatzrentabilität	6,6%	6,5%	3,2%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	23,6%	23,6%	14,0%	0,0%
Personalintensität	27,1%	27,6%	28,3%	-0,5%
Cash Flow (in €)	3.828.197	4.431.095	3.500.230	-602.898

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	240	235	241	5
Investitionen gesamt (in €)	869.107	956.672	4.589.874	-9,2%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Medienbereich der ekz konnte um 6,9 % (Vorjahr: 3,8 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Darüber hinaus ist der Umsatz im digitalen Geschäft um 4,4 % gewachsen, dieser wird innerhalb der Tochterfirma divibib GmbH erfasst.

Der Umsatz im Bereich Bibliotheksausstattung entwickelte sich nach dem schwächeren Jahr 2016 wieder positiv und ist um 17,9 % gewachsen.

Diese beiden sich verstärkenden Tendenzen bewirken eine Umsatzsteigerung von circa 9 %. Die Gesamtleistung konnte auf über 49 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Die Zweigniederlassung in Frankreich hat ihr Ergebnis gegenüber 2016 positiv in Bezug auf Umsatz und Ergebnis entwickelt, auch wenn noch kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden konnte. Der Wechsel in der Leitung im Frühjahr 2017 hat im weiteren Jahresverlauf gegriffen, indem der Umsatz signifikant erhöht wurde. Für 2018 wird mit der Fortführung dieser positiven Entwicklung gerechnet.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 632.000 Euro gegenüber 145.000 Euro im Vorjahr. Während sich die Rentenzahlung auf Vorjahresniveau bewegen, liegt die Differenz im Wesentlichen darin begründet, dass im Vorjahr wegen der Niedrigzinsphase die Berechnungsbasis für den durchschnittlichen Abzinsungsfaktor von 7 auf 10 Jahre erhöht und somit in 2016 ein einmaliger positiver Effekt abgebildet wurde.

Es wird in den nächsten Jahren ein verstärkter Druck auf die Ausgaben bei den physischen Medien erwartet. Damit die ekz ihre Position in diesem Segment halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Das „E-Learning“ Angebot bei den digitalen Medien muss in 2018 weiter verstärkt werden. Es wird für 2018 von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung ausgegangen. Die erlangte Marktstellung bei den digitalen Medien wiederum ist eine gute Basis zur langfristigen Absicherung des Geschäftsmodells der ekz.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle
Aufsichtsrat:	Aufgrund der Neufassung des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 11.01.2016 besitzt die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die Gesellschaft versorgt insbesondere die Universität Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, sonstige Landesliegenschaften und weitere Versorgungsgebiete der Stadt Tübingen. Sie hat für die wissenschaftlichen Einrichtungen und die Krankenversorgungseinrichtungen der Universität erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	0	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	2.848.922	3.280.352	2.768.010	-13,2%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenst ände	810.663	547.297	525.597	48,1%
davon liquide Mittel	2.038.259	2.733.055	2.242.413	-25,4%
Passiva				
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076	1.908.076	0,0%
davon Stammkapital	511.292	511.292	511.292	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	1.396.784	1.396.784	1.396.784	0,0%
Rückstellungen	9.450	8.450	8.000	11,8%
Verbindlichkeiten	931.396	1.363.826	851.934	-31,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.779	200.441	303.054	-50,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	831.448	1.163.385	547.881	-28,5%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.169	0	1.000	0
Bilanzsumme	2.848.922	3.280.352	2.768.010	-13,2%

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	4.568.174	4.743.341	5.157.500	-3,7%
davon Umsatzerlöse	4.568.174	4.743.341	5.148.489	-3,7%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	0	0	9.011	0,0%
Gesamtaufwendungen	4.304.070	4.367.315	4.747.391	-1,4%
davon Materialaufwand	4.241.978	4.305.625	4.682.308	-1,5%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.092	61.690	65.083	0,7%
Betriebsergebnis	264.104	376.026	410.109	-29,8%
Finanzergebnis	-1.525	-1.825	2.009	-16,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	262.579	374.201	412.118	-29,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	138	315	486	-56,1%
Aufwendungen aus Gewinnabführung	262.717	374.516	412.605	-29,9%
Jahresüberschuss/-verlust	0	0	0	0,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Eigenkapitalquote	67,0%	58,2%	85,9%	8,8%
Umsatzrentabilität	5,8%	7,9%	8,0%	-2,1%
Eigenkapitalrentabilität	13,8%	19,6%	21,6%	-5,9%
Cash Flow (in €)	263.717	374.966	415.605	-111.249

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 375.000 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	3	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	98.779	200.441	303.054	-50,7%
Energiebilanz BHKW-Anlage				
Wärmeabgabe (MWh)	53.723	53.423	51.527	0,6%
Brutto-Stromabgabe (MWh)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2017 durch die swt.
- Aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft ist es zu keinen Erlösen aus der Stromabgabe an die swt gekommen.
- Die GKT nimmt selbst keine Neuinvestitionen vor, da das komplette Anlagevermögen auf die swt übertragen worden ist.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht**

Der Trend der weltweit steigenden Durchschnittstemperaturen und damit des vom Menschen verursachten Klimawandels setzt sich auch im Jahr 2017 unverändert fort. Auch das Jahr 2017 war in Deutschland wieder deutlich wärmer als der vieljährige Klimawert. Das Jahr 2017 gehört zu den acht wärmsten Jahren seit Beginn den Temperaturmessungen 1881. Mit 9,6 Grad Celsius war das Jahr 2017 um 1,4 Grad wärmer als der Wert der internationalen Referenzperiode von 1961 – 1990.

Der Deutsche Wetterdienst erwartet für die Zukunft mehr Extremwetterlagen. Das bedeutet, wir werden mehr Hitzewellen und Sommer mit extremen Niederschlägen auf sehr kleinem Raum haben. Außerdem werden die Winter kürzer und nasser.

Die Fernwärme ist und bleibt ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der deutschen Klimaziele. Gleichzeitig wird sich auf Kundenseite in den nächsten Jahren trotz steigender Komfortansprüche ein Bedarfsrückgang durch verbesserten Wärmeschutz und dem sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandel ergeben. Gleichzeitig befindet sich die Fernwärme in direkter Konkurrenz zu anderen Energieträgern wie Erdgas, Heizöl oder Holz. Auf der anderen Seite unterliegen die Energieträgerpreise für Gas und Heizöl starken Schwankungen, welche sich wiederum auf die Beschaffungskosten für Fernwärme auswirken. Auf der anderen Seite kann der Betreiber von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) durch große Wärmespeicher, intelligenter Steuerungstechnik und den flexiblen Einsatz der Energieträger Erdgas und Heizöl auch die

preisgünstigste Fernwärme produzieren und damit gleichzeitig eine sehr sichere Wärmeversorgung sicherstellen.

All diese Faktoren spiegeln sich dann auch in einem günstigeren Wärmepreis wieder und führen zu einer Zufriedenheit der Kunden, die eine kostengünstige, sichere und ressourcenschonende Wärmeversorgung zur Verfügung gestellt bekommen.

Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Johannes Schwarzer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Andreas Schwarz
Weitere Mitglieder:	Hans-Martin Dittus (bis 05.10.2017), Bruno Gebhart, Ernst Gumrich, Rudi Hurlebaus, Christoph Joachim, Dr. Dorothea Kliche- Behnke, Arnold Oppermann (ab 05.10.2017), Dietmar Schöning, Dr. Martin Sökler, Jürgen Steinhilber, Gerlinde Strasdeit
Arbeitnehmervertretung:	Rudolf Hahn (bis 30.09.2017), Thomas Dreczko (ab 30.09.2017), Alexej Löwen, Wolfgang Nesch, Waldemar Sigle, Halil Yildiz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	11 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen der Beauftragung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) den öffentlichen Personennahverkehr in der Universitätsstadt Tübingen. Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines Betrauungsaktes an die swt vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2011 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH zur operativen Verkehrsdurchführung. Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ein angemessenes Entgelt von der swt, das sich an den bisher an Drittbietern gezahlten Preisen orientiert.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse				
Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	115.659	133.625	165.140	-13,4%
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	600	0,0%
davon Sachanlagen	115.659	133.625	164.540	-13,4%
Umlaufvermögen	845.442	852.077	917.469	-0,8%
davon Vorräte	71.432	48.912	77.264	46,0%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	768.423	797.421	834.054	-3,6%
davon liquide Mittel	5.587	5.744	6.150	-2,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.473	0
Passiva				
Eigenkapital	406.493	406.493	406.493	0,0%
davon Stammkapital	500.000	500.000	500.000	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-93.507	-93.507	-93.507	0,0%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0,0%
Rückstellungen	178.417	226.062	264.335	-21,1%
Verbindlichkeiten	376.190	353.147	414.254	6,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61	63	62	-4,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.643	20.489	26.100	-9,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.618	45.720	69.631	52,3%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	287.869	286.874	318.461	0,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0%
Bilanzsumme	961.101	985.702	1.085.082	-2,5%

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	6.717.628	6.501.041	7.411.293	3,3%
davon Umsatzerlöse	6.678.371	6.362.858	7.064.645	5,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	39.257	138.183	346.647	-71,6%
Gesamtaufwendungen	6.932.920	6.629.871	7.544.348	4,6%
davon Materialaufwand	2.232.325	1.722.780	1.990.756	29,6%
davon Personalaufwand	4.442.740	4.622.446	4.949.375	-3,9%
davon Abschreibungen	38.246	36.978	39.172	3,4%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	219.608	247.667	565.045	-11,3%
Betriebsergebnis	-215.292	-128.830	-133.056	-67,1%
Finanzergebnis	3.479	4.619	3.422	24,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.813	-124.211	-129.633	-70,5%
Sonstige Steuern	548	864	963	-36,6%
Erträge aus Verlustübernahme	212.361	125.075	130.596	69,8%
Jahresüberschuss/-verlust	0	0	0	0,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	351,5%	304,2%	246,2%	47,3%
Anlagenintensität	12,0%	13,6%	15,2%	-1,5%
Investitionsquote	17,6%	5,0%	29,2%	12,6%
Reinvestitionsquote	53,2%	18,2%	122,9%	35,0%
Eigenkapitalquote	42,3%	41,2%	37,5%	1,1%
Umsatzrentabilität	-3,2%	-2,0%	-1,8%	-1,2%
Eigenkapitalrentabilität	-52,2%	-30,8%	-32,1%	-21,5%
Personalintensität	66,5%	72,6%	70,1%	-6,1%
Cash Flow (in €)	-22.1760	-126.369	142	-95.391

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Aufgrund des bereits 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der swt wurde auch im 2017 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresergebnisses von 0 Euro das Ergebnis vor der Verlustübernahme in Höhe von 125.075 Euro verwendet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung 2017/2016
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	3	2	-2
Arbeitnehmer	97	96	104	1
Investitionen gesamt (in €)	20.342	6.718	48.159	202,8%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Das wirtschaftliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag von minus 212 TEuro (Vorjahr: -125 TEuro), vor Verlustübernahme im siebten Geschäftsjahr der SWT VB GmbH, kann als nicht mehr zufriedenstellend angesehen werden. Der Fehlbetrag 2017 liegt inzwischen deutlich unter der Planung, bei welcher zum 31. Dezember 2017 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen wurde. Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2017 bei 6.678 TEuro (Vorjahr: 6.363 TEuro), dies entspricht einem Anstieg von knapp 5 Prozent. Ursächlich hierfür ist ein leichter Anstieg der geleisteten Stunden, sowie eine kostenorientierten Erhöhung der Verrechnungssätze für Personalstunden und Kilometerleistung.

Die Verrechnungssätze der Muttergesellschaft swt für die erbrachten Leistungen der SWT VB erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um durchschnittlich 2,2 Prozent. Gründe waren Lohnkostensteigerungen gemäß Tarifierhöhung und der Anstieg bei Kraftstoffkosten. Gleichzeitig ergab sich jedoch auch eine Reduktion der Erstattungen durch die inzwischen deutlich spürbaren Kraftstoffeinsparungen der neuen Busse. Trotz einem Anstieg bei den geleisteten Stunden einer WBO-Tarifierhöhung von 2,4 Prozent ab Januar 2017 konnte eine Senkung der Personalkosten auf nun 4.443 TEuro (Vorjahr: 4.622 TEuro) erreicht werden. Die Senkung des Krankenstandes und die Auslagerung der Fahrzeugfertigung machten sich hier positiv bemerkbar.

Busse bleiben für die Personenbeförderung in Tübingen unverzichtbar. Sie sind das sicherste Verkehrsmittel, dazu Kosten sparend und flexibel. Zudem schneiden sie in der Umweltbilanz ausgezeichnet ab.

Um die Attraktivität einer dynamisch wachsenden Stadt wie Tübingen zu erhalten, ist ein leistungsfähiger ÖPNV unabdingbar. Dieser stößt in Tübingen jedoch immer mehr an seine Grenzen. Einer Erweiterung der Beförderungskapazitäten oder der Taktung ist in den Stoßzeiten durch die beengten Verhältnisse am Omnibusbahnhof nicht mehr möglich. Nach vielen Jahren der Planung liegen inzwischen konkrete Pläne für die Umgestaltung des Europaplatzes mit einem zukunftsfähigen Omnibusbahnhof vor. Die Umsetzung soll bis Ende 2021 erfolgen.

Gleichzeitig wachsen die Qualitätsansprüche der Nutzer, die neben der Pünktlichkeit auch sichere und gepflegte Fahrzeuge für ihr Geld erwarten. Für die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH werden die Aspekte Zuverlässigkeit, Platzangebot, Sicherheit, Barrierefreiheit, Kundeninformation (auch bei Störungen) und Einfachheit von Tarif und Fahrkartenkauf zukünftig nochmals stark an Bedeutung gewinnen. Dabei muss insbesondere die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH als Erbringer dieser Verkehrsleistungen in Tübingen eine Vorreiterrolle einnehmen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse: 100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
 Prüfungsgesellschaft: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
 Geschäftsführung: Dr. Achim Kötzle, Ortwin Wiebecke

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.

Frauenanteil im Aufsichtsrat: -

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

- 85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
- 100 % - Ecowerk Verwaltungs GmbH Tübingen
- 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH & Co. KG
- 100 % - Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KG
- 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH
- 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG
- 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
- 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG
- 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG
- 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
- 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG
- 100 % - Windpark Brauel II GmbH & Co. KG WP BR II KG
- 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG
- 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG
- 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
- 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG
- 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugungsquote, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), auf 50 Prozent des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 9.660.033 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co.KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	3.000.000 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	1.974.000 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	950.890 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	44.056.155	43.440.473	35.209.810	1,4%
davon Sachanlagen	0	0	0	0,0%
davon Finanzanlagen	44.056.155	43.440.473	35.209.810	1,4%
Umlaufvermögen	3.442.158	2.032.458	3.668.284	69,4%
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.442.158	2.032.458	3.668.284	69,4%
davon liquide Mittel	0	0	0	0,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	43.492.239	41.389.993	34.542.561	5,1%
davon Stammkapital	500.000	500.000	500.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	40.232.422	39.232.422	33.232.422	2,5%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.759.817	1.657.571	810.139	66,5%
Rückstellungen	17.000	112.500	71.000	-84,9%
Verbindlichkeiten	3.989.073	3.970.439	4.264.532	0,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.207.550	2.292.132	2.428.962	-3,7%
weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.781.524	1.678.307	1.835.570	6,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	47.498.312	45.472.932	38.878.093	4,5%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	411.777	152.474	120.669	170,1%
davon Umsatzerlöse	411.777	152.294	120.669	170,4%
davon Bestandsveränderungen und weitere Erträge	0	179	0	-100,0%
Gesamtaufwendungen	400.078	411.240	391.399	-2,7%
davon Materialaufwand	210.657	211.618	250.172	-0,5%
davon Personalaufwand	95.627	53.806	0	77,7%
davon Abschreibungen	0	0	0	0,0%
davon Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.795	145.816	141.227	-35,7%
Betriebsergebnis	11.698	-258.766	-270.730	104,5%
Finanzergebnis	1.096.406	1.144.679	957.903	-4,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.108.104	885.913	687.173	25,1%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.858	38.500	67.621	-84,8%
Jahresüberschuss/-verlust	1.102.246	847.413	619.552	30,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	98,7%	95,3%	98,1%	3,4%
Anlagenintensität	92,8%	95,5%	90,6%	-2,8%
Investitionsquote	28,8%	24,0%	32,7%	4,8%
Eigenkapitalquote	91,6%	91,0%	88,8%	0,5%
Umsatzrentabilität	267,7%	556,4%	513,4%	-288,8%
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	2,0%	1,8%	0,5%
Cash Flow (in €)	1.006.746	888.913	682.552	117.833

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Investitionen gesamt (in €)	12.680.000	10.429.606	11.528.106	21,6%
Schuldenstand (in €)	2.207.550	2.292.132	2.428.962	-3,7%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2017 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2017 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen: den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt.

Das Geschäftsjahr 2017 der Ecowerk GmbH war geprägt vom Aufbau des Portfolios und der kaufmännischen Betriebsführung. Kaufmännische Dienstleistungen werden vorrangig, technische Dienstleistungen teilweise von der Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) bezogen. Entsprechende Dienstleistungsverträge wurden in den Jahren 2013 – 2017 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Ecowerk mehrere Neuprojekte erfolgreich durch die Übernahme von Beteiligungen abschließen. Dies waren die Ecowerk Windparks Kloppberg 2 und Kloppberg 3 GmbH & Co. KG.

Im Vergleich der letzten beiden Jahre zeigt sich die Wetterabhängigkeit eines auf Erneuerbaren Energien basierenden Stromsystems, insbesondere bei der Windstromproduktion. Zwar wurden in den Jahren 2016 und 2017 jeweils ähnlich viele neue Onshore-Windkraftanlagen errichtet, dennoch sank die Stromproduktion aus Wind an Land im Jahr 2016 gegenüber 2015, während sie 2017 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 % zulegte. Die Hauptursache: 2016 war ein schlechtes, 2017 hingegen ein gutes Windjahr.

Nachdem die Solarstromproduktion 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken war, stieg sie im Jahr 2017 wieder an. Der Zuwachs fällt mit 1,5 Terawattstunden (4,5 Prozent) im Vergleich zur Windkraft klein aus. Insgesamt lieferten Solaranlagen 39,8 Terrawattstunden Strom. Diese mäßige Entwicklung ist hauptsächlich durch den geringen Zubau von Neuanlagen in den vergangenen Jahren zu erklären.

Das Geschäftsjahr 2017 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Der Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten ist mit der Übernahme der Ecowerk Windparks Kloppberg 2 und Kloppberg 3 in Rheinland-Pfalz und des Windparks Ellwanger Berge im Ostalbkreis weiter fortgeschritten. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2017 durch Einlagen der swt von 1.000 Tsd. Euro und einem Jahresüberschuss von 1.102 Tsd. Euro auf 43.492 Tsd. Euro zum 31.12.2017.

Der Jahresabschluss 2017 von 1.102 Tsd. Euro liegt deutlich über dem im Wirtschaftsplan 2017 prognostizierten Gewinn in Höhe von 714 Tsd. Euro. Grund für das deutlich bessere Jahresergebnis sind die höheren Erlöse für die Marge aus der Direktvermarktung und Steuererstattungen aus den Jahren 2015 und 2016, welche im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt waren.

Ausblick

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften.

Obwohl sich die Stromerzeugung aus Windkraft bei sinkenden Kosten kontinuierlich weiterentwickelt, bleibt die starke Abhängigkeit von politischen Vorgaben bestehen. Insbesondere der gesicherte Marktzugang gegen eine konventionelle, teilweise verdeckt subventionierte Stromerzeugung macht zunehmend Probleme.

Von der Geschäftsführung der Ecowerk ist beabsichtigt den kompletten Jahresüberschuss für Neuinvestitionen in Erneuerbare Erzeugungsanlagen oder Innovationsprojekte- und Beteiligungen in der Gesellschaft zu belassen. Das Beteiligungsportfolio der Ecowerk soll auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausgebaut werden.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co.KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Im Jahr 2016 hat die Ecowerk GmbH als Kommanditistin jeweils 100% der Geschäftsanteile an der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG und der Solarpark Nadensee GmbH & Co.KG erworben.

Gleichzeitig wurden zum Zwecke der interkommunalen Zusammenarbeit 49% der Kommanditanteile der Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG, 15% der Kommanditanteile der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co.KG und 21,1% der Windpark Framersheim GmbH & Co.KG an andere Kommunalunternehmen oder Bürgerenergiegenossenschaften verkauft.

Im Zuge dieser Verkäufe wurden folgende Komplementärgesellschaften neu gegründet: Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH, Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH und die Solarpark Engstingen-Haid GmbH.

Damit waren die swt im Geschäftsjahr 2017 erstmalig ganzjährig mittelbar an den im Jahr 2016 neu gegründeten Gesellschaften beteiligt, die Jahresabschlüsse 2017 beruhen auf einem kompletten Geschäftsjahr in Verantwortung der swt. Über diese Gesellschaften wird im Folgenden erstmals kurz berichtet:

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG

Die swt haben mit dem Projektentwickler und Generalunternehmer W I N D Energien GmbH aus Dettingen unter Teck die Errichtung eines gemeinsamen Windparks mit insgesamt zehn Windenergieanlagen auf einer Fläche, die sich westlich der Autobahn A 7 in den Gemeinden Ellwangen, Ellenberg und Jagstzell befindet, entwickelt. Fünf dieser Windanlagen werden von der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG betrieben, die übrigen fünf Anlagen betreibt zunächst die Betreiber KG der W I N D Energien GmbH.

Die fünf Windanlagen erhöhen die Eigenstromerzeugungskapazität der swt im Bereich Ökostrom um ca. 34 Mio. kWh und haben eine Leistung von 9,60 MW. Insgesamt wurden 25.013.124 Euro in den Windpark investiert. Der Eigenkapitalanteil beträgt 6.253.281 Euro

Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG

Der Solarpark Nadrensee liegt in Nadrensee, Landkreis Vorpommern-Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern. Die swt haben den Solarpark als schlüsselfertiges Projekt erworben. Er hat eine Gesamtleistung von 8.948 kW und wurde auf einem 110 m breiten Streifen beidseitig der Autobahn A11 errichtet. Auf der nordwestlichen Seite erstreckt sich die Anlage über eine Länge von fast 2 Kilometern und auf der südöstlichen Seite über ca. 350 Meter.

Mit dem Solarpark erhöht sich die Eigenstromerzeugungskapazität um ca. 9,4 Mio. kWh. Insgesamt wurden 9.574.000 Mio. Euro in den Solarpark investiert. Der Eigenkapitalanteil beträgt 1.974.000 Euro.

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Die Ecowerk GmbH hat 49% ihrer Kommanditanteile an der Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG an die Kommunalpartner Beteiligungs GmbH & Co.KG verkauft. In diesem Zusammenhang wurde die Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH gegründet. Einzige Gesellschafterin dieser Firma ist die Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG. An dieser Gesellschaft hält die Ecowerk GmbH nach dem Verkauf von Anteilen noch 51 % der Kommanditanteile. Die Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH übernimmt nach dem Verkauf der Anteile die Funktion der Ecowerk Verwaltungs GmbH als Komplementär der Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG. Das Stammkapital der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 Euro. Nach dem Gesellschaftsvertrag musste davon nur die Hälfte sofort eingelegt werden. Demnach können der Ecowerk GmbH eingebrachte Eigenanteile in Höhe von 6.375 Euro zugerechnet werden

Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH

Die Ecowerk GmbH hat 25,1% ihrer Kommanditanteile an der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG an die Stadtwerke Speyer verkauft. In diesem Zusammenhang wurde die Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH gegründet. Einzige Gesellschafterin dieser Firma ist die Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG, an welcher die Ecowerk GmbH nach dem Verkauf von Anteilen noch 74,9% der Kommanditanteile hält. Die Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH übernimmt nach dem Verkauf der Anteile die Funktion der Ecowerk Verwaltungs GmbH als Komplementär der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG. Das Stammkapital der Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 Euro. Nach dem Gesellschaftsvertrag musste davon nur die Hälfte sofort eingelegt werden. Demnach können der Ecowerk GmbH eingebrachte Eigenanteile in Höhe von 9.363 Euro zugerechnet werden.

Solarpark Engstingen-Haid Verwaltungs GmbH

Die Ecowerk GmbH hat 15% ihrer Kommanditanteile an der Solarpark Engstingen Haid GmbH & Co.KG an vier verschiedene Bürgerenergiegenossenschaften verkauft. In diesem Zusammenhang wurde die Solarpark Engstingen Haid Verwaltungs GmbH gegründet. Einzige Gesellschafterin dieser Firma ist die Solarpark Engstingen Haid GmbH & Co.KG. An dieser Gesellschaft hält die Ecowerk GmbH nach dem Verkauf von Anteilen noch 85 % der Kommanditanteile. Die Solarpark Engstingen Haid Verwaltungs GmbH übernimmt nach dem Verkauf der Anteile die Funktion der Ecowerk Verwaltungs GmbH als Komplementär der Solarpark Engstingen Haid GmbH & Co.KG. Das Stammkapital der Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 Euro. Nach dem

Gesellschaftsvertrag musste davon nur die Hälfte sofort eingelegt werden. Demnach können der Ecowerk GmbH eingebrachte Eigenanteile in Höhe von 10.625 Euro zugerechnet werden.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2017

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetrieb-nahme	Jahresergebnis 2017
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	337.379 €
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	78.534 €
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	33.519 €
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	54.784 €
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	37.578 €
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	109.748 €
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	44.895 €
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	57.778 €
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	29.889 €
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	43.082 €
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	314.488 €
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	546.553 €
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	246.203 €
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	148.229 €
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	05/2016	-28.751 €
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	08/2016	220.776 €

Ecowerk Verwaltungs GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

100 % Tochter der Ecowerk GmbH

Geschäftsführung:

Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG, Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG, Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecopark Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG, Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. Kg, Ecowerk Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	0	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	70.500	56.715	49.691	24,3%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	532	603	5.596	-11,8%
davon Flüssige Mittel	69.968	56.112	44.096	24,7%
Passiva				
Eigenkapital	64.799	50.747	40.233	27,7%
davon Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,0%
Gewinn-/Verlustvortrag	25.747	15.233	8.091	69,0%
davon Jahresüberschuss/- fehlbetrag	14.052	10.514	7.143	33,7%
Rückstellungen	4.730	4.122	4.550	14,7%
Verbindlichkeiten	971	1.846	4.908	-47,4%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	971	1.846	4.908	-47,4%
Bilanzsumme	70.500	56.715	49.691	24,3%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	592	0	0	100,0%
davon Umsatzerlöse	0	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	592	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	5.908	6.122	9.126	-3,5%
davon Materialaufwand	0	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	5.908	6.122	9.126	-3,5%
Betriebsergebnis	-5.316	-6.122	-9.126	13,2%
Finanzergebnis	21.000	18.450	18.451	13,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.684	12.328	9.325	27,2%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	1.633	1.814	2.183	-10,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.052	10.514	7.143	33,7%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH – 8500 €

Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 €

Bürger Energie Tübingen – 600 €

Ökumenische Energiegenossenschaft

Baden-Württemberg eG – 200 €

Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €

Komplementär:

Prüfungsgesellschaft:

Geschäftsführung:

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Solarpark Engstingen Haid VerwaltungsGmbH
- Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	5.393.294	5.764.244	6.135.194	-6,4%
Umlaufvermögen	461.025	600.351	543.467	-23,2%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	33.878	43.191	38.609	-21,6%
davon Flüssige Mittel	427.147	557.160	504.858	-23,3%
Passiva				
Eigenkapital	5.708.433	6.251.554	6.210.000	-8,7%
davon Kommanditeinlage Ecowerk GmbH	10.000	10.000	10.000	0,0%
davon Kapitalkonto Ecowerk GmbH	5.580.000	6.200.000	6.200.000	-10,0%
davon Ergebnisvortragskonten	118.433	41.554	0	185,0%
Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.000	12.500	0	100,0%
Rückstellungen	90.011	87.851	100.554	2,5%
Verbindlichkeiten	30.875	12.690	368.107	143,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	30.875	12.690	368.107	143,3%
Bilanzsumme	5.854.319	6.364.595	6.678.661	-8,0%

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	891.878	848.660	904.068	5,1%
davon Umsatzerlöse	891.878	848.660	903.952	5,1%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	115	0%
Gesamtaufwendungen	503.212	505.711	484.359	-0,5%
davon Materialaufwand	76.945	78.096	50.101	-1,5%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	383.450	383.450	383.450	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	42.816	44.165	50.808	-3,1%
Betriebsergebnis	388.666	342.948	419.709	13,3%
Finanzergebnis	-2.116	-1.718	-1.311	-23,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	386.550	341.230	418.398	13,3%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	49.171	39.176	50.193	25,5%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	337.379	302.054	368.205	11,7%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	105,8%	108,5%	101,2%	-2,6%
Anlagenintensität	92,1%	90,6%	91,9%	1,6%
Eigenkapitalquote	97,5%	98,2%	93,0%	-0,7%
Umsatzrentabilität	37,8%	35,6%	40,7%	2,2%
Eigenkapitalrentabilität	5,9%	4,8%	5,9%	1,1%
Cash Flow (in €)	722.989	672.801	757.082	50.188

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co.

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Komplementär:

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	30.448	15.380	98,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0,0%
davon Flüssige Mittel	30.448	15.380	98,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	28.188	13.940	102,2%
davon Kommanditeinlage	25.000	12.500	100,0%
davon Kapitalkonto	0	0	0,0%
Verlustvortrag	1.440	0	0,0%
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.749	1.440	21,45%
Rückstellungen	2.260	1.440	56,9%
Verbindlichkeiten	0	0	0,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	0	0	0,0%
Bilanzsumme	30.448	15.380	98,0%

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	0	0	0,0%
davon Umsatzerlöse	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	1.311	1.300	0,9%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	1.311	1.300	0,9%
Betriebsergebnis	-1.311	-1.300	0,9%
Finanzergebnis	3.060	3.000	2,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.749	1.700	2,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	260	-100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.749	1.440	21,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	1.552.309	1.658.924	1.765.539	-6,4%
Umlaufvermögen	393.198	384.897	384.642	2,2%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	167.624	165.195	161.225	1,5%
davon Flüssige Mittel	225.574	219.702	223.416	2,7%
Rechnungsabgrenzungsposten nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	142	142	354	0,0%
	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	619.845	574.950	566.487	7,8%
davon Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,0%
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	550.000	550.000	550.000	0,0%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-50	-8.513	-61.049	99,4%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.895	8.464	52.536	430,4%
Rückstellungen	10.427	29.819	21.418	-65,0%
Verbindlichkeiten	1.315.377	1.439.194	1.562.630	-8,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.314.400	1.438.000	1.561.600	-8,6%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	977	1.194	1.030	-18,2%
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	1.945.649	2.043.963	2.150.535	-4,8%

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung 2017/2016
	abschluss 31.12.2017	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Gesamterträge	268.031	245.568	280.752	9,1%
davon Umsatzerlöse	267.001	245.568	278.415	8,7%
davon sonstige betriebliche Erträge	1.030	0	2.337	100,0%
Gesamtaufwendungen	162.055	189.984	163.837	-14,7%
davon Materialaufwand	21.805	48.444	22.080	-55,0%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	106.615	106.615	106.615	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	33.635	34.925	35.142	-3,7%
Betriebsergebnis	105.976	55.583	116.914	90,7%
Finanzergebnis	-42.809	-43.640	-50.393	1,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.167	11.943	66.521	428,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-18.273	-3.479	-13.985	-425,2%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.895	8.464	52.536	430,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut) 2017/2016
	abschluss 31.12.2017	abschluss 31.12.2016	abschluss 31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	39,9%	34,7%	32,1%	5,2%
Anlagenintensität	79,8%	81,2%	82,1%	-1,4%
Eigenkapitalquote	31,9%	28,1%	26,3%	3,8%
Umsatzrentabilität	30,5%	6,3%	28,9%	24,2%
Eigenkapitalrentabilität	13,1%	2,7%	14,2%	10,5%
Cash Flow (in €)	168.663	130.438	199.332	38.225

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.314.400	1.438.000	1.561.600	-8,6%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
---------------	---

Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
-------------------------------	---

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein
--------------------------------------	------

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	7.853.490	8.344.334	8.835.178	-5,9%
Umlaufvermögen	409.884	341.563	426.290	20,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	326.165	276.268	251.663	18,1%
davon Flüssige Mittel	83.720	65.296	174.627	28,2%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	41.712	45.504	49.296	-8,3%
Passiva				
Eigenkapital	2.352.666	2.294.888	2.444.916	2,5%
davon Kommanditeinlage Ecowerk GmbH	500	500	500	0,0%
davon Kapitalkonto Ecowerk GmbH	2.352.166	2.294.388	2.444.416	2,5%
Rückstellungen	74.436	63.130	27.626	17,9%
Verbindlichkeiten	5.877.984	6.373.383	6.838.222	-7,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.712.564	6.151.996	6.664.664	-7,1%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	165.420	221.387	173.558	-25,3%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	8.305.086	8.731.401	9.310.764	-4,9%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	978.151	884.918	1.105.455	10,5%
davon Umsatzerlöse	978.151	841.140	902.397	16,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	43.778	203.058	-100,0%
Gesamtaufwendungen	749.195	850.791	713.966	-11,9%
davon Materialaufwand	165.840	160.608	103.441	3,3%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	490.844	490.844	490.845	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	92.511	199.339	119.679	-53,6%
Betriebsergebnis	228.956	34.128	391.489	570,9%
Finanzergebnis	-171.178	-184.155	-195.551	7,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.778	-150.027	195.938	138,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.778	-150.027	195.938	138,5%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	30,0%	27,5%	27,7%	2,5%
Anlagenintensität	95,0%	96,1%	95,4%	-1,0%
Eigenkapitalquote	28,3%	26,3%	26,3%	2,0%
Umsatzrentabilität	5,9%	-17,8%	21,7%	23,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	-6,5%	8,0%	9,0%
Cash Flow (in €)	559.928	376.321	693.409	183.607

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt €	0	0	90	0,0%
Schuldenstand €	5.713	6.152	6.665	-7,1%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:

Ecowerk GmbH

Komplementär:

Ecowerk VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht keine Prüfungspflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH &
Co. KG100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain
GmbH & Co. KG100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH &
Co. KG100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH &
Co. KG100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH &
Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190	7.454.190	0,0%
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.454.190	7.454.190	7.454.190	0,0%
Umlaufvermögen	599.833	63.176	57.315	849,5%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	544.169	689	2	78874,9%
davon Flüssige Mittel	55.664	62.487	57.313	-10,9%
Passiva				
Eigenkapital	7.511.311	7.510.787	7.509.005	0,0%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	7.510.311	7.509.787	7.508.005	0,0%
Rückstellungen	4.675	2.300	2.500	103,3%
Verbindlichkeiten	538.037	4.279	0	12474,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	538.037	4.279	0	12474,9%
Bilanzsumme	8.054.023	7.517.366	7.511.505	7,1%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	0	0	0	0,0%
davon Umsatzerlöse	0	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	5.640	8.217	3.226	-31,4%
davon Materialaufwand	0	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	5.640	8.217	3.226	-31,4%
Betriebsergebnis	-5.640	-8.217	-3.226	31,4%
Finanzergebnis	544.163	200.000	470.000	172,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	538.523	191.783	466.774	180,8%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	538.523	191.783	466.774	180,8%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,8%	100,7%	0,0%
Anlagenintensität	92,6%	99,2%	99,2%	-6,6%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	93,3%	99,9%	100,0%	-6,7%
Eigenkapitalrentabilität	7,2%	2,6%	6,2%	4,6%
Cash Flow (in €)	540.898	191.583	468.274	349.315

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontakt Daten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
---------------	---

Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
-------------------------------	---

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein
--------------------------------------	------

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	5.906.705	6.291.925	6.677.145	-6,1%
Umlaufvermögen	878.737	788.013	676.726	11,5%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	321.908	324.172	290.904	-0,7%
davon Flüssige Mittel	556.829	463.840	385.822	20,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	2.377.571	2.447.571	2.357.061	-2,9%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	2.376.571	2.446.571	2.356.061	-2,9%
Rückstellungen	21.300	19.400	43.730	9,8%
Verbindlichkeiten	4.386.571	4.612.966	4.953.079	-4,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.236.424	4.583.160	4.929.896	-7,6%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	150.147	29.806	23.183	403,7%
Bilanzsumme	6.785.442	7.079.938	7.353.871	-4,2%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	723.993	785.101	812.013	-7,8%
davon Umsatzerlöse	723.993	785.101	812.013	-7,8%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	493.392	499.966	482.481	-1,3%
davon Materialaufwand	42.245	47.380	33.701	-10,8%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	385.220	385.220	385.220	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	65.927	67.366	63.560	-2,1%
Betriebsergebnis	230.601	285.135	329.533	-19,1%
Finanzergebnis	-141.139	-151.581	-162.343	-6,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.462	133.554	167.190	-33,0%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	10.928	3.044	21.800	258,9%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78.534	130.510	145.390	-39,8%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	40,3%	38,9%	35,3%	1,4%
Anlagenintensität	87,0%	88,9%	90,8%	-1,8%
Eigenkapitalquote	35,0%	34,6%	32,1%	0,5%
Umsatzrentabilität	10,8%	16,6%	17,9%	-5,8%
Eigenkapitalrentabilität	3,3%	5,3%	6,2%	-2,0%
Cash Flow (in €)	465.654	491.400	553.910	-25.746

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	4.236.424	4.583.160	4.929.896	-7,6%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist: Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
 Komplementär: Ecowerk Verwaltungs GmbH
 Prüfungsgesellschaft: Es besteht keine Prüfungspflicht
 Geschäftsführung: Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat: -

Beteiligt an anderen Gesellschaften: nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	2.268.425	2.412.452	2.556.479	-6,0%
Umlaufvermögen	286.484	249.363	213.289	14,9%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	115.169	95.927	75.310	20,1%
davon Flüssige Mittel	171.315	153.436	137.979	11,7%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	844.687	844.687	813.435	0,0%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	843.687	843.687	812.435	0,0%
Rückstellungen	4.200	2.300	13.930	82,6%
Verbindlichkeiten	1.706.022	1.814.827	1.942.403	-6,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.670.667	1.801.231	1.931.795	-7,2%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	35.355	13.596	10.608	160,0%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	2.554.909	2.661.815	2.769.768	-4,0%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	287.210	309.348	336.034	-7,2%
davon Umsatzerlöse	287.210	309.348	336.034	-7,2%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	196.379	197.456	189.497	-0,5%
davon Materialaufwand	19.814	20.231	16.125	-2,1%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	144.027	144.027	144.028	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	32.538	33.197	29.344	-2,0%
Betriebsergebnis	90.831	111.892	146.537	-18,8%
Finanzergebnis	-55.548	-59.574	-63.581	6,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.283	52.318	82.956	-32,6%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	1.764	1.075	8.100	64,1%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33.519	51.243	74.856	-34,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	37,2%	35,0%	31,8%	2,2%
Anlagenintensität	88,8%	90,6%	92,3%	-1,8%
Eigenkapitalquote	33,1%	31,7%	29,4%	1,3%
Umsatzrentabilität	11,7%	16,6%	22,3%	-4,9%
Eigenkapitalrentabilität	4,0%	6,1%	9,2%	-2,1%
Cash Flow in €	179.446	183.640	228.484	-4.194

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.670.667	1.801.231	1.931.795	-7,2%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontakt Daten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
---------------	---

Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
-------------------------------	---

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein
--------------------------------------	------

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	3.291.990	3.506.685	3.721.380	-6,1%
Umlaufvermögen	541.144	484.341	412.744	11,7%
davon Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	291.444	259.306	203.017	12,4%
davon Flüssige Mittel	249.700	225.036	209.728	11,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	1.314.175	1.374.175	1.309.578	-4,4%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	1.313.175	1.373.175	1.308.578	-4,4%
Rückstellungen	12.200	20.100	23.830	-39,3%
Verbindlichkeiten	2.506.759	2.596.751	2.800.716	-3,5%
davon Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	2.390.962	2.587.830	2.784.698	-7,6%
davon Weitere Verbindlichkeiten				
(in Summe)	115.797	8.921	16.018	1198,0%
Bilanzsumme	3.833.134	3.991.026	4.134.124	-4,0%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	407.238	441.976	454.943	-7,9%
davon Umsatzerlöse	407.238	441.976	454.890	-7,9%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	53	0,0%
Gesamtaufwendungen	267.542	275.320	267.821	-2,8%
davon Materialaufwand	23.441	30.392	26.083	-22,9%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	214.695	214.695	214.695	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	29.406	30.233	27.043	-2,7%
Betriebsergebnis	139.695	166.656	187.123	-16,2%
Finanzergebnis	-79.824	-85.746	-91.627	6,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.872	80.911	95.496	-26,0%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	5.088	-3.686	9.800	238,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54.784	84.597	85.696	-35,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	39,9%	39,2%	35,2%	0,7%
Anlagenintensität	85,9%	87,9%	90,0%	-2,0%
Eigenkapitalquote	34,3%	34,4%	31,7%	-0,1%
Umsatzrentabilität	13,5%	19,1%	18,8%	-5,7%
Eigenkapitalrentabilität	4,2%	6,2%	6,5%	-2,0%
Cash Flow in €	261.579	295.562	311.691	-33.983

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	2.390.962	2.587.830	2.784.698	-7,6%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
---------------	---

Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
-------------------------------	---

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein
--------------------------------------	------

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	1.790.776	1.914.798	2.027.989	-6,5%
Umlaufvermögen	354.339	300.359	275.359	18,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	207.138	169.363	156.326	22,3%
davon Flüssige Mittel	147.201	130.996	119.033	12,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	750.228	750.228	722.667	0,0%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	749.228	749.228	721.667	0,0%
Rückstellungen	4.400	2.500	7.030	76,0%
Verbindlichkeiten	1.390.486	1.462.429	1.573.651	-4,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.351.420	1.456.280	1.561.140	-7,2%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	39.066	6.149	12.511	535,4%
Bilanzsumme	2.145.115	2.215.157	2.303.348	-3,2%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	235.168	231.685	260.129	1,5%
davon Umsatzerlöse	235.168	231.685	260.129	1,5%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	150.459	151.955	149.950	-1,0%
davon Materialaufwand	15.692	15.196	16.626	3,3%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	112.510	113.191	113.191	-0,6%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	22.257	23.568	20.134	-5,6%
Betriebsergebnis	84.709	79.730	110.179	6,2%
Finanzergebnis	-44.522	-49.551	-52.738	10,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.187	30.179	57.441	33,2%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	2.609	2.618	4.300	-0,3%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	37.578	27.561	53.141	36,3%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	41,9%	39,2%	35,6%	2,7%
Anlagenintensität	83,5%	86,4%	88,0%	-3,0%
Eigenkapitalquote	35,0%	33,9%	31,4%	1,1%
Umsatzrentabilität	16,0%	11,9%	20,4%	4,1%
Eigenkapitalrentabilität	5,0%	3,7%	7,4%	1,3%
Cash Flow (in €)	151.987	136.222	172.132	15.765

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.351.420	1.456.280	1.561.140	-7,2%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
---------------	---

Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
-------------------------------	---

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein
--------------------------------------	------

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	7.639.574	8.114.574	8.589.574	-5,9%
Umlaufvermögen	985.503	713.991	658.862	38,0%
davon Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	335.299	338.419	317.401	-0,9%
davon Flüssige Mittel	650.204	375.572	341.462	73,1%
Sonstige Aktiva	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	2.909.610	3.009.610	2.957.092	-3,3%
davon Kommanditeinlage	1.000	1.000	1.000	0,0%
davon Kapitalkonto	2.908.610	3.008.610	2.956.092	-3,3%
Rückstellungen	7.600	5.700	59.330	33,3%
Verbindlichkeiten	5.698.867	5.795.254	6.205.014	-1,7%
davon Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	5.485.253	5.757.808	6.176.560	-4,7%
davon Weitere Verbindlichkeiten				
(in Summe)	213.614	37.446	28.454	470,5%
Passiver				
Rechnungsabgrenzungsposten	9.000	18.000	27.000	-50,0%
Bilanzsumme	8.625.077	8.828.565	9.248.436	-2,3%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	901.708	957.245	1.026.492	-5,8%
davon Umsatzerlöse	892.708	948.245	1.009.037	-5,9%
davon sonstige betriebliche Erträge	9.000	9.000	17.455	0,0%
Gesamtaufwendungen	605.051	598.187	574.300	1,1%
davon Materialaufwand	69.002	61.782	40.274	11,7%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	475.000	475.000	475.000	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	61.049	61.405	59.026	-0,6%
Betriebsergebnis	296.657	359.058	452.192	-17,4%
Finanzergebnis	-170.820	-183.124	-196.368	6,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125.837	175.934	255.825	-28,5%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	16.089	3.416	33.400	370,9%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	109.748	172.518	222.425	-36,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	38,1%	37,1%	34,4%	1,0%
Anlagenintensität	88,6%	91,9%	92,9%	-3,3%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	33,7%	34,1%	32,0%	-0,4%
Umsatzrentabilität	12,3%	18,2%	22,0%	-5,9%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	5,7%	7,5%	-2,0%
Cash Flow (in €)	586.648	593.888	732.325	-7.240

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	5.485.253	5.757.808	6.176.560	-4,7%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:

Ecowerk GmbH

Komplementär:

Ecowerk Verwaltungs GmbH

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht keine Prüfungspflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	2.842.751	3.015.914	3.189.077	-5,7%
Umlaufvermögen	263.434	249.658	257.927	5,5%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	127.888	125.381	66.653	2,0%
davon Flüssige Mittel	135.545	124.277	191.274	9,1%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.631	7.631	7.631	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	684.167	684.167	681.343	0,0%
davon Kapitaleinlage Kommanditisten	5.000	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	0	0	0	
davon Kapitalkonto	679.167	679.167	676.343	0,0%
Rückstellungen	19.645	14.366	8.890	36,8%
Verbindlichkeiten	2.410.004	2.574.670	2.764.402	-6,4%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.354.660	2.546.880	2.739.100	-7,5%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	55.344	27.790	25.302	99,1%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	3.113.815	3.273.202	3.454.634	-4,9%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	419.025	393.221	443.512	6,6%
davon Umsatzerlöse	419.025	392.725	443.491	6,7%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	496	21	0,0%
Gesamtaufwendungen	290.667	298.869	286.123	-2,7%
davon Materialaufwand	59.208	69.749	56.878	-15,1%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	173.163	173.163	173.162	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	58.296	55.956	56.083	4,2%
Betriebsergebnis	128.358	94.352	157.389	36,0%
Finanzergebnis	-85.276	-91.528	-94.809	6,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.082	2.824	62.579	-1425,6%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43.082	2.824	62.579	1425,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	24,1%	22,7%	21,4%	1,4%
Anlagenintensität	91,5%	92,4%	92,5%	-0,9%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	-0,6%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	22,0%	20,9%	19,7%	1,1%
Umsatzrentabilität	10,3%	0,7%	14,1%	9,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,3%	0,4%	9,2%	5,9%
Cash Flow (in €)	221.524	181.463	238.357	40.061

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	-20.000	0,0%
Schuldenstand (in €)	2.354.660	2.546.880	2.739.100	-7,5%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditist:

Ecowerk GmbH

Komplementär:

Ecowerk Verwaltungs GmbH

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht keine Prüfungspflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	12.037.638	12.775.956	13.484.276	-5,8%
Umlaufvermögen	757.470	851.360	1.146.674	-11,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	223.047	362.669	243.860	-38,5%
davon Flüssige Mittel	534.423	488.691	902.814	9,4%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	2.850.328	2.820.439	2.850.923	1,1%
davon Kapitaleinlage Kommanditisten	5.000	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalrücklage	0	0	0	0,0%
davon Kapitalkonto	2.920.000	2.920.000	2.920.023	0,0%
davon Gewinn-/Verlustvortrag	-74.672	-104.561	-74.100	28,6%
Rückstellungen	41.601	38.795	26.462	7,2%
Verbindlichkeiten	9.903.179	10.768.082	11.753.566	-8,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.836.200	10.623.100	11.410.000	-7,4%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	66.979	144.982	343.566	-53,8%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	12.795.108	13.627.316	14.630.950	-6,1%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	1.496.329	1.380.996	1.581.908	8,4%
davon Umsatzerlöse	1.496.329	1.380.993	1.578.658	8,4%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	3	3.250	-100,0%
Gesamtaufwendungen	1.144.608	1.054.681	1.014.935	8,5%
davon Materialaufwand	251.432	163.370	131.583	53,9%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	722.318	722.320	720.683	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	170.858	168.991	162.669	1,1%
Betriebsergebnis	351.721	326.316	566.973	7,8%
Finanzergebnis	-332.232	-356.799	-372.754	6,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.489	-30.484	194.219	163,9%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-10.400	0	10.400	100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.889	-30.484	183.819	198,0%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	23,7%	22,1%	21,1%	1,6%
Anlagenintensität	94,1%	93,8%	92,2%	0,3%
Investitionsquote	0,0%	0,2%	-0,6%	-0,2%
Reinvestitionsquote	0,0%	4,2%	-10,4%	-4,2%
Eigenkapitalquote	22,3%	20,7%	19,5%	1,6%
Umsatzrentabilität	2,0%	-2,2%	11,6%	4,2%
Eigenkapitalrentabilität	1,0%	-1,1%	6,4%	2,1%
Cash Flow (in €)	755.013	704.170	883.192	50.843

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	30.000	-75.000	-100,0%
Schuldenstand (in €)	9.836.200	10.623.100	11.410.000	-7,4%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht keine Prüfungspflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	6.678.682	7.067.815	7.456.948	-5,5%
Umlaufvermögen	506.019	447.941	502.464	13,0%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	123.491	21.034	108.564	487,1%
davon Flüssige Mittel	382.528	426.907	393.900	-10,4%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Passiva				
Eigenkapital	891.300	981.300	925.442	-9,2%
davon Kapitalanteil Kommanditisten	891.300	981.300	925.442	-9,2%
Rückstellungen	28.275	22.866	13.812	23,7%
Verbindlichkeiten	6.265.126	6.511.590	7.020.158	-3,8%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.090.000	5.590.000	5.890.090	-8,9%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.175.126	921.590	1.130.068	27,5%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0%
Bilanzsumme	7.184.701	7.515.756	7.959.412	-4,4%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	856.103	765.141	723.441	11,9%
davon Umsatzerlöse	851.741	765.141	674.882	11,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	4.362	0	48.559	
Gesamtaufwendungen	583.399	569.768	472.584	2,4%
davon Materialaufwand	103.623	91.679	22.470	13,0%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	389.133	389.133	356.706	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	90.643	88.956	93.408	1,9%
Betriebsergebnis	272.704	195.373	250.857	39,6%
Finanzergebnis	-126.091	-139.467	-147.126	9,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146.613	55.905	103.731	162,3%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-1.616	47	7.300	-3.538,3%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	148.229	55.858	96.431	165,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	13,3%	13,9%	12,4%	-0,5%
Anlagenintensität	93,0%	94,0%	93,7%	-1,1%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	1,1%	0,0%
Eigenkapitalquote	12,4%	13,1%	11,6%	-0,7%
Umsatzrentabilität	17,4%	7,3%	14,3%	10,1%
Eigenkapitalrentabilität	16,6%	5,7%	10,4%	10,9%
Cash Flow (in €)	542.770	454.045	464.949	88.725

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	4.063.654	0,0%
Schuldenstand (in €)	5.090.000	5.590.000	5.890.090	-8,9%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH – 2.550 €

KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft
GmbH & Co. KG – 2.450 €

Komplementär:

Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH,
Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

100 % - Windpark Oberkochen
VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz in (€)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	16.806.988	17.867.354	17.326.616	-5,9%
Umlaufvermögen	1.298.675	1.224.569	4.029.098	6,1%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	167.158	143.501	1.865.078	16,5%
davon Flüssige Mittel	1.131.517	1.081.069	2.164.021	4,7%
Aktiver				
Rechnungsabgrenzungsposten	56.158	55.300	0	1,6%
Passiva				
Eigenkapital	596.508	49.956	0	1194,0%
davon Kommanditeinlage	5.000	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalkonto	0	0	0	0,0%
davon Ergebnisvortragskonten	591.508	44.956	-12.148	1315,7%8%
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	7.148	0,0%
Sonderposten mit Rücklagenanteil	12.500	12.500	0	0,0%
Rückstellungen	77.446	30.671	1.500	152,5%
Verbindlichkeiten	17.475.367	19.054.097	21.361.362	-8,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.029.455	15.087.491	16.770.093	-7,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	3.445.912	3.966.606	4.591.269	-13,1%
Bilanzsumme	18.161.821	19.147.224	21.362.862	-5,1%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	2.304.192	1.737.830	449.688	32,6%
davon Umsatzerlöse	2.282.636	1.737.830	67.528	31,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	21.556	0	382.161	100,0%
Gesamtaufwendungen	1.449.185	1.376.185	215.534	5,3%
davon Materialaufwand	244.905	183.753	934	33,3%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	937.366	943.626	72.439	-0,7%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	266.914	248.806	142.161	7,3%
Betriebsergebnis	855.007	361.645	234.155	136,4%
Finanzergebnis	-261.150	-291.963	-243.715	10,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	593.858	69.682	-9.560	752,2%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	47.305	78	0	60547,4%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	546.553	69.604	-9.560	685,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut) 2017/2016
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	3,5%	0,3%	0,0%	3,3%
Anlagenintensität	92,8%	93,6%	81,1%	-0,8%
Eigenkapitalquote	3,3%	0,3%	0,0%	3,0%
Umsatzrentabilität	23,9%	4,0%	-14,2%	19,9%
Eigenkapitalrentabilität	91,6%	139,3%	0,0%	-47,7%
Cash Flow (in €)	1.530.693	1.042.401	64.378	488.292

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	14.029.455	15.087.491	16.770.093	-7,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Komplementär:

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	14.342	13.333	7,6%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0,0%
davon Flüssige Mittel	14.342	13.333	7,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	12.342	12.153	1,6%
davon Kommanditeinlage	12.500	12.500	0,0%
davon Kapitalkonto	0	0	0,0%
Verlustvortrag	-347	0	-100,0%
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	189	-347	154,4%
Rückstellungen	2.000	1.180	69,5%
Verbindlichkeiten	0	0	0,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	0	0	0,0%
Bilanzsumme	14.342	13.333	7,6%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	2017/2016
Gesamterträge	0	0	
davon Umsatzerlöse	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	1.311	1.847	-29,0%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	1.311	1.847	-29,0%
Betriebsergebnis	-1.311	-1.847	-29,0%
Finanzergebnis	1.500	1.500	0,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189	-347	154,4%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	189	-347	154,4%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH – 3.745 €

Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €

Komplementär:

Ecowerk Windpark Framersheim

VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Ecowerk Windpark Framersheim

VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

100 % - Ecowerk Windpark Framersheim

VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	19.608.011	20.782.446	21.872.435	-5,7%
Umlaufvermögen	2.180.192	1.931.168	1.365.546	12,9%
davon Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	513.755	134.013	306.051	283,4%
davon Flüssige Mittel	1.666.437	1.797.155	1.059.495	-7,3%
Rechnungsabgrenzung	41.692	26.160	26.236	59,4%
Passiva				
Eigenkapital	896.691	650.488	760.661	37,8%
davon				
Kommanditeinlage				
Ecowerk GmbH	5.000	5.000	5.000	0,0%
davon Kapitalkonto				
Ecowerk GmbH	740.000	740.000	755.661	0,0%
davon				
Ergebnisvortragskonten	151.691	-94.512	0	260,0%
Sonderposten mit				
Rücklagenanteil	12.500	12.500	0	0,0%
Rückstellungen	115.337	50.956	18.371	126,3%
Verbindlichkeiten	20.805.367	22.025.829	22.485.185	-5,5%
davon				
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	16.425.043	17.400.000	17.400.000	-5,5%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	4.380.325	4.625.829	5.085.185	-5,3%
Bilanzsumme	21.829.895	22.739.773	23.264.217	-4,0%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	2.312.646	1.959.443	995.319	18,0%
davon Umsatzerlöse	2.306.254	1.790.884	694.214	28,8%
davon sonstige betriebliche Erträge	6.393	168.560	301.105	-96,2%
Gesamtaufwendungen	1.598.610	1.607.473	614.751	-0,6%
davon Materialaufwand	341.107	329.056	94.547	3,7%
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	1.032.489	1.032.489	344.165	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	225.014	245.928	176.039	-8,5%
Betriebsergebnis	714.036	351.971	380.568	102,9%
Finanzergebnis	-441.443	-449.643	-355.458	1,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	272.593	-97.673	25.110	379,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	26.390	0	8.700	100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	246.203	-97.673	16.410	-352,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung absolut 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	4,6%	3,1%	3,5%	1,5%
Anlagenintensität	90,0%	91,5%	94,1%	-1,5%
Eigenkapitalquote	4,1%	2,9%	3,3%	1,2%
Umsatzrentabilität	10,7%	-5,5%	2,4%	16,2%
Eigenkapitalrentabilität	27,5%	-15,0%	2,2%	42,5%
Cash Flow (in €)	1.343.073	967.402	378.946	375.671

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	16.206.000	0,0%
Schuldenstand (in €)	16.425.043	17.400.000	17.400.000	-5,6%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Komplementär:

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0,0%
Umlaufvermögen	14.916	13.907	7,3%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	0	0	0,0%
davon Flüssige Mittel	14.916	13.907	7,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	12.886	12.697	1,5%
davon Kommanditeinlage	12.500	12.500	0,0%
davon Kapitalkonto	0	0	0,0%
Verlustvortrag	197	0	100,0%
Jahresüberschuss	189	197	-4,20%
Rückstellungen	2.030	1.210	67,8%
Verbindlichkeiten	0	0	0,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	0	0	0,0%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	0	0	0,0%
Bilanzsumme	14.916	13.907	7,3%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	0	0	0,0%
davon Umsatzerlöse	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	1.311	1.273	3,0%
davon Materialaufwand	0	0	0,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	0	0	0,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	1.311	1.273	3,0%
Betriebsergebnis	-1.311	-1.273	3,0%
Finanzergebnis	1.500	1.500	0,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189	227	-16,8%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	30	-100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	189	197	-4,1%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontakt Daten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH – 511,29 €

Komplementär:

Ecowerk VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	1.890.220	2.254.108	2.668.086	-16,1%
Umlaufvermögen	959.608	676.043	513.918	41,9%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	162.230	676.043	183.828	-76,0%
davon Flüssige Mittel	797.378	0	330.090	100,0%
Rechnungsabgrenzungsposten Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	547	3.905	10.552	-86,0%
	2.099.924	2.423.598	3.855.023	-13,4%
Passiva				
Eigenkapital	-0	0	0	0,0%
davon Kapitalanteile Kommanditisten davon nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten	511	-2.423.598	-3.855.023	100,02%
Rückstellungen	-511	2.423.598	3.855.023	-100,02%
Verbindlichkeiten	189.267	263.401	265.904	-28,1%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.761.031	5.094.254	6.781.674	-6,5%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	1.721.000	5.094.254	6.781.674	-66,2%
	3.040.031	0	0	100,0%
Bilanzsumme	4.950.298	5.357.654	7.047.578	-7,6%

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Hinweis: Die Veränderungen in der Bilanz 2016 der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG ergeben sich aus einer Verschiebung von debitorischen Kreditoren, da die swt die Buchhaltung zum 01.01.2017 übernommen haben, wurde diese zu diesem Zeitpunkt auf unser System umgestellt und das Vorjahr bei der Bilanzerstellung zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung 2017/2016
	abschluss 43.100	abschluss 42.735	abschluss 42.369	
Gesamterträge	1.143.364	944.853	1.181.089	21,0%
davon Umsatzerlöse	1.035.044	944.853	1.181.089	9,5%
davon sonstige betriebliche Erträge	108.320	0	0	-
Gesamtaufwendungen	699.820	742.140	865.104	-5,7%
davon Materialaufwand	197.299	0	0	-
davon Personalaufwand	0	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	363.888	413.978	490.524	-12,1%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	138.633	328.162	374.580	-57,8%
Betriebsergebnis	443.544	202.713	315.985	118,8%
Finanzergebnis	-136.336	-186.731	-259.850	27,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	307.208	15.983	56.135	1822,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-7.279	-22.116	138.000	-67,1%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	314.488	38.099	-81.865	725,5%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut) 2017/2016
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	66,3%	76,9%	83,8%	-10,6%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	30,4%	4,0%	-6,9%	26,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	604.242	449.573	674.563	154.669

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	1.721.000	5.094.254	6.781.674	-66,2%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH – 1500,00 €

Komplementär:

Ecowerk VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht keine Prüfungspflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	2017/2016
Aktiva			
Anlagevermögen	23.745.284	19.010.900	24,9%
Umlaufvermögen	1.818.639	6.833.200	-73,4%
	davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
	562.777	465.300	20,9%
	davon Flüssige Mittel		
	1.255.862	6.367.900	-80,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	204.809	0	100,0%
	davon		
	Kommanditeinlage		
	1.500	1.500	0,0%
	davon Kapitalkonto		
	203.309	-17.500	1261,8%
Rückstellungen	9.752	2.300	324,0%
Verbindlichkeiten	25.349.362	25.857.900	-2,0%
	davon		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	19.000.000	19.000.000	0,0%
	davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)		
	6.349.362	6.857.900	-7,4%
Bilanzsumme	25.563.923	25.860.200	-1,1%

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	1.886.602	0	100,0%
davon Umsatzerlöse	1.886.602	0	100,0%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,0%
Gesamtaufwendungen	1.349.691	3.900	34507,5%
davon Materialaufwand	67.674	0	100,0%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	1.032.410	0	100,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	249.606	3.900	6300,2%
Betriebsergebnis	536.911	-3.900	13866,9%
Finanzergebnis	-316.135	-13.500	2241,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220.776	-17.400	1368,8%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	220.776	-17.400	1368,8%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	0,9%	0,0%	0,9%
Anlagenintensität	92,9%	73,6%	19,3%
Eigenkapitalquote	0,8%	0,0%	0,8%
Umsatzrentabilität	11,7%	0,0%	11,7%
Eigenkapitalrentabilität	107,8%	0,0%	107,8%
Cash Flow (in €)	1.260.638	0	1.260.638

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	19.000.000	19.000.000	0,0%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

SP Nadrensee GmbH & Co. KG

**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten:

Ecowerk GmbH

Komplementär:

Ecowerk VerwaltungsGmbH

Prüfungsgesellschaft:

Es besteht eine Prüfpflicht

Geschäftsführung:

Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl

Aufsichtsrat:

Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

-

Beteiligt an anderen Gesellschaften:

nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Aktiva			
Anlagevermögen	8.931.066	9.409.516	-5,1%
Umlaufvermögen	469.074	89.873	421,9%
davon Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	11.494	66.581	-82,7%
davon Flüssige Mittel	337.440	23.292	1348,7%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter			
Fehlbetrag	120.141	0	100,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0%
Passiva			
Eigenkapital	0	-91.390	-100,0%
davon Kommanditeinlage	500	500	0,0%
davon Kapitalkonto	2.026	2.026	0,0%
Ergebnisvortragkonto	-122.667	-93.916	30,6%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter			
Fehlbetrag	120.141	0	100,0%
Rückstellungen	8.361	3.253	157,0%
Verbindlichkeiten	9.391.779	9.587.526	-2,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	7.376.470	7.600.000	-2,9%
davon Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	2.015.309	1.987.526	1,4%
Bilanzsumme	9.400.140	9.499.389	-1,0%

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung in €	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	2017/2016
Gesamterträge	733.511	148.197	395,0%
davon Umsatzerlöse	733.511	146.360	401,2%
davon sonstige betriebliche Erträge	0	1.837	-100,0%
Gesamtaufwendungen	604.624	186.015	225,0%
davon Materialaufwand	70.113	19.288	263,5%
davon Personalaufwand	0	0	0,0%
davon Abschreibungen	478.450	159.484	200,0%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	56.061	7.243	674,0%
Betriebsergebnis	128.887	-37.818	440,8%
Finanzergebnis	-157.638	-53.815	-392,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.751	-91.633	68,6%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-28.751	-91.633	68,6%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres-	Jahres-	Abweichung (absolut)
	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	2017/2016
Anlagendeckungsgrad	0,0%	-1,0%	1,0%
Anlagenintensität	95,0%	99,1%	-4,1 %
Eigenkapitalquote	0,0%	-1,0%	1,0%
Umsatzrentabilität	-3,9%	-62,6%	58,7%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	100,3%	-100,3%
Cash Flow (in €)	454.808	0	454.808

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0,0%
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	0	0	0,0%
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0,0%
Schuldenstand (in €)	7.376.470	7.600.000	-2,9%

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe



Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST (vorläufig)



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic, Albert Füger
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	25% -
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung, -pflege
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 01.01.2011.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

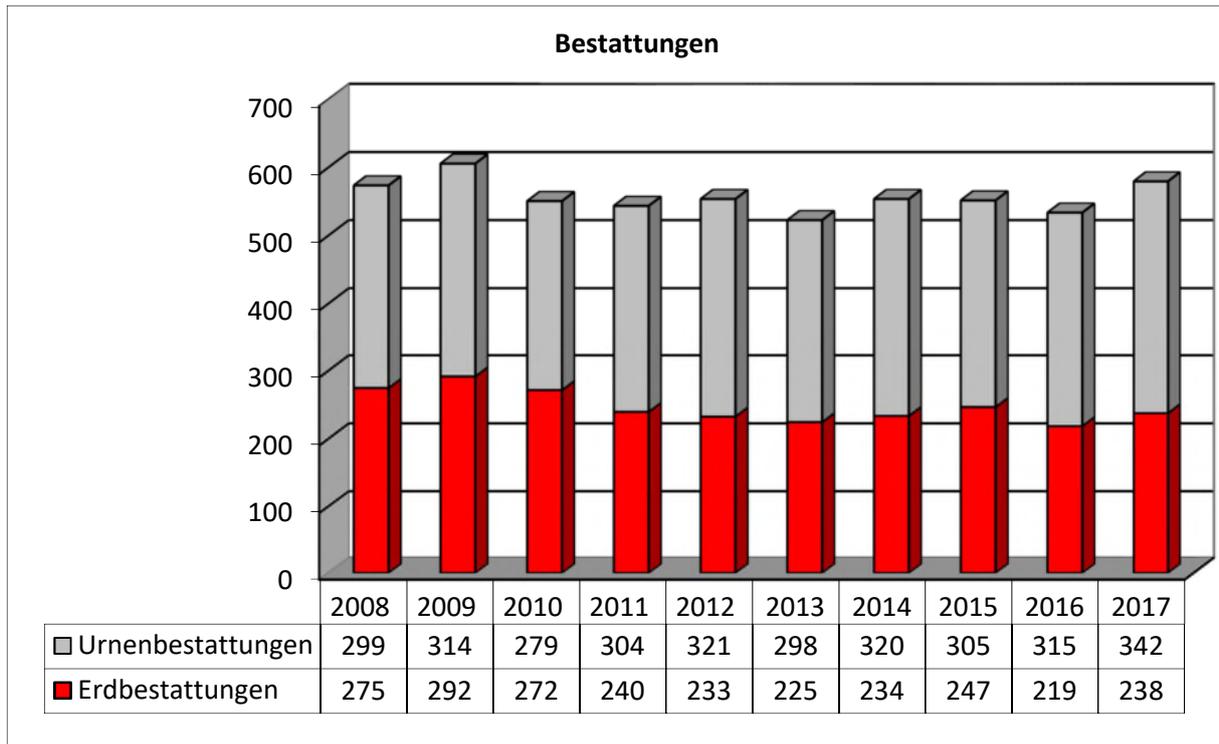


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

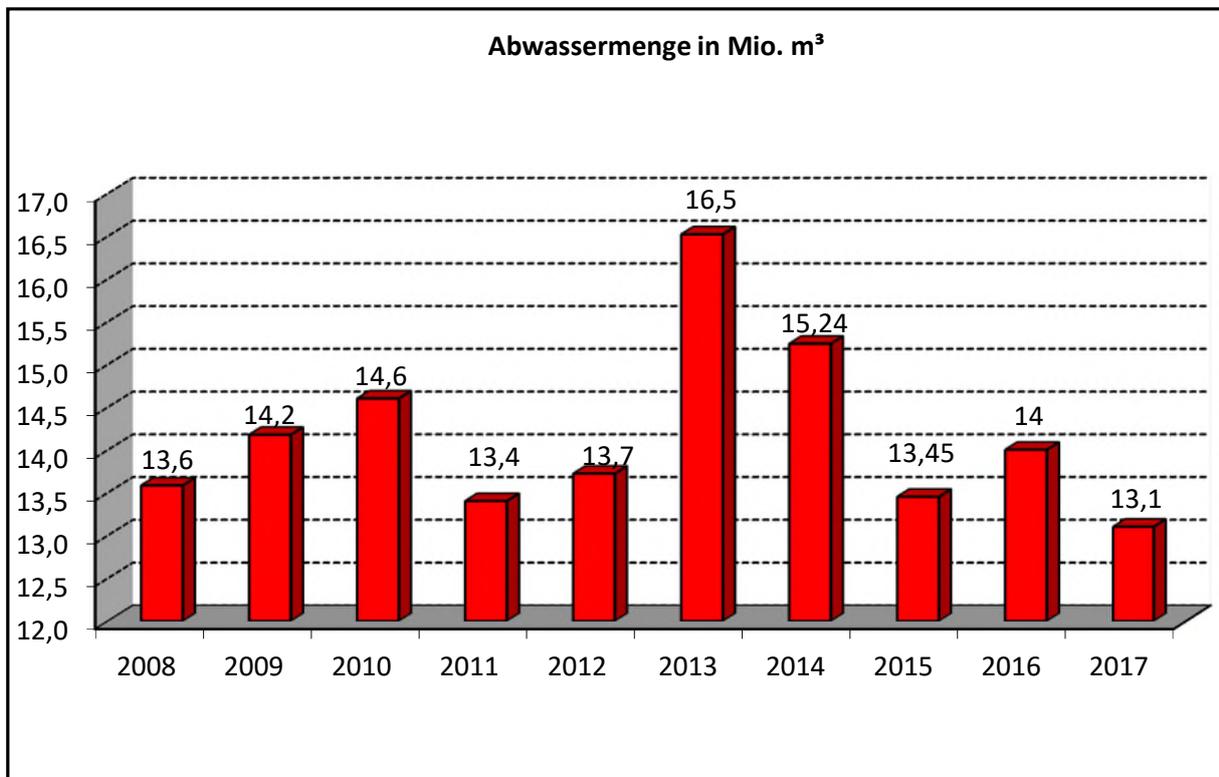


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

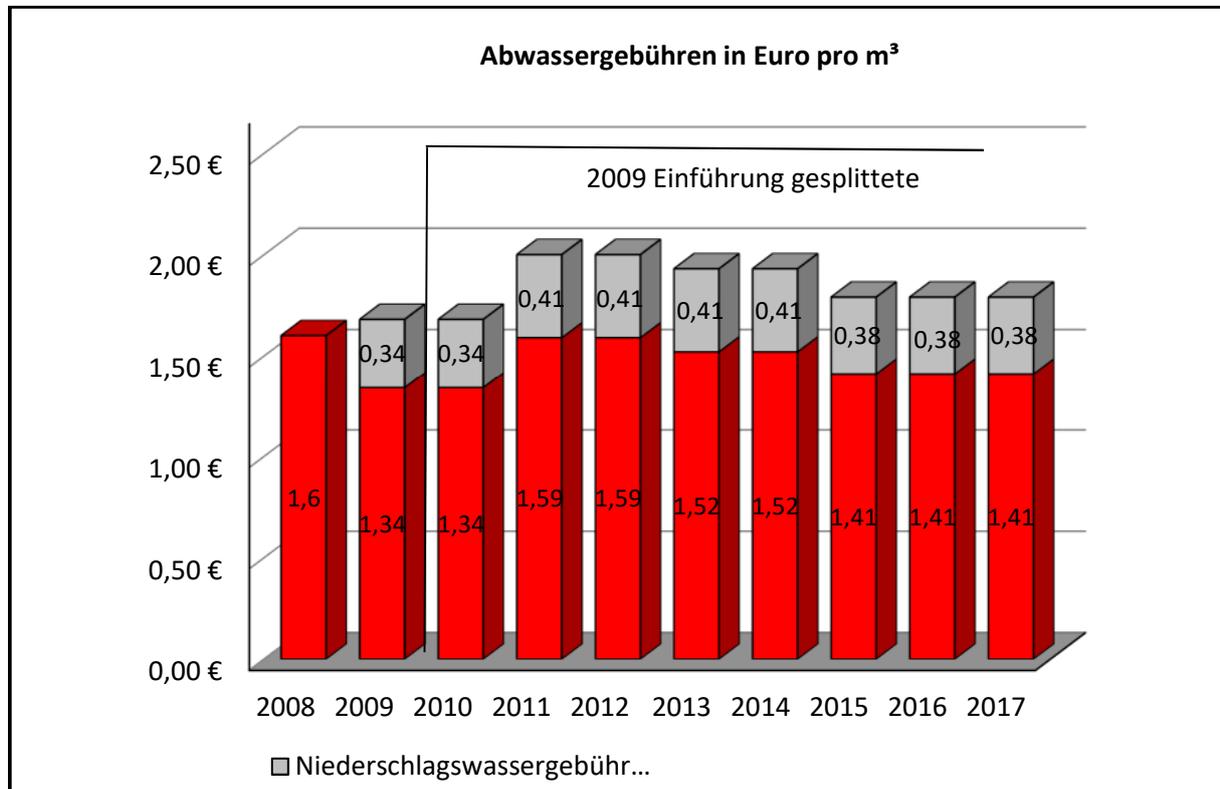


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m³).
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2019 an.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	73.999.653	75.664.612	78.171.752	-2,2%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	16.183	19.666	31.156	-17,7%
davon Sachanlagen	73.983.471	75.644.946	78.140.597	-2,2%
davon Finanzanlagen	0	0	0	0%
Umlaufvermögen	9.168.218	8.846.158	6.725.845	3,6%
davon Vorräte	535.856	540.279	515.465	-0,8%
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.645.491	4.893.852	6.210.379	56,2%
davon liquide Mittel	986.870	3.412.027	0	-71,1%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.107.611	450.433	-100,0%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.552	0	0	+100,0%
Passiva				
Eigenkapital	202.463	-1.107.611	-450.433	118,3%
davon Stammkapital	0	0	0	0%
davon Kapitalrücklage	1.351.795	1.210.264	1.210.264	11,7%
davon Gewinn- und Verlustvortrag	-517.875	-1.122.858	-661.351	53,9%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-631.457	-1.195.017	-999.346	47,2%
Ertrags-/Kapitalzuschüsse	12.941.133	13.426.376	13.881.192	-3,6%
Rückstellungen	6.542.459	5.749.455	3.678.439	13,8%
Verbindlichkeiten	63.455.805	66.442.551	67.788.400	-4,5%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.461.601	46.822.826	46.975.124	-7,2%
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	10.090.963	10.295.011	11.265.022	-2,0%
davon Trägerdarlehen	8.139.358	8.139.358	8.139.358	0,0%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.763.882	1.159.756	1.385.004	52,1%
davon weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	0	25.600	23.891	-100,0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.107.611	450.433	-100,0%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	28.563	0	0	
Bilanzsumme	83.170.423	85.618.381	85.348.031	-2,9%

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Gewinn und Verlustrechnung (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Gesamterträge	24.072.000	24.085.043	23.780.501	-0,1%
davon Umsatzerlöse	22.953.681	23.047.890	22.747.915	-0,4%
davon sonstige betriebliche Erträge	1.118.319	1.037.153	1.032.586	7,8%
Gesamtaufwendungen	22.141.255	21.395.845	22.415.443	3,5%
davon Materialaufwand	5.258.825	5.551.743	6.733.891	-5,3%
davon Personalaufwand	9.139.641	8.964.150	8.748.824	2,0%
davon Abschreibungen	4.542.295	4.547.403	4.560.009	-0,1%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	3.200.494	2.332.549	2.372.719	37,2%
Betriebsergebnis	1.930.746	2.689.198	1.365.058	-28,2%
Finanzergebnis	-1.854.182	-1.918.032	-1.991.641	3,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76.564	771.166	-626.582	-90,1%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-708.021	-1.966.183	-372.764	64,0%
Jahresüberschuss/-verlust	-631.457	-1.195.017	-999.346	47,2%

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 22.953.681 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt (10.176.094 Euro) belief sich im Berichtsjahr auf 44,3 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 55,7 %.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 1.118.319 Euro. Den deutlich größten Anteil an dieser Ertragsposition nimmt die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse ein. Weitere wesentliche Positionen sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die Erträge aus Anlagenabgängen und Lohnkostenzuschüsse.
- Der gesamte Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 5.258.825 Euro und verteilte sich wie folgt auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.030.698 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (3.228.127 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 182 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der Personalaufwand betrug insgesamt 9.139.641 und belief sich damit auf einen durchschnittlichen Arbeitgeberaufwand pro Stelle in Höhe von 50.218 Euro.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 3.200.494 Euro. Wesentliche Kostenblöcke waren die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den swt und Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich noch im positiven Bereich und beläuft sich auf einen Überschuss in Höhe von 76.564 Euro (Vorjahr 771.166 Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Umsatzerlöse von Dritten	12.777.587	12.786.384	12.572.462	-0,1%
davon Bereich Fuhrpark	33.605	43.022	33.923	-21,9%
davon Bereich Infrastruktur	1.688.448	1.653.015	1.729.138	2,1%
davon Bereich Friedhöfe	1.596.869	1.358.187	1.404.501	17,6%
davon Bereich Stadtentwässerung	9.458.666	9.732.160	9.404.900	-2,8%
Umsatzerlöse von der Stadt	10.176.094	10.261.506	10.175.454	-0,8%
davon Bereich Fuhrpark	206.408	191.897	200.718	7,6%
davon Bereich Infrastruktur	8.571.313	8.661.006	8.643.272	-1,0%
davon Bereich Friedhöfe	118.405	127.970	125.890	-7,5%
davon Bereich Stadtentwässerung	1.279.968	1.280.634	1.205.573	-0,1%
Gesamte Umsatzerlöse	22.953.681	23.047.890	22.747.915	-0,4%

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.

Kennzahlen zur Vermögensstruktur & Ertragslage	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	0,3%	-1,5%	-0,6%	1,7%
Anlagenintensität	89,0%	88,4%	91,6%	0,7%
Investitionsquote	3,9%	2,7%	4,5%	1,2%
Reinvestitionsquote	63,8%	42,3%	70,6%	21,5%
Eigenkapitalquote	0,2%	-1,3%	-0,5%	1,5%
Umsatzrentabilität	-2,8%	-5,2%	-4,4%	2,4%
Eigenkapitalrentabilität	311,9%	-107,9%	-221,9%	419,8%
Personalintensität	39,8%	38,9%	38,5%	0,9%
Cash Flow (in €)	4.703.842	5.423.402	4.063.832	-719.560

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	2	2	2	0
Arbeitnehmer	186	184	182	2
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	187	184	181	3
Investitionen gesamt (in €)	2.903.748	2.045.825	3.530.016	41,9%
Schuldenstand (in €)	43.461.601	46.822.826	46.975.124	-7,2%
Anzahl der Friedhöfe	13	13	13	0

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2017 bei 22,9 Mio. Euro und somit rund 100.000 Euro unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 10,2 Mio. Euro (2016: 10,3 Mio. Euro), was einem Anteil von 44,5 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -631.457 Euro. Damit hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 563.560 Euro verbessert. (2016: -1.195.017 Euro).

Es ist jedoch anzumerken, dass wie im Beteiligungsbericht 2017 dargestellt das Jahresergebnis 2016 der Stadtentwässerung deutlich negativ durch einen Einmaleffekt beeinflusst wurde. Klammert man das Ergebnis der Stadtentwässerung aus, so liegt die Verbesserung bei 166.387 Euro.

Im Wesentlichen wurde der in 2017 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -468.565 Euro (Vorjahr: -270.101,73 Euro) und das Friedhofswesen -188.764 Euro (Vorjahr -440.499 Euro) verursacht. Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 25.873 Euro (Vorjahr -87.244 Euro) ab.

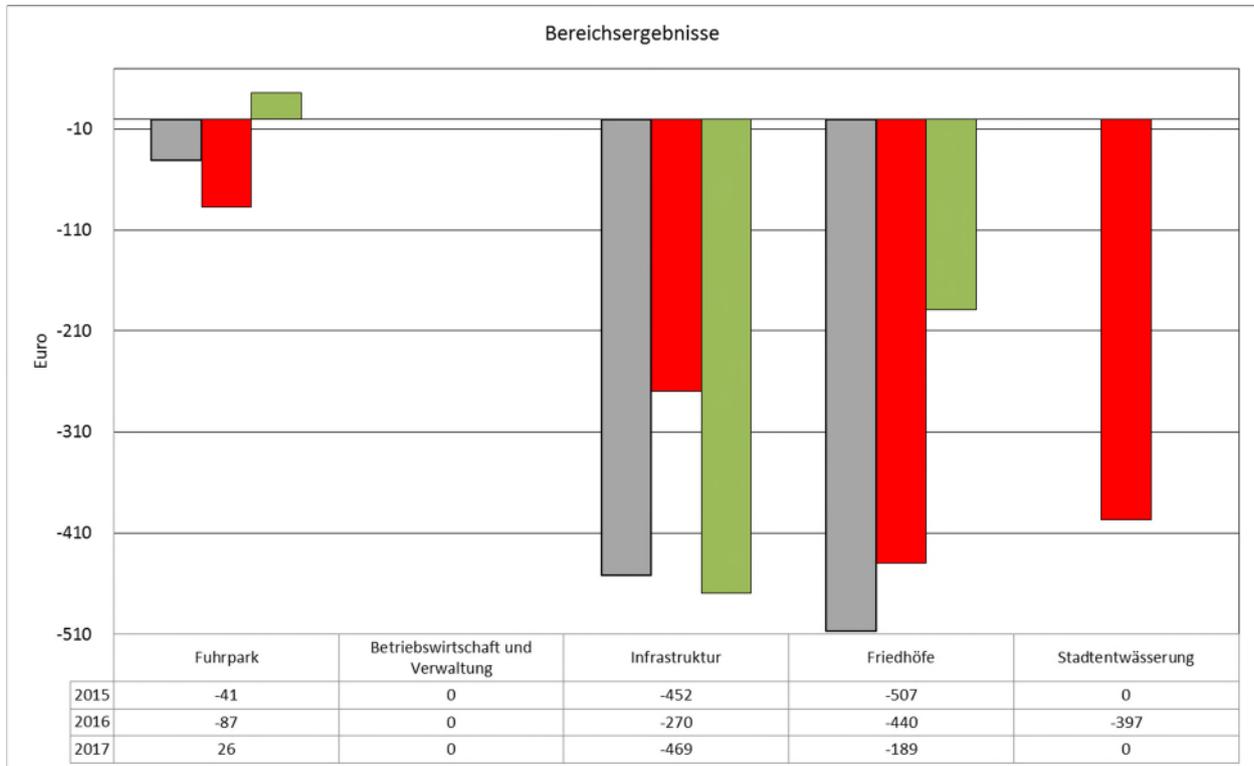


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Verwaltung wird über eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich der Stadtentwässerung musste im Jahr 2016 der im Jahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 397.172 Euro nachträglich in die Gebührenrückstellung eingestellt werden.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Verlust von -188.764 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von -440.499 Euro ist diese eine Verbesserung um 251.735 Euro.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Jahr 2017 fanden 580 Bestattungen auf dem Tübinger Friedhöfen statt. Der steigende Trend bzw. die Tendenz zu Urnenbeisetzungen gegenüber Erdbestattungen bleibt nach wie vor bestehen. Der prozentuale Anteil der Urnenbeisetzungen lag im Geschäftsjahr bei 59 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 % Punkte angestiegen. Im Gegenzug dazu geht die Anzahl der Erdbestattungen immer mehr zurück. Anzumerken ist, dass bei der letztmaligen Gebührenkalkulation im Jahr 2011 von einer gleich großen Zahl an Urnen- und Erdbestattungen ausgegangen worden ist.

Um dem Defizit in naher Zukunft entgegenwirken zu können, soll im Jahr 2018 die Neukalkulation der Bestattungsgebühren vorgenommen werden. Dabei soll der allgemeine Wandel in der Bestattungskultur und die veränderten Wertigkeiten bzw. Tendenzen mit einbezogen werden.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur weist im Geschäftsjahr 2017 einen Fehlbetrag in Höhe von -468.565 Euro aus, dies stellte eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (Defizit 2016: -270.102 Euro) um 198.463 Euro dar. Der Jahresfehlbetrag 2017 ist zu 97,6 % (457.620 Euro) im Bereich Abfallwirtschaft entstanden. Die allgemeine Infrastruktur konnte im Jahr 2017 bei einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.945 Euro beinahe ausgeglichen gestaltet werden.

Im Jahr 2017 wurde die umfangreiche Überprüfung der Rapporterfassung und der Abrechnungsmodalitäten weiter fortgesetzt. Ein Schwerpunkt war dabei die interne Leistungserfassung zwischen der Abfallwirtschaft und dem allgemeinen Teil der Infrastruktur. Der Bereich Abfallentsorgung erledigt im Auftrag des Landkreises Tübingen die Müllabfuhr im gesamten Stadtgebiet.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Das Umlageergebnis im Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf -372.459 Euro. Das per Umlage verteilte Defizit fiel im Geschäftsjahr 2017 etwas geringer als im Vorjahr aus (2016: -391.244 Euro; 2015: -347.432 Euro).

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 25.873 Euro ab. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (-87.244 Euro) eine deutliche Verbesserung um 113.117 Euro.

Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig ist von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt, bestehen nur geringere Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis. Rund 72 Prozent (2016: 70 Prozent) der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnungen. Als Haupteinnahmequellen diente die Vermietung von Fahrzeugen und Stellplätzen mit etwa 124.000 Euro. An zweiter Stelle folgen die Umsatzerlöse aus Wartungs- und Reparaturaufträgen mit rund 63.300 Euro. Weitere Einnahmen erzielt der Bereich aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

Bereich Stadtentwässerung

Der Bereich Stadtentwässerung konnte im Berichtsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 680.555 Euro erzielen. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in die Gebührenrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Cent). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2019 an.

Im Geschäftsjahr 2017 musste der Betrieb erstmalig eine Abwasserabgabe in Höhe von 867.843 Euro für die Jahre 2015 und 2016 an das Landratsamt bezahlen. 112.870 Euro bekam der Betrieb für das Jahr 2015 wieder zurückerstattet.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Das im Jahr 2016 begonnene Projekt „Überprüfung von einzelnen Prozessen in der Leistungserfassung wurde weiter fortgeführt. Verschiedene Optimierungsmaßnahmen wurden auch schon erfolgreich umgesetzt. Trotzdem wird das Projekt den Eigenbetrieb auch in den nächsten Jahren noch weiter beschäftigen.

Mit der neuen Fuhrparkleitung hat sich das Management rund um den Fuhrpark strukturell verändert und durch das eingebrachte Knowhow des Fuhrparkleiters ist es möglich geworden, Reparaturen und Fahrzeugaufbauten selbst durchzuführen, die in der Vergangenheit fremdvergeben werden mussten. Um die Werkstatt auch in Zukunft gut aufzustellen, werden die Werkstattmitarbeiter ständig fort- und weitergebildet.

Das Wachstum der Stadt spiegelt sich weiter fort im Aufgabenzuwachs der KST. Im Jahr 2017 kamen neue Pflege- und Unterhaltungsgebiete für die KST hinzu. Auch das Dauer Thema Müllbeseitigung in der Innenstadt auf den „Tübinger Touristen- und nächtlichen Partymeilen bindet Personalkapazitäten und erfordert eine straffe Organisation um den Müll rund um die Uhr aus der Stadt schaffen zu können. In 2017 wurde dazu ein erweiterter Dienstplan erarbeitet. Für das Haushaltsjahr 2019 wird überlegt, ob für diese Aufgaben an den Wochenenden externe Dienstleister beauftragt werden können.

Im Aufgabengebiet „Organisation und Durchführung Winterdienst“ lag im Jahr 2017 der Schwerpunkt auf der Aufarbeitung und Digitalisierung der gesamten Streu-/und Räumpläne der Winterfahrzeuge. Im Jahr 2018 soll die Aufarbeitung und Digitalisierung der Hand-Streupläne erfolgen, damit auch diese auf neuestem Stand sind und einfacher fortgeschrieben werden können. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Haupttradrouten gelegt.

Für Bestattungen in Grab- und Urnengemeinschaftsanlagen besteht eine überaus große Nachfrage. Deshalb sind die Angebote vor allem auf dem Bergfriedhof deutlich früher belegt, als dies konzeptionell vorgesehen war. Um die Nachfrage auch künftig bedienen zu können, müssen neue Grab- und Urnengemeinschaftsanlagen geplant und umgesetzt werden. Da es für die Ortsverbundenheit von vielen Bürgern wichtig ist, sollen auch auf allen acht Stadtteilmfriedhöfen passende Urnengemeinschaftsstätten angelegt werden. Es ist außerdem geplant als weiteres Angebot Urnengräber an Einzelbäumen anzubieten. Dies ist auf fast allen Friedhöfen möglich und ohne Investitionen schnell umsetzbar.

Um die Reinigungsleistung im Bereich der Spurenstoffe zu verbessern, wird die Stadtentwässerung Tübingen eine vierte Reinigungsstufe einrichten. Unter Spurenstoffen werden Arzneimittel, Hormone sowie Chemikalien aus Industrie und Handel verstanden, die durch gereinigtes Abwasser in unsere Gewässer und das Grundwasser gelangen. Die neue Reinigungsstufe setzt sich aus einer Filtration und einer Spurenstoffelimination zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Personalgewinnung und Personalentwicklung. Die Personalgewinnung gestaltet sich sehr schwierig. Ob im Arbeiter-/ oder Facharbeiterbereich, der Markt der Arbeitssuchenden gibt nicht viel her. Hier steht die KST bereits jetzt vor großen Herausforderungen. Zusätzlich muss bedacht und berücksichtigt werden, dass in den nächsten 5-10 Jahren ein sehr großer Wandel innerhalb der KST ansteht, da eine regelrechte Welle an Renteneintritten auf den Betrieb zurollt. Daher müssen zum Einen die interne Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter forciert, die vorhandenen Potentiale abgerufen und weiterentwickelt werden und zum anderen Strategien entwickelt werden, die den Betrieb bzw. die einzelnen Berufsfelder attraktiver aufstellen.

Zusätzlich ist in Zeiten des Fachkräftemangels anzustreben Ausbildungsplätze einzurichten, damit junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden können. Dies ist jedoch nicht in allen Bereichen möglich, da verschiedene Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb gestellt werden.

Einen sehr wichtigen Baustein in der Standortplanung wird der Bereich der Abfallwirtschaft spielen. Die vertragliche Regelung mit dem Landkreis läuft Ende 2020 aus. Im Bereich Friedhofswesen bleibt es weiterhin eine Herausforderung dem Bestattungswandel entgegenzuwirken und sich für die Zukunft gut aufzustellen. Durch immer größere Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung der Bestattung und zum anderen durch eine ständig wachsende Anzahl an alternativen Bestattungsmöglichkeiten für die Bevölkerung wird der Betrieb seine Öffentlichkeitsarbeit professioneller ausbauen.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, EBM Dr. Christine Arbogast
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	50 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik
- Erwachsenenunterricht
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule
- Fachbereichsleiter-Ordnung
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Chancengleichheitsplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches)
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000)
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen
- Mietvertrag mit der Firma Fundel und Kurtz aus Kusterdingen über ein Kommunikationssystem (Telefonanlage). Der Vertrag konnte zum 31.10.2017 beendet werden
- Seit 2010 Mietvertrag mit der Firma Fido e.K. Bürosystemhaus über ein Kopiersystem (inklusive Verbrauchsmaterial). Der Vertrag wurde zum 31.10.2017 beendet

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2017 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.136.004 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.106.988 Euro) sowie Zuschüsse für die KinderCard (29.016 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	80	66	75	63	52	77	93	52
	Wertungsspiele	34	43	52	22	34	53	46	45
Landeswettbewerb	Teilnehmer	58	38	28	56	34	47	58	34
	Wertungsspiele	18	24	23	19	23	25	26	27
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	44	27	14	34	25	35	47	22
	Wertungsspiele	13	16	10	11	12	14	13	15

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2010 bis 2017

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.

Schülerzahlen

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Schüler	2.601	2.561	2.594	2.518	2.227	1.201	1.323	1.318

Tabelle 2: Schülerzahlen der TMS

Anmerkung:

- Der Sprung von 2012 auf 2013 ist in verschiedenen Berechnungsformen begründet. Bis zum Jahr 2012 sind die Zahlen stichtagsbezogen zum 31.12. erfasst. Ab 2013 sind die Schülerzahlen zeitraumbezogen auf ein Jahr dargestellt.

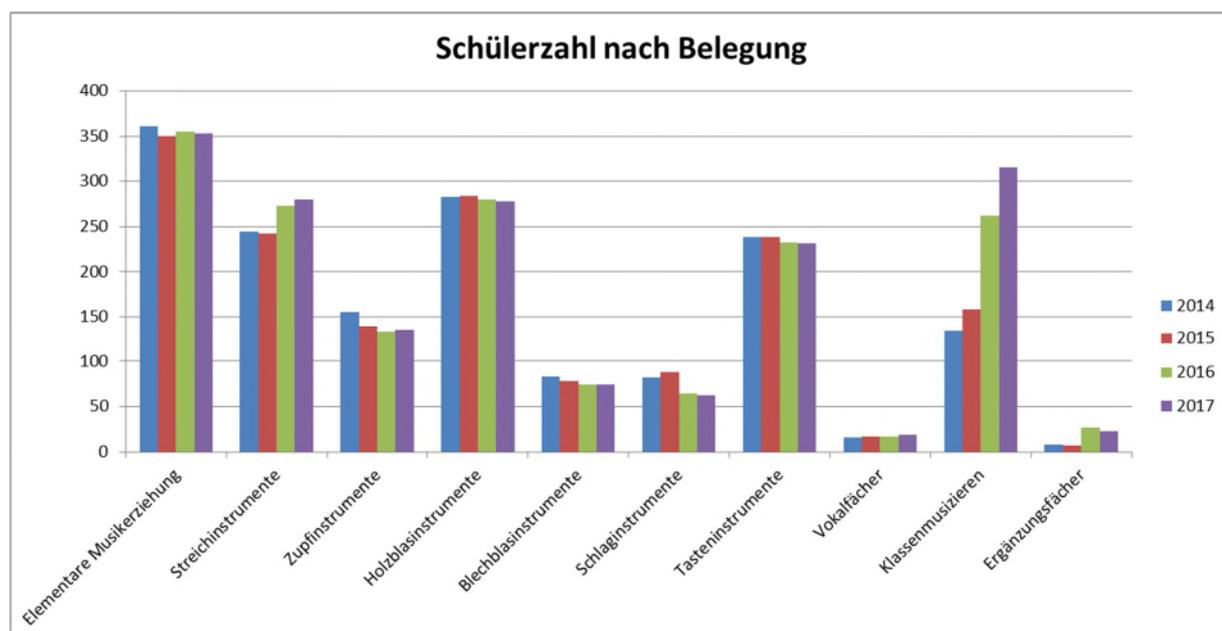


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Aktiva				
Anlagevermögen	138.154	136.701	134.775	1,1%
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	300	0,0%
davon Sachanlagen	138.154	136.701	134.475	1,1%
Umlaufvermögen	278.525	313.983	299.451	-11,3%
davon Vorräte	0	0	0	
davon Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	12.403	13.460	14.986	-7,8%
davon liquide Mittel	266.122	300.523	284.465	-11,4%
Rechnungsabgrenzungsposten	5.768	4.690	8.885	23,0%
Passiva				
Eigenkapital	342.995	314.444	249.979	9,1%
davon Kapitaleinlage und Rücklagen	304.444	207.979	175.186	46,4%
davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38.551	106.466	74.793	-63,8%
Rückstellungen	22.437	29.605	78.666	-24,2%
Empfangene Ertragszuschüsse	2.650			
Verbindlichkeiten	54.364	82.454	86.719	-34,1%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	
davon Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	29.198	9.869	28.166	195,9%
davon sonstige Verbindlichkeiten (in Summe)	25.166	72.585	58.552	-65,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	28.870	27.747	-100,0%
Bilanzsumme	422.447	455.373	443.111	-7,2%

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Der Wert der Sachanlagen hat sich aufgrund neu angeschaffter Instrumente leicht erhöht.
- Die Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände in Höhe von 12.403 Euro beinhalten hauptsächlich ausstehende Unterrichtsentgelte 7.340 Euro, ausstehende Entgelte für Kooperationsprojekte 2.136 Euro, ausstehende Entgelte für Vermietungen 2.542 Euro sowie diverse Forderungen 385 Euro.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von 5.768 Euro gebildet. Dieser Posten setzt sich zusammen aus sonstigen Forderungen über 1.029 Euro (Rechnungsstellungen für Unterricht im Rahmen eines jahresübergreifenden Kurses über 900 Euro sowie diverse Raumvermietungen über 129 Euro, die im Januar 2018 erfolgten) und sonstigen aktiven

Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.739 Euro (offene Forderungen aus Gehaltsbezügen über 237 Euro und bereits geleistete Versicherungszahlungen über 4.502 Euro für das Folgejahr 2018).

- Der Eigenbetrieb wurde mit einer Kapitaleinlage in Höhe von 146.608 Euro ausgestattet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Gewinnvortrag aus 2016 aufgelöst und daraus eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 96.466 Euro und eine allgemeine Rücklage in Höhe von 61.370 Euro gebildet. In Summe ergibt sich daraus ein Eigenkapital in Höhe von 342.995 Euro.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Urlaubsrückstellungen über 9.077 (2016: 6.585 Euro) für die im Jahr 2017 erworbenen Urlaubsansprüche, die jedoch erst im folgenden Jahr in Anspruch genommen werden konnten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von 8.060 Euro (Vorjahr 17.720 Euro) für Betriebskosten des Geschäftsjahres 2017 gebildet. Außerdem wurde in Abstimmung mit der Fachabteilung Revision 5.300 Euro für Abschluss- und Prüfkosten angesetzt.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt zum 31.12.2017 betragen 29.198 Euro (Vorjahr 9.869 Euro). Dieses Konto beinhaltet Leistungen der Hausdruckerei sowie Kosten der Umlage der Lohnsteuer und die Beihilfeumlage. Die Verbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2018 beglichen.
- Der Posten weitere Verbindlichkeiten setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.878 Euro (Vorjahr 17.651 Euro); sie beinhalten Rechnungen für Reinigungsbedarf, Ersatzteile sowie die Servicepauschale des kommunalen Rechenzentrums (KIRU) und den sonstigen Verbindlichkeiten 17.288 Euro (Vorjahr 54.935 Euro); diese beinhalten u.a Vergütungen der Leistungen der Fachbereiche der Stadt Tübingen an den Eigenbetrieb Tübinger Musikschule.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahres-	Jahres-	Jahres-	Abweichung
	abschluss	abschluss	abschluss	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017/2016
Gesamterträge	2.812.196	2.882.220	2.754.538	-2,4%
davon Umsatzerlöse	1.643.344	1.675.328	1.556.128	-1,9%
davon Erlöse von städtischen Dienststellen	1.136.004	1.163.070	1.160.382	-2,3%
davon sonstige betriebliche Erträge	32.848	43.823	38.028	-25,0%
Gesamtaufwendungen	2.773.261	2.775.593	2.679.303	-0,1%
davon Materialaufwand	28.452	27.439	37.057	3,7%
davon Personalaufwand	2.222.002	2.164.728	2.114.206	2,6%
davon Abschreibungen	19.238	20.296	18.648	-5,2%
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	503.569	563.131	509.392	-10,6%
Betriebsergebnis	38.935	106.627	75.235	-63,5%
Finanzergebnis	-9	223	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.935	106.849	75.235	-63,6%
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-384	-384	-442	0,0%
Jahresüberschuss/-verlust	38.551	106.466	74.793	-63,8%

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse können aus der Tabelle 5 entnommen werden.

- Den deutlich größten Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen nehmen die Mieteinnahmen mit rund 15.823 Euro (Vorjahr 23.941 Euro) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9.725 Euro (Vorjahr 16.609 Euro) ein. Des Weiteren werden Einnahmen aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 4.751 Euro (Vorjahr 2.191 Euro), Betriebskosten in Höhe von 742 Euro (Vorjahr 742 Euro) sowie sonstige Erträge in Höhe von 885 Euro (Vorjahr 340 Euro) hinzugerechnet.
- Der gesamte Materialaufwand in Höhe von 28.452 Euro beinhaltet Reparatur und Instandhaltung für die Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Instrumente.
- Die Personalaufwendungen bestehen zu 85,45 % mit 1.898.724 Euro aus Aufwendungen für die musikpädagogischen Mitarbeiter. Die Personalausgaben haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 57.274 Euro erhöht. Grund dafür ist die Tarifsteigerung und mehrere Stellvertretungen für langwierige Krankheitsfälle, welche Mehrausgaben in Höhe von 12.072 Euro verursacht haben.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 502.638 Euro (Vorjahr 563.131 Euro). Konzertreisen wurden im Jahr 2017 auf Grund von krankheitsbedingten Kapazitätsengpässen nicht angeboten. Aus dem gleichen Grund sind auch höhere Kosten für Schließ- und Reinigungsdienst angefallen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahres- abschluss 31.12.2017	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Umsatzerlöse von Dritten	1.643.344	1.675.328	1.556.128	-1,9%
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.076.864	1.051.199	1.063.303	2,4%
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	53.957	54.120	52.244	-0,3%
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	34.636	41.378	32.133	-16,3%
Entgelte Ensemblefächer	19.838	20.240	18.252	-2,0%
Unterrichtsentgelte Erwachsene	35.454	44.272	31.486	-19,9%
Entgelt Instrument	20.497	15.122	17.787	35,5%
Erlöse Kooperation Kindergärten	31.350	34.650	31.800	-9,5%
Erlöse Kooperation Schulen	33.812	34.147	30.774	-1,0%
Kursentgelte	18.425	19.435	12.110	-5,2%
Erlöse aus Veranstaltungen	9.361	9.899	14.297	-5,4%
Erlöse Verkauf eigene CD	184	16	8	1050,0%
Einnahmen Jugend musiziert	5.400	6.400	2.898	-15,6%
Unterrichtsmaterial	433	938	1.043	-53,8%
Einnahmen Probenwochenenden	13.435	2.880	13.260	366,5%
Einnahmen Konzertreise	0	51.475	17.120	-100,0%
Zuschüsse Kreis Tübingen	42.682	42.682	42.682	0,0%
Zuschuss Land Baden-Württemberg	214.978	199.575	145.038	7,7%
Sonstige Zuschüsse	19.950	37.436	18.764	-46,7%
Spenden	7.193	3.693	4.768	94,8%
Spenden Förderverein	4.895	5.770	6.360	-15,2%
Umsatzerlöse von der Stadt	1.136.004	1.163.070	1.160.382	-2,3%
Zuschuss von der Stadt	1.106.988	1.130.290	1.130.290	-2,1%
Erstattung KreisBonusCard	29.016	32.780	30.092	-11,5%
Gesamte Umsatzerlöse	2.779.348	2.838.397	2.716.510	-2,1%

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet. Daher sind Abweichungen bei den Prozentangaben möglich.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung (absolut) 2017/2016
Anlagendeckungsgrad	203,8%	230,0%	185,5%	-26,2%
Anlagenintensität	33,2%	30,3%	31,0%	2,8%
Investitionsquote	14,8%	16,3%	14,1%	-1,5%
Reinvestitionsquote	106,1%	109,5%	102,2%	-3,4%
Eigenkapitalquote	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%
Umsatzrentabilität	2,3%	6,4%	4,8%	-4,0%
Eigenkapitalrentabilität	13,7%	33,9%	29,9%	-20,2%
Personalintensität	135,2%	129,2%	135,9%	6,0%
Cash Flow (in T€)	50.621	77.700	142.807	-27.079

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015	Abweichung 2017/2016
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	56	56	58	0
davon Verwaltung	5	5	6	0
davon Musiklehrkräfte	51	51	52	0
Investitionen gesamt (in €)	20.409	22.222	19.049	-8%
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 konnte die Tübinger Musikschule mit einem Jahresüberschuss von 38.551 Euro abschließen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 2.779.348 Euro erzielt. Die Erlöse von Dritten ohne die städtischen Zuschüsse betragen 1.643.344 Euro, dies entspricht 59,13 % des Umsatzes. Die Zuschüsse von der Stadt beliefen sich auf insgesamt 1.136.004 Euro, dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 40,87 %. Der städtische Zuschuss unterteilt sich in den jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 1.106.988 Euro und Erstattungen für Ermäßigungen der KreisBonusCard in Höhe von 29.016 Euro. Für Inhaber dieser KinderCard ermäßigen sich die Unterrichtsgebühren an der TMS um 50 %. Weiterhin werden für Schülerinnen und Schüler mit KinderCard keine Überlassungsgebühren für Musikinstrumente erhoben.

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht sind im Vergleich zum Jahr 2016 um 25.665 Euro gestiegen, im Orientierungsbereich um 6.742 Euro. Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren im Elementarbereich lagen um 163 Euro und im Ensemblebereich um 402 Euro unter dem Vorjahr und blieben somit nahezu gleich. Die Unterrichtsgebühren im Bereich Unterricht für Erwachsene liegen mit 8.818 Euro unter dem Jahr 2016.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten stiegen um 5.375 Euro im Vergleich zu 2016. Die Leihinstrumente werden für das erste Unterrichtsjahr kostengünstig verliehen, um eventuelle Einstiegshürden abzubauen. Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertagesstätten sinken um 3.300 Euro, da im Wirtschaftsjahr 2017 weniger Singen-Bewegen-Sprechen-Kurse von den Kindertagesstätten nachgefragt wurden. Die Erlöse aus Kooperationen mit Tübinger Schulen blieben auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2016.

Die größte Position im Aufwand sind die Personalkosten mit 2.222.002 Euro, welches einem Anteil von 80,11 % des Gesamtaufwandes entspricht. Dies sind 57.274 Euro mehr als im Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2017 waren an der Musikschule 51 musikpädagogische Lehrkräfte beschäftigt. In der Verwaltung waren der Leiter der Musikschule und fünf weitere Personen für die Schulverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanz- und Rechnungswesen und Hausmeistertätigkeit angestellt.

Der Eigenbetrieb hat im Geschäftsjahr für die Instandhaltung der Instrumente sowie die Klavierstimmung insgesamt 23.055 Euro aufgewendet. Dies ist der größte Anteil des Materialaufwandes in Höhe von 28.452 Euro. Der Differenzbetrag in Höhe von 5.397 Euro floss in die Unterhaltung des Grundstücks und Gebäude der Musikschule und die Reparatur und Instandhaltung der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Hinblick auf die geplante Renovierung des Musikschulgebäudes wurden im Jahr 2017 lediglich die absolut notwendigen Instandsetzungen durchgeführt.

Der Gewinnvortrag aus 2016 wurde aufgelöst und in Höhe von 96.466 Euro in eine zweckgebundene Rücklage für Wiederbeschaffungen nach der Renovierungsphase und in Höhe von 61.370 Euro in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Im Sommer 2017 hat die Tübinger Musikschule ihre Internetpräsenz umgestellt. Das Erscheinungsbild der Internetseite wurde an das städtische Design angepasst und wird nun von der Stabstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreut.

Baulich wurde das Musikschulgebäude in der Frischlinstraße 4 an Brandschutzauflagen angepasst. So wurden Rauchabschlusstüren, neue Fluchtwege und eine Brandmeldeanlage eingebaut. Diese Maßnahmen wurden im laufenden Betrieb umgesetzt.

Die Schülerzahlen der Tübinger Musikschule lagen im Jahr 2017 leicht über denen des letzten Jahres. Im Jahresverlauf nahmen 2.601 Schülerinnen und Schüler die Angebote der TMS wahr (2.561 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2016). Im Durchschnitt wurden 921,77 Jahreswochenstunden unterrichtet (911 Jahreswochenstunden im Jahr 2016).

Das Wirtschaftsjahr 2017 war das erste vollständige Wirtschaftsjahr nach der Gebührenanpassung. Im Rahmen der Einführung der Gebühren wurde mit höheren Erlösen von 33.500 Euro kalkuliert. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2016 sind die Erlöse im Wirtschaftsjahr 2017 um 28.627 Euro gestiegen. Durch die rechtlich bedingte Umstellung der Regelung zur Erstattung bei Unterrichtsausfall wurden im letzten Wirtschaftsjahr 18.398 Euro erstattet.

Vom 20. Juni bis 26. Juli 2017 führte die Tübinger Musikschule jeweils eine Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch. Schwerpunkte der Umfrage waren unter anderem Umfang und Qualität des Unterrichtsangebots, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Als Gesamtnote (Schulnote) wurde die Musikschule von den Schülerinnen und Schülern mit 1,83 bewertet und von den Eltern mit 1,95. Besonders kritisch wurde in den Umfragen der Zustand des Gebäudes bewertet. Besonders positiv wurden das breite Angebot und die hohe Qualität des Unterrichts gesehen.

In der TMS haben im Jahr 2017 zwei durch den Landesverband der Musikschulen geförderte Lehrerfortbildungen stattgefunden, „Werkstatt Alte Musik“ und „Musikermedizin. Spiel- und Haltungsschäden vorbeugen mit Feldenkrais“. Der Workshop zu den Haltungsschäden war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ausgeschrieben.

Im Jahr 2017 hat die TMS ihre Aufgabe der Förderung der musikalischen Bildung sowohl in Breitenangeboten als auch in Spitzenangeboten erfüllt. Neben dem Unterricht im Instrumental-, Vokal- und Ensemblebereich waren die Schülerinnen und Schüler der Musikschule an 120 Veranstaltungen beteiligt, u.a. einem Benefizkonzert für das Netzwerk Demenz. Neben den bestehenden Angeboten wie Expedition Musikschule, Ganz Ohr, Musikakademie 55+ (in Kooperation mit der VHS) oder „sing!@Tübingen“ (in Kooperation mit vielklang e.V.) wurden im Jahr 2017 weitere Angebote neu eingeführt. Die „Zwergenrhythmik“ für Kleinkinder mit Bezugsperson ab 12 Monate, ein Blechbläserkurs an der Silcherschule, eine Unterstützung der Orchesterarbeit durch Bläusersatzproben am Uhlandgymnasium und ein Philharmonisches Blasorchesterprojekt für Erwachsene. Im Herbst 2017 fand erstmalig eine Projektwoche statt, bei der anstelle des regulären Unterrichts Angebote aus über 100 Projekten, Exkursionen oder Konzertbesuchen ausgewählt werden konnten.

Um bestehende und etablierte Veranstaltungen weiterhin attraktiv zu gestalten, wurde der Tag der offenen Tür zum ersten Mal unter ein Motto gestellt. Rund um das Thema „200 Jahre Fahrrad“ wurde die Veranstaltung organisiert. Beim traditionellen Weihnachtskonzert wurde zum ersten Mal ein Autor beauftragt eine Geschichte speziell für diese Veranstaltung zu schreiben, die von einer Schülerin und einem Schüler der Musikschule aufgeführt wurde. Die Geschichte drehte sich um das Thema Weihnachtsrätsel und bot dem Publikum die Gelegenheit mitzuraten.

Ausblick

Für die Zukunft rechnet die Tübinger Musikschule weiterhin mit einer stabilen Entwicklung. Es wird erwartet, dass die solide Nachfrage im Elementar- und Orientierungsbereich weiterhin anhält. Die Kurse, Veranstaltungen, Probewochenenden und Konzertreisen werden kostendeckend kalkuliert. Da diese Angebote als Projekte und zum Teil kurzfristig geplant werden, schwanken die Einnahmen von Jahr zu Jahr. Da größere Konzertreisen einen hohen organisatorischen Aufwand bedeuten, können diese nicht in jedem Wirtschaftsjahr durchgeführt werden.

Der Tübinger Gemeinderat hat einstimmig dem Planungsbeschluss zur Renovierung des Musikschulgebäudes in der Frischlinstraße zugestimmt. Durch die Meinungsumfrage bei den Eltern, Schülerinnen und Schülern wurde bestätigt, dass die momentane Gebäudesituation für die Kunden der Musikschule sehr unbefriedigend ist. Sobald sich die Planungen konkretisieren, wird die Musikschule die aus der Renovierung erwachsenden logistischen Aufgaben planen.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €

Bei folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V	435,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	175,00 €
Deutsche Jugendfeuerwehr	186,00 €
Deutsche Olympische Gesellschaft e.V.	77,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	682,05 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	32.615,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,00 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	6.988,37 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130,00 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36,00 €
DJH Service GmbH	148,27 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120,00 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50,00 €
Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e.V.	170,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €

weitere Vereine/ AGs

jährlicher
Mitgliedsbeitrag

GEMA Bezirksdirektion Stuttgart	938,30 €
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25,00 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	120,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	636,36 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.524,00 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	8.346,20 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.476,00 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35,00 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V.	65,00 €
LAG Spielmobile Baden-Württemberg e.V.	30,00 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500,00 €
Museum Agentur	125,99 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	75,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	190,00 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	82.659,66 €
Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus e.V.	64.574,25 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	70,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	38.611,00 €
Stoherkahnverein Tübingen e.V.	30,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	35,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden:

Zweckverbände	Einlage
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ . Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Auszug) in der Fassung vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*
2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,

c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug)

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen

a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,

c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch (Auszug) in der Fassung vom 10.05.1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.06.2017

§ 286 Unterlassen von Angaben

.....

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

.....

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

.....

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese

Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angaben der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

